1 x 1 für verkehrsdetektive
Wir gehen auf Nummer Sicher!

Projektmappe für Volksschulen

BMB Bundesministerium für Bildung

AVVA
1 x 1 für Verkehrsdetektive

Wir gehen auf Nummer sicher

Eine Projektmappe für Volksschulen
des Bundesministeriums für Bildung
und der AUVA

<table>
<thead>
<tr>
<th>BMB Bundesministerium für Bildung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>AUVA</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Wien 2017
Inhalt

Vorwort Walter Zigmund .............................................................................................................. 6

Theorieteil

Der Projektunterricht .................................................................................................................. 9

Praxisteil

Einleitung – Kurz und bündig! .................................................................................................. 23

1. Klasse: Auf dem Schulweg

Übersicht .................................................................................................................................. 33
Stundentipp 1 – Deutsch/ Lesen ............................................................................................... 36
Kopiervorlage Brumml-Quiz ...................................................................................................... 39
Stundentipp 2 – Sachunterricht, Deutsch/ Sprechen ............................................................... 41
Stundentipp 3 – Bewegung und Sport ...................................................................................... 44
Kopiervorlage Schulkind – Ausweis! ....................................................................................... 47

2. Klasse: Wir sind unterwegs!

Übersicht .................................................................................................................................. 48
Stundentipp 1 – Deutsch/ Rechtschreiben ............................................................................. 52
Kopiervorlage Wortfeld „fahren“ ............................................................................................ 54
Stundentipp 2 – Deutsch/ Lesen ............................................................................................. 55
Kopiervorlage Luki-Quiz ........................................................................................................... 58
Stundentipp 3 – Deutsch/ Lesen, Sachunterricht, Englisch .................................................. 60
Kopiervorlage Fahrradteile ....................................................................................................... 64
Kopiervorlage Tiger-Bike-Quiz .............................................................................................. 65
Stundentipp 4 – Bildnerische Erziehung ............................................................................... 67
Stundentipp 5 – Bewegung und Sport .................................................................................... 68
Kopiervorlage Textgestaltung ............................................................................................... 71
Kopiervorlage Sinnerfassendes Lesen ................................................................................... 72

3. Klasse: Im Straßenverkehr kenne ich mich aus!

Übersicht .................................................................................................................................. 73
Stundentipp 1 – Sachunterricht/ Bildnerische Erziehung ...................................................... 78
Stundentipp 2 – Bewegung und Sport/ Musikerziehung ....................................................... 81
Stundentipp 3 – Bewegung und Sport/ Bildnerische Erziehung .......................................... 83
4. Klasse: Radfahren, aber sicher!

Übersicht .......................................................................................................................... 85
Stundentipp 1 – Sachunterricht/Deutsch ........................................................................ 87
Stundentipp 2 – Bewegung und Sport/ Sachunterricht .................................................. 91
Stundentipp 3 – Bewegung und Sport/ Musikerziehung .................................................. 96
Stundentipp 4 – Bewegung und Sport, Sachunterricht, Deutsch/ Lesen ......................... 99
Kopiervorlage Notrufnummer – Zielwurf ....................................................................... 104
Kopiervorlage Unfallstelle sichern – Stelzengang ........................................................... 105
Kopiervorlage Notfallapotheke ......................................................................................... 106
Kopiervorlage Bergung von Verletzten ......................................................................... 108
Kopiervorlage Verhalten im Notfall - Rollbrettstation ..................................................... 109
Kopiervorlage Wortschränke – Rollbrettstation .............................................................. 110
Kopiervorlage Notrufnummern hüpfen ........................................................................... 112
Kopiervorlage Ausweis „Guiding Angel“ ......................................................................... 116

Ideenbörse – Arbeitsblätter, Anregungen

Bewegung und Sport ......................................................................................................... 119
Deutsch ................................................................................................................................ 125
Englisch .............................................................................................................................. 138
Mathematik .......................................................................................................................... 144
Musik ..................................................................................................................................... 148
Sachunterricht ..................................................................................................................... 153
Werken und Bildnerische Erziehung ................................................................................ 154
Spiele, Bücher, CDs ............................................................................................................ 158
Anregungen aus dem Internet, Filme ................................................................................ 159

Probieren geht über Studieren! – Aktionen und Projekte im Überblick

Aktion „Lesen macht dich sicher“ ...................................................................................... 162
Aktion „Safety Check“ ........................................................................................................ 165
Aktion „Spielend zu mehr Sicherheit“ – Geheimmission Ordinius ................................ 168
Aktion „Verkehrsschlangenspiel“ ...................................................................................... 170
Projekt „Sicherheits-Uni“ .................................................................................................... 172

Aus dem Archiv – unter dem Motto „Zeitlos und bewährt“

Mini- Verkehrsfest und Ausstellung .................................................................................. 175
Aktion „Großes Verkehrssicherheitsfest“ ........................................................................ 176
Projekt „Angurten kann dein Leben retten!“ ................................................................. 179
Projekt „Mehr Sicherheit auf unseren Schulwegen“ ......................................................... 180
Sicherheit ist Leben – Guiding Angel ............................................................................... 181
Projekt „Mehr Sicherheit im Straßenverkehr“ ................................................................. 184

Zum Schluss ...................................................................................................................... 185
Literatur ............................................................................................................................... 186
Lehrpläne, Broschüren, Spiele, Medien ......................................................................... 189
Die Autorin .......................................................................................................................... 190
Vorwort


Projektunterricht verlangt im Idealfall die Umsetzung des Erarbeiteten in die Wirklichkeit und damit auch die Mitgestaltung lokaler Entwicklungen, was in der vorliegenden Arbeit eindrucksvoll gezeigt wird. Sicherheitserziehung kann in vielen Fällen eine Reihe interessanter Problemstellungen liefern, die Grundlage für die Arbeit am Projekt sein können. In diesem Sinne wünsche ich allen, die sich durch diese Arbeit zur Durchführung eines Projekts zum Thema „Sicherheitserziehung sowie Verkehrs- und Mobilitätserziehung“ motivieren lassen, gutes Gelingen und Freude an der gemeinsamen Arbeit.

Walter Zigmund
**1 x 1 für Verkehrsdetektive**

Zahlreiche Anregungen für abwechslungsreiche, vielfältige Verkehrs- und Mobilitätserziehung in kompakter Weise, sei es in Form von Stundenbildern für Sachunterricht, Deutsch, Bewegung und Sport u.v.m. sowie Projektideen!
Die Materialien sind für Schüler und Schülerinnen der Grundstufe I und II (6-10 Jahre) konzipiert.

**Vielfältige Schwerpunkte**
Die Themengebiete, wie „Mach dich gut sichtbar!“, „Anschallen“, „Sicheres Radfahren“ etc. sind in unterschiedliche Stundenbilder eingebettet und regen zur eigenständigen Auseinandersetzung an.

**ExpertInnen unterstützen**
Aktionen, die vom Bundesministerium für Bildung und zahlreichen Institutionen angeboten werden, zeigen Möglichkeiten auf, wie man Unterstützung für die Lehrtätigkeit erhält und ExpertInnen von außen in die Schule bringen kann.

Schließlich lädt eine Sammlung von Projektideen zur Umsetzung der Themenschwerpunkte in umfangreicher Weise und kindgerechter Aufbereitung ein. Gerade diese Art des Wissenserwerbs trägt zu einer guten Verinnerlichung der Lerninhalte bei.
Denn bereits Goethe stellte fest:

**ERFOLG hat drei Buchstaben: T U N**

„Sage es mir, und ich werde es vergessen,
ziege es mir, und ich werde es vielleicht behalten;
lass es mich tun, und ich werde es können.“

Verkehrs- und Mobilitätserziehung dient dem Aufbau von Kompetenzen, die die Kinder zu einer sicheren, gesunden, sozialen und ökologischen Mobilität befähigen.
Alle Materialien stehen auch auf [www.netzwerk-verkehrserziehung.at](http://www.netzwerk-verkehrserziehung.at) zum kostenlosen Download zur Verfügung.

Beste Wünsche und viel Freude sowie Erfolg für eine gelungene Umsetzung!

*Die Autorin*
Theorieteil
Walter Zigmund

Der Projektunterricht

„Sein Gedächtnis wie ein Notizbuch anfüllen mit Tatsachen, die als abgeschlossen und erledigt angesehen werden, ist nicht denken.

Denken heißt erwägen, welchen Einfluss die gegenwärtigen Vorgänge auf die in Zukunft möglichen haben können und haben werden.“ (John DEWEY)

Projekte begleiten unser Leben, ganz gleich, ob in manueller oder geistiger Tätigkeit, ob in Beruf oder Freizeit. Die Schulpädagogik kennt die Ausdrücke „Projektunterricht“, „projektartiger Unterricht“, projektorientierter Unterricht“ oder einfach „Projekt“ und bezeichnet damit eine Form der freien, selbstbestimmenden, nicht hierarchisch bestimmten Problembearbeitung aller am Lernprozess Beteiligten und hat damit auch eine starke gesellschaftspolitische Dimension. Es geht bei dieser Form des aufgelockerten Unterrichts also nicht nur um mehr Spaß an der Schule, sondern auch um Erziehung zur demokratischen Gesellschaft.

Karl FREY verwendet den Begriff „Projektmethode“ und meint, dass diese über institutionell organisierten Unterricht hinausgeht, etwa in die Erwachsenenbildung, die außerschulische Jugendarbeit und die berufliche Weiterbildung. Die Projektmethode ist eine Form der lernenden Betätigung, die bildend wirkt.


Ihre Auffassungsunterschiede lassen sich in drei Punkten zusammenfassen:

1. Die Projektmethode darf sich nicht ausschließlich auf das experimentierende Tun beschränken.
2. Zwischen Denken und Tun darf keine Kluft entstehen.

Projektunterricht kann als Element im Prozess der Öffnung des Unterrichts gesehen werden und geht von dem gemeinsamen Planungsprozess der Lerngruppe aus.
Merkmale des Projektunterrichts nach GUDJONS

1. **Situationsbezug**
Gegenstand der Projektarbeit sind Aufgaben oder Probleme des täglichen Lebens, die nicht an Schulfächer gebunden sind. Sie sind eingebettet in die reale Wirklichkeit. Lehrer und Schüler können gemeinsam lernend agieren.

2. **Orientierung an den Interessen der Beteiligten**
Die einzelnen Mitglieder der Lerngruppe artikulieren ihre individuellen Interessen und entwickeln sie durch erste Handlungserfahrungen im Projekt weiter. Interessen werden geweckt.

3. **Selbstorganisation und Selbstverantwortung**
Die Lerngruppe organisiert sich in einem vereinbarten, zeitlich begrenzten Rahmen selbst und gibt sich gegenseitige Informationen in Bezug auf Aktivitäten, Bedingungen und Ergebnisse unter Einschaltung von regelmäßigen Reflexions- und Koordinationspausen.

4. **Gesellschaftliche Praxisrelevanz**
Lernen besteht nicht nur im Übernehmen von Wirklichkeit, im Aneignen oder Speichern von Informationen über die Wirklichkeit, sondern Lernen heißt auch Schaffen von Wirklichkeit. Im Idealfall greifen die Projektbeteiligten in lokale Entwicklungen ein.

5. **Zielgerichtete Projektplanung**
Projektarbeit ist immer zielgerichtetes Tun.

6. **Produktorientierung**
Mit einem Produkt im Projektunterricht ist nicht Lernerfolg, sondern der Gebrauchswert eines als sinnvoll erachteten Arbeitsergebnisses gemeint.

7. **Einbeziehen aller Sinne**
Einbeziehung des Kopfes, des Gefühls, der Hände, der Füße, der Augen, der Ohren, der Nase, des Mundes und der Zunge.

8. **Soziales Lernen im Projekt**
Die Mitglieder der Lerngruppe helfen einander unter Hintansetzung individueller Interessen. Die Interaktion wird zum gleichberechtigten Lernfeld.
9. INTERDISZIPLINARITÄT
Das Projekt kann Fachergrenzen überschreiten und soll ein Problem in seinem komplexen Lebenszusammenhang begreifbar machen.

10. BEZUG ZUM LEHRGANG: GRENZEN DES PROJEKTUNTERRICHTS
Auch im Projektunterricht ist grundsätzlich die Ergänzung durch Elemente des Lehrganges nötig, um eigene Erfahrungen in systematische Zusammenhänge einordnen und fremde Forschungsergebnisse mit eigenen Erkenntnissen vergleichen zu können. Außerdem muss der Anschluss an die vom Lehrplan vorgesehenen Fachinhalte gegeben sein (vgl. GUDJONS 1988², S. 14–27).
Das Grundmuster der Projektmethode nach FREY

1. PROJEKTINITIATIVE
Ein Mitglied der Lerngruppe oder ein Außenstehender regt ein Projekt an, das sich als Angebot versteht und dessen Annahme von den künftigen Projektteilnehmern diskutiert wird. Es besteht eine offene Ausgangssituation, die grundsätzlich alle Gegenstände und Ereignisse als Projektinitiative zulässt. Die Projektinitiative ist noch ohne Bildungswert, der sich erst einstellt, wenn sich die Beteiligten in einer bestimmten Weise mit ihr auseinander setzen und sie zu einem Betätigungsfeld entwickeln.

2. AUSEINANDERSETZUNG MIT DER PROJEKTINITIATIVE IN EINEM VORHER VEREINBARTEN RAHMEN (ERGEBNIS = PROJEKTSKIZZE)
Alle Mitglieder sollen einerseits ihre Ansichten über den Rahmen (Zeitlimit, alle zu Wort kommen lassen) für die Auseinandersetzung mit der Projektinitiative einbringen, andererseits in die eigentliche Auseinandersetzung mit der Projektinitiative einsteigen und durch Kommunikation eigene Betätigungswünsche und Bedürfnisse (Kontaktwünsche, kompetente Fachleute…) äußern.

3. GEMEINSAME ENTWICKLUNG DES BETÄTIGUNGSGEBIETES (ERGEBNIS = PROJEKTPLAN)

4. (VERSTÄRKTE) AKTIVITÄTEN IM BETÄTIGUNGSGEBIET/PROJEKTDURCHFÜHRUNG
Wenn das Betätigungsgebiet entwickelt ist, folgt die Projektdurchführung.
5. **ABSCHLUSS DES PROJEKTS**

Eine von drei Varianten können die Aktivitäten abschließen:

a) Der *bewusste Abschluss*, der eine Veröffentlichung (Vorführung) des Ergebnisses (perfekt) vorsieht.


c) *Das Projekt läuft* aus und mündet bereichernd in den Alltag.

Diese drei Abschlussvarianten erscheinen in Großprojekten auch gemischt oder kombiniert.

6. **FIXPUNKTE**


7. **METAINTERAKTION/ZWISCHENGESPRÄCH**


Die jungen Menschen müssen Problemlösungskompetenzen erwerben.

Im Projektunterricht werden die Schüler und Schülerinnen als gleichberechtigte Partner betrachtet, die Selbstorganisation und Selbstverantwortung einbringen müssen, was zu demokratischem Handeln in Schule und Gesellschaft führt. Schule soll sowohl die individuellen Interessen, Bedürfnisse und Begabungen fördern als auch zu sozialem Handeln in einer Gemeinschaft erziehen. Sie soll die Schüler und Schülerinnen mit Handlungskompetenzen ausstatten, damit sie als Mitglieder einer demokratischen Gesellschaft neben Kooperation, Kommunikation und Teamfähigkeit auch mit Fantasie und Kreativität zur Lösung der Probleme beitragen können.
**Mögliche Probleme im Zusammenhang mit Projektunterricht**

• Wenn sich Gruppenmitglieder nach ihren Begabungen und Interessen einteilen, können ausgleichende Elemente, die der angestrebten Vielfalt in der Gruppe dienen, fehlen.

• Gruppenmitglieder mit sprachlichen Defiziten werden sich mit ihren Interessen und Bedürfnissen nicht durchsetzen können und sich möglicherweise anpassen.

• Sprachlich begabte Gruppenmitglieder könnten die Führungsposition innerhalb der Gruppe übernehmen.

• Einige Gruppenmitglieder werden versuchen, sich den Anforderungen durch Inaktivität zu entziehen.

• Gruppenmitglieder, die Misserfolge nicht ertragen können, werden resignieren.

• Diese offene Unterrichtsform bedarf eines neuen Verständnisses der Lehrerrolle. Lehrer, die ihre führende Rolle als kompetente und professionelle Gestalter und Strukturierer des Unterrichts ansehen, werden einen derartigen Unterricht ablehnen.

• Projektunterricht braucht Lehrer und Lehrerinnen, die sich zurückziehen können.

• Zeitdruck und enge Vorgaben seitens der Schulbehörde können bei allen Beteiligten Spannungen erzeugen, die negative Einwirkungen auf die Ergebnisse haben können.

• Die Beurteilung der Leistungen der Gruppenmitglieder wird schwieriger als bei herkömmlichem Unterricht.

• Gute Koordination zwischen der Lerngruppe und dem Lehrerkollegium ist notwendig.

• Angst vor Großprojekten und lang dauernden Verpflichtungen.

• Ein nicht voraussehbarer Ablauf kann zu Problemen führen.

• Das unterschiedliche Arbeits- und Lerntempo verlangt nach gut überlegten und häufigen Differenzierungsphasen.

• Der herkömmliche Stundenplan sollte aufgelöst werden.

• Schulklassen müssten zu Lernwerkstätten umorganisiert werden.

• Die offene Unterrichtsform verlangt nach mehr Räumlichkeiten, was zu Störungen anderer führen kann.

• Es muss eine ruhige und konzentrationsfördernde Atmosphäre geschaffen werden.

• Schulen müssen mit vielfältigen Arbeitsmitteln ausgestattet werden.

• Die Gruppenmitglieder müssen sich während des Unterrichts frei im Schulhaus bewegen dürfen.
Die Schüler müssen auch ohne Beaufsichtigung durch den Lehrer freien Zugang zu Fachräumen haben.

Wenn die Lernleistungen kurz nach Abschluss des Lernprozesses getestet werden sollen, ist Projektunterricht nicht geeignet.

Bestimmte Bildungsinhalte werden nie freiwillig gewählt.

Mitglieder der Lerngruppe können hinsichtlich der Auswahl von Inhalten überfordert sein.

„Alle methodische Kunst liegt darin beschlossen, tote Sachverhalte in lebendige Handlungen rückzuverwandeln.“ (H. Roth)
Literatur

BASTIAN, Johannes/GUDJONS, Herbert/SCHNACK, Jochen/SPETH, Martin: Einführung in eine Theorie des Projektunterrichts. In: BASTIAN, Johannes/DASCHNER, Peter/GUDJONS, Herbert


BASTIAN, Johannes/GUDJONS, Herbert: Das Projektbuch. Hamburg 1988


HACKL, Bernd: Projektunterricht in der Praxis. Innsbruck 1994


SUIN DE BOUTEMARD: Schule, Projektunterricht und soziale Handlungsperformanz. München 1975
Was versteht man unter Verkehrs- und Mobilitätserziehung?

Verkehrserziehung ist in Österreich seit dem Jahr 1960 gesetzlich im Lehrplan verankert. Laut österreichischem Lehrplan (Novelle 1992) soll eine kritische, verantwortungsvolle und umweltbewusste Einstellung zum Straßenverkehr geweckt und ein sicheres Verhalten als Fußgänger, Mitfahrer und Radfahrer angestrebt werden.\(^1\)

Im Kapitel „Unterrichtsprinzipien“\(^2\) findet man folgenden Absatz:

„Der Schule sind viele Bildungs- und Erziehungsaufgaben gestellt, die nicht einem Unterrichtsgegenstand (…) zugeordnet werden können, sondern nur fächerübergreifend im Zusammenwirken vieler oder aller Unterrichtsgegenstände zu bewältigen sind. Kennzeichnend für diese Bildungs- und Erziehungsaufgaben ist, dass sie in besonderer Weise die Grundsätze der Lebensbezogenheit und Anschaulichkeit (…) berücksichtigen; kennzeichnend für sie ist ferner, dass sie nicht durch Lehrstoffangaben allein beschrieben werden können, sondern als Kombination stofflicher, methodischer und erzieherischer Anforderung zu verstehen sind.\(\)“

Zu diesen Bildungs- und Erziehungsaufgaben, die auch Unterrichtsprinzipien genannt werden, zählen unter anderem die Verkehrs- und Mobilitätserziehung sowie die Gesundheitserziehung, die Erziehung zum Umweltschutz und die Medienerziehung.

Während Österreich diese Bereiche einzeln anführt, wurde in Deutschland das Aufgabengebiet der Verkehrserziehung durch einen Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.06.1994 sogar neu akzentuiert und zusammen mit der Sicherheits-, Sozial-, Umwelt- und Gesundheitserziehung zur umfassenden Mobilitätserziehung.\(^3\)

Mobilität ist also mehr als Verkehr, denn der Begriff „Mobilitätserziehung“ beinhaltet z.B. auch „virtuelle“ Mobilitätsformen (Internet, Fernunterricht, Computersimulation, Telekommunikation), die den realen Verkehr entlasten können.

---

Im Gegensatz zu dem Begriff „Verkehr“, der meist in dem Zusammenhang nur mit motorisierter Verkehrsteilnahme gleichgesetzt wird, assoziiert man mit dem durchwegs positiv besetzten Begriff der „Mobilität“ außer der physischen Beweglichkeit auch intellektuelle und kommunikationstechnische Flexibilität.4 Während die herkömmliche Verkehrserziehung lange Zeit nur die Anpassung an den Straßenverkehr zum Ziel hatte, möchte die derzeitige Mobilitätserziehung zu einer kritischen Auseinandersetzung mit den zahlreichen Mobilitätsformen hinführen und die Auswirkungen des Verkehrs auf die Umwelt und die Gesundheit der Menschen aufzeigen. Kinder sollen sich also nicht nur sicher im Verkehr bewegen können, sondern auch ein kritisches Verständnis für den Verkehrsablauf bekommen und damit an der Verbesserung der Verkehrsverhältnisse mitwirken.

Die wichtigste Aufgabe der Mobilitätserziehung ist es, Verhalten zu beeinflussen und nachhaltig zu verändern. Verkehrspädagogische Ansätze sind nur dann als erfolgreich zu bewerten, wenn sie zu dauerhaften Änderungen des Verkehrs- und Mobilitätsverhaltens führen.\textsuperscript{5}

**UND DAS SAGT DER LEHRPLAN**


---

\textsuperscript{5} Vgl. Limbourg, 1999, S. 227ff.
Im Einzelnen soll Verkehrserziehung

- Einsichten in Zusammenhänge der Verkehrsregelung und des Verkehrsablaufs sowie zwischen Straßenverkehr und Umweltschutz erschließen;
- zur Bereitschaft führen; vorgegebene Normen und Regelungen sowie sonstige Erfordernisse und Gegebenheiten im Straßenverkehr zu akzeptieren und sich um soziales, auf Sicherheit gerichtetes, die Umwelt schützendes Verhalten zu bemühen;
- die optische und akustische Wahrnehmungsfähigkeit, die Motorik, das Konzentrationsvermögen und die Reaktionssicherheit der Kinder als Voraussetzung für eine selbstständige, sichere Teilnahme am Straßenverkehr verfeinern;
- die als Grundlage für verkehrsangemessenes Verhalten erforderlichen Kenntnisse über Verkehrseinrichtungen, Verkehrsvorschriften, Verkehrswege und Verkehrsmittel sowie Kenntnisse über den Umweltschutz und seine Bedeutung vermitteln;
- durch Einübung konkreter Verhaltensmuster zu Bewältigung der täglichen Anforderungen als Fußgänger und als Mitfahrer in privaten und öffentlichen Verkehrsmitteln, aber auch als Radfahrer befähigen.

Geforderte und geförderte Kompetenzen

Dem Erwerb der Fähigkeit des Perspektivenwechsels kommt dabei eine ganz besondere Bedeutung zu, stellt sie doch eine der Schlüsselkompetenzen im Bereich der Verkehrs- und Mobilitätserziehung dar.

Auszug **Verkehrs- und mobilitätsbezogene Kompetenzen** aus der Kompetenzlandkarte für Unterrichtsprinzipien und Bildungsanliegen BMUKK 2013

https://www.bmb.gv.at/schulen/unterricht/uek/kl_25648.pdf?5i82gj
Praxisteil
Einleitung - Kurz und bündig!
Warum dieses Werk entstanden ist...

- damit Lehrkräfte die Arbeit auf dem oft lebensrettenden Gebiet der Verkehrs- bzw. Mobilitätserziehung erleichtert wird.
- damit sie praxiserprobte Anregungen bekommen, die jederzeit in die Jahresarbeit einfließen können.
- damit sie Mut bekommen, Projekte durchzuführen, und somit zu zeigen, dass Kinder bei dieser Lernform ebenso viel (wenn nicht mehr!) lernen als bei herkömmlichem Unterricht.
- weil Verkehrs- und Mobilitätserziehung äußerst spannend und aufregend sein kann.

Das Leben ist eigentlich das Einzige, was wir wirklich besitzen.

Kinder müssen durch vielfältiges Lernen, das heißt über den motorischen, den optischen und akustischen Bereich zur richtigen Selbsteinschätzung und Selbstverantwortung gebracht werden.
Besonders bei jüngeren Kindern muss das „Begreifen“ im Vordergrund stehen, denn "learning by doing" stellt sicher, dass die Informationen verstanden werden und zur Einsicht führen.

Diese Sensibilisierung für ein Thema stellt den idealen „Nährboden“ für das Lernen dar.


Eine altbekannte Tatsache bestätigt sich auch immer wieder, nämlich dass Kinder voneinander am meisten lernen, berichtet doch jede Arbeitsgruppe der anderen in kindgemäßer Form ihre Erkenntnisse, muss sich aber auch kritischen Fragen stellen. Die Dokumentation am Abschluss eines Projektes bildet eine allumfassende Wiederholung des Lernstoffes - Lerninhalte manifestieren sich, prägen sich über gelernte Lieder, Slogans, selbstverfasste Bücher und Filme sowie Plakate und Bilder ein.

Dass diese Wochen lange gespeichert werden, erfahre ich stets, wenn mich meine ehemaligen Schüler und Schülerinnen besuchen. „Erinnern Sie sich noch an das Projekt ...? Das war eine tolle Woche“, so höre ich sie immer wieder schwärmen.

Die Autorin
Verkehrs- bzw. Mobilitätserziehung ist, wenn sie richtig aufbereitet wird, äußerst spannend und aufregend. Von der ersten Schulwoche an begleitet sie uns als Unterrichtsprinzip durch alle Jahrgänge.

Die Exekutive unterstützt unsere Arbeit und außerschulische Einrichtungen bieten zahlreiche Anregungen und Aktionen sowie Materialien zu dieser Thematik an.

Maßgebliche Partner in Österreich sind:

- Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (AUVA)
- Österreichisches Jugendrotkreuz (ÖJRK)
- ÖAMTC
- ARBÖ
- Kuratorium für Verkehrssicherheit (KfV)
- Forschungsgesellschaft Mobilität (FGM)
- Verkehrsclub Österreich (VCÖ)
- Radlobby

Im Themenbereich fachlich zuständige Behörden:

- Bundesministerium für Bildung
- Landesschulräte und Stadtenschulräte für Wien: VerkehrserziehungsreferentInnen
- Bundesministerium für Inneres
- Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie
- Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft
Hinweis: Die folgende Übersicht gibt nur einen Kurzüberblick über mögliche Aktionen sowie Ansprechpartner und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, auch sind Änderungen vorbehalten.

Aktuelle Informationen, Hinweise und Anregungen können über die Website des Bundesministeriums für Bildung - speziell unter [www.netzwerk-verkehrserziehung.at](http://www.netzwerk-verkehrserziehung.at) abgerufen werden.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Alter</th>
<th>Aktion/ Infos</th>
<th>Kontakt</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>6 - 7</td>
<td><strong>Blick und Klick</strong></td>
<td>ÖAMTC mit Unterstützung der AUVA</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Richtiges Verhalten beim Überqueren der Fahrbahn;</td>
<td><a href="http://www.oeamtc.at/fahrtechnik/verkehrserziehung">https://www.oeamtc.at/fahrtechnik/verkehrserziehung</a></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Bedeutung von Rückhaltesystemen</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>6 - 8</td>
<td><strong>Puppomobil</strong></td>
<td>ARBÖ mit Unterstützung der AUVA</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>in spielerischer Form das richtige Verhalten im</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Straßenverkehr vermittelt.</td>
<td>KIGA Impuls</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>Frau Claudine Ulreich</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>Tel.:0664 / 52 12 54</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>E-Mail:<a href="mailto:office@kiga-impuls.com">office@kiga-impuls.com</a></td>
</tr>
<tr>
<td>6 - 10</td>
<td><strong>Richtig Fallen hilft allen - Workshops</strong></td>
<td>Workshops von Sicherheitspädagogen mit Unterstützung der AUVA</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Training zum richtigen Stürzen</td>
<td><a href="http://www.richtigfallen.at/">http://www.richtigfallen.at/</a></td>
</tr>
<tr>
<td>Klasse 1 bis 4</td>
<td><strong>Radworkshop</strong></td>
<td>AUVA, Information und Anmeldung: <a href="http://www.radworkshop.info">www.radworkshop.info</a></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Verbesserung der Motorik der Kinder beim Radfahren/Ausrüstung Fahrrad und Bedeutung des Radhelmes</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>ab 7</td>
<td><strong>Aktion „Zebrastreifen“</strong></td>
<td>Bundesministerium für Bildung</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Exekutive und Schulkinder versuchen gemeinsam die Anhaltebereitschaft von motorisierten Verkehrsteilnehmern vor Zebrastreifen zu erhöhen, Fehlverhalten der Lenker wird bewusst gemacht.</td>
<td><a href="http://www.netzwerk-verkehrserziehung.at">www.netzwerk-verkehrserziehung.at</a></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>Dr. Sabine Bauer</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>Telefon+43 1 531 20-2551</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>E-Mail: <a href="mailto:sabine.bauer@bmb.gv.at">sabine.bauer@bmb.gv.at</a></td>
</tr>
</tbody>
</table>
| ab 8 | **Co-Pilotentraining**  
Kinder erlernen die richtige  
Verwendung von Kindersitz und  
Sicherheitsgurt. | AUVA  
www.copilotentraining.info/cms |
| 8 - 10 | **Hallo Auto**  
Begreifen des Reaktions- und  
Anhalteweges | ÖAMTC mit Unterstützung  
der AUVA  
https://www.oeamtc.at/fahrtechnik/verkehrserziehung |
| 8 - 10 | **Aktion „Lesen macht dich sicher“**  
12 Poster mit vielfältigen Leserätseln,  
Themen aus der Verkehrs-Sicherheits-  
Mobilitätserziehung | Bundesministerium für  
Bildung:  
www.netzwerk-verkehrserziehung.at  
E-Mail: sabine.bauer@bmb.gv.at |
| 8 - 10 | **Aktion „Safety Checker“**  
Spaßiges Verkehrszeichentraining | Bundesministerium für  
Bildung  
www.netzwerk-verkehrserziehung.at |
| 9 - 10 | **Meister auf zwei Rädern**  
Richtiges Verhalten beim Radfahren | ÖAMTC OÖ  
Petra Riener  
Tel.: 0732 / 3333 44 224  
E-Mail: petra.riener@oeamtc.at |
| 10 - 12 | **Top Rider**  
Toter Winkel, Angurten | ÖAMTC mit Unterstützung der  
AUVA  
https://www.oeamtc.at/fahrtechnik/verkehrserziehung |
| ab 10 | **Freiwillige Radfahrprüfung**  
Unterrichtsmaterial: Bestellung beim  
ÖJRK  
http://www.jugendrotkreuz.at/oesterreich/angebote/radfahrpruefung/bestellung/  
Online lernen für die FRP:  
http://www.radfahrprüfung.at/  
VE-ReferentInnen an den LSR/SSR  
für Wien/PHs  
www.netzwerk-verkehrserziehung.at |
<table>
<thead>
<tr>
<th>alle</th>
<th>Erste Hilfe</th>
<th>ÖJRK</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Helfi hilft dir helfen!</td>
<td>Ab der 5. Schulstufe</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Erste Hilfe Programm</td>
<td>Anmeldung bei den ÖJRK-Landesleitungen</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Helfi hilft dir helfen!</td>
<td>Tel. 01/589 00-172</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>E-Mail: <a href="mailto:belma.hodzic@roteskreuz.at">belma.hodzic@roteskreuz.at</a></td>
<td>Arbeiterverein Ö</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>E-Mail: <a href="mailto:juergen.grassl@samariterbund.net">juergen.grassl@samariterbund.net</a></td>
<td>Tel: 01 89 145-179</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Johanniter (Kurse in Wien, Orth, Kärnten und Innsbruck)</td>
<td>Fr. Doris Wundsam</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>E-Mail: <a href="mailto:abz.wien@johanniter.at">abz.wien@johanniter.at</a></td>
<td>Tel: 01/470 20 16 / 52</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>alle</th>
<th>Impulsfilme</th>
<th>Österreichisches Filmservice</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>kostenloser Filmverleih</td>
<td>Schaumburgergasse 18</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Erste Hilfe, Verkehr ...</td>
<td>1040 Wien</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Tel: 01/505 72 49 - 0</td>
<td>Fax: 01/505 53 07</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><a href="http://www.filmservice.at/">http://www.filmservice.at/</a></td>
<td>und über die jeweiligen Landesbildstellen</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>alle</th>
<th>AUVA: Sicherheitsmedien</th>
<th>AUVA</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Broschüren, Infos, Poster</td>
<td>Mag. Patrick Winkler</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>+43 5 93 93-22919</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>E-Mail: <a href="mailto:patrick.winkler@auva.at">patrick.winkler@auva.at</a></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td><a href="http://www.auva.at/schulmedien">www.auva.at/schulmedien</a></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>alle</th>
<th>Referenten und Materialien</th>
<th>Die Helfer Wiens</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>zu allen Themen des Selbstschutzes</td>
<td>Tel.: 01 522 33 44</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Sicherheitspädagogische Tage an Wiener Schulen</td>
<td>E-Mail: <a href="mailto:office@diehelferwiens.at">office@diehelferwiens.at</a></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td><a href="http://www.diehelferwiens.at/">http://www.diehelferwiens.at/</a></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>
| alle | **Schulprojekte**  
zum Thema "Radfahren" | MA 46 - Projektkoordinator  
für Radwege  
Hr. Ing. Blaha  
01/811 14/929 81  
E-Mail: franz.blaha@wien.gv.at |
| alle | **Sicherheitsführungen** | Wiener Linien  
Tel.: 01 7909-104  
E-Mail: sicherheitstraining@wienerlinien.at |
| alle | **Aktion "Mach dich sichtbar!"**  
des BMB gemeinsam mit  
Fa. LL-emedia:  
Reflektierendes Material und  
Verkehrslehrmittel | LL- emedia  
Magnolienweg 11  
4641 Steinhaus  
+43 (664) 513 9001  
E-Mail: r.lauterbach@LL-emedia.at  
http://www.h-e.at/sichtbar// |
| alle | **Unfallauswertungen**  
und Analysen;  
Schulwegsicherheit | MA 46  
Tel.: +43 1 81114-0  
Fax: +43 1 81114-9992637  
E-Mail: post@ma46.wien.gv.at  
AUVA  
www.auva.at  
KFV:  
http://unfallstatistik.kfv.at |
| alle | **Zeitschriften**  
Zeitschrift für  
Verkehrserziehung  
VCÖ Magazin, Fact Sheets | http://www.verkehrs-erziehung.de/  
Verlag Heinrich Vogel  
VCÖ -Verkehrsclub Österreichs  
Tel: +43-(0)1 893 26 97  
E-Mail: vcoe@vcoe.at |
Aktionen und Informationsquellen auf einen Blick

**Ansprechpartner in den Bundesländern**

Verkehrserziehungsreferenten/-referentinnen

http://netzwerk-verkehrserziehung.at (BMB/Ansprechpartner)

**Nützliche Internetadressen:**

www.netzwerk-verkehrserziehung.at
https://www.bmb.gv.at/schulen/unterricht/index.html
www.lehrerweb.at/
www.schule.at
www.eduhi.at

http://www.jugendrotkreuz.at/

http://www.auva.at/schule
http://www.auva.at/kindergarten
www.autokindersitz.at
http://www.radworkshop.info/
http://www.arboe.at/auto-motor-rad/verkehrserziehung/
https://www.oeamtc.at/fahrtechnik/verkehrserziehung
http://www.kfv.at/

http://www.trafficsnakegame.eu/austria/
http://www.filmservice.at/
http://www.diehelferwiens.at/


Tirol: **Freiwillige Radfahrprüfung:** http://www.verkehrserziehung.tsn.at/

Vorarlberg: http://verkehrserziehung.vobs.at/
http://www.sicheresvorarlberg.at/mobilitaet
BEWU-BEWE-VE

BEWUSST BEWEGEN VERKEHRSERZIEHUNG (2016)

Lehrmaterial für die verbindliche Übung Verkehrs- und Mobilitätserziehung: Für jede Schulstufe 10 Unterrichtsvorschläge Bewusstes Bewegen – zu Fuß, per Fahrrad, per Öffis, von und mit Fahrzeugen, Verkehrsmittelvergleich.

BESTELLEN BEI AMEDIA: OFFICE@AMEDIA.CO.AT
BMB, ABTEILUNG 1/6
DOWNLOAD: www.netzwerk-verkehrserziehung.at

Carmen, Pablo und Paffi
Unterrichtsmaterial zur Verkehrs- und Mobilitätserziehung Lehrerhandreichung – www.schule.at (Intranetbereich für Lehrkräfte)
siehe auch: www.netzwerk-verkehrserziehung.at

Geheimmission Ordinius
Spiel zur Mobilitätserziehung
Bezug: AUVA
Die folgenden Vorschläge für die einzelnen Schulstufen stellen nur eine Ideensammlung dar und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.
Sie können als Einzelprojekt komprimiert oder über das gesamte Schuljahr verteilt bearbeitet werden.

Jeder Lehrer und jede Lehrerin kann sie beliebig für die eigene Klasse, den jeweiligen Wochenstoff und den Leistungsstand der Kinder zusammensetzen und frei kombinieren.
Es empfiehlt sich natürlich, in regelmäßigen Abständen Kurzwiederholungen zur Festigung des Lernstoffs durchzuführen.

Nach der jeweiligen Stoffübersicht für die fächerübergreifende Verkehrserziehung sind dann einzelne Stundentipps, Arbeitsmittel und Kopiervorlagen angeschlossen.

**HINWEISE:**
Bei den Turnstunden wurde bewusst eine grobe Gliederung gewählt, da sie mit den unterschiedlichen Erarbeitungsschwerpunkten nicht gänzlich in ein Schema gepresst werden können.

Da im Schuleingangsbereich (Grundstufe 1) immer wieder zahlreiche Schulversuche laufen, wurde auf ein eigenes Kapitel „Vorschulstufe“ verzichtet.
Die Anregungen unter Kapitel „Praxis“ - 1. Klasse bieten aber genügend Spielraum und Möglichkeiten sie für die entsprechenden Organisationsformen zu adaptieren.

Unter dem Kapitel „Ideenbörse“ findet man weitere Anregungen für die einzelnen Unterrichtsgegenstände.
# 1. Klasse: Auf dem Schulweg

<table>
<thead>
<tr>
<th>Gegenstand</th>
<th>Schwerpunkt/ Lerninhalte</th>
</tr>
</thead>
</table>
| **Deutsch** | **Rechtschreiben:** Wortfamilie „gehen“  
**Text:** Mama ist (angeschnallt).  
Papa ist (angeschnallt).  
Wir sind (angeschnallt)! |
| **D/Lesen** | Lins, Schulz: Der kleine Riese im Straßenverkehr  
Nöstlinger: Mini ist kein Angsthase  
**Bucheinführung:** Görtler, Brumml darf mit!  
| **D/Sprechen** | **Kreisspiel:**  
Oh, wie ist das schlimm!  
Ich weiß nicht, wo ich bin!  
Ich muss den Polizisten fragen, der kann mir den Heimweg sagen!  
**Polizist:** „Wie heißt du?“  
**Kind nennt** Vor- und Zuname.  
**Polizist:** „Wo wohnst du?“  
**Kind nennt** vollständige Adresse und wird zum Platz gebracht. |
| **Sachunterricht** | Ausweis gestalten  
|                   | siehe Kopiervorlage 1  
|                   | Teile der Straße  
|                   | Richtiges Verhalten auf dem Schulweg  
|                   | Notrufnummern - richtiges Telefonieren  
|                   | Erste Hilfe: Pflaster aufkleben können  
|                   | **Klassenstatistik** - Ich komme allein/ nicht allein zur Schule  
|                   | Ich komme zu Fuß/mit dem Bus/mit dem Auto zur Schule  
|                   | (= Symbole zeichnen)  
|                   | Ich habe ein Fahrrad - einen Radhelm ...  
|                   | Einfache „Stricherliste“ anfertigen → Ausstellung  
|                   | Richtiges Verhalten Fremden gegenüber  
|                   | Stundentipp 2  
|                   | Aktion BLICK UND KLICK  
|                   | Kasperltheater PUPPOMOBIL  
| **Mathematik**    | Orientierungsübungen - rechts/links  
|                   | Spiel: Ravensburger - Schau genau  
|                   | Zahlenfolge 1-10:  
|                   | 1. Bild entsteht, wenn die Zahlen richtig verbunden werden  
|                   | → Ideenbörse/Mathematik  
|                   | 2. einfache Rechnungen: Ergebnisse sind Lösungszahlen zum Verbinden  
| **Bildnerische Erziehung** | So komme ich in die Schule  
|                   | (Jedes Kind sagt der Lehrkraft einen Satz dazu an. → Ausstellung)  
|                   | Reihensprechübung: „Ich gehe/ fahre ...“  
|                   | Worauf ich auf dem Schulweg achte -  
|                   | Bsp.: Schülerlotse, im Bus, im Auto, bei der Ampel, ...  
|                   | Plakataktion im Aula-Bereich - Botschaft für den Heimweg  
| **Musikerziehung** | „Geräusche - Kim“: verschiedene Geräusche unterscheiden;  
|                   | die Richtung, aus der das Geräusch kommt, angeben  
|                   | *einfache Texte zu bekannten Liedern*  
|                   | Melodie nach: Alle meine Entlein  
|                   | Fährst du mit dem Auto,  
|                   | schnell dich bitte an!  
|                   | Leg den Gurt gewissenhaft immer an!  
|                   | Melodie nach: Fuchs, du hast die Gans gestohlen  


Fährst du mit dem Auto mit,
gurt dich bitte an!
Schlaue Kinder denken dran,
schnall´n sich immer an!

Reim- und Bewegungsspiel:
Rein ins Auto auf der Stelle laufen
wie der Blitz,
hurtig in den Kindersitz! Sitzstellung einnehmen
Gurt macht KLACK Anschallbewegung
und Gurt macht KLICK-
nun kann´s losgehen, „Lenkrad“ bewegen
(Bin nun angeschnallt.)
welch ein Glück!! Arme hochstrecken

Melodie nach: **Zeigt her eure Füße**
Zeigt her eure Linke
Zeigt her eure Linke, zeigt her eure Hand;
zeigt her eure Linke, die Linke mit dem Band!
(= lila Band ums Handgelenk binden -
Begriff „links“ fixieren)

<table>
<thead>
<tr>
<th><strong>Bewegung und Sport</strong></th>
<th><strong>Englisch</strong></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Ordnungsrahmen und Regeln sind wichtig!</td>
<td><strong>Stundentipp 3</strong></td>
</tr>
<tr>
<td>Tanz: Ich schau links-rechts-links (Lied von Bernhard Lins)</td>
<td><strong>Stundentipp 3</strong></td>
</tr>
<tr>
<td>Kinder Boogie</td>
<td><strong>Stundentipp 3</strong></td>
</tr>
<tr>
<td>Farb-Reaktionsspiel</td>
<td><strong>Stundentipp 3</strong></td>
</tr>
<tr>
<td>Handzeichen des Polizisten</td>
<td><strong>Stundentipp 3</strong></td>
</tr>
<tr>
<td>Häuptling Luchsohr Schleichfuß</td>
<td><strong>Stundentipp 3</strong></td>
</tr>
<tr>
<td>Sicheres Fallen siehe Aktionen ...</td>
<td><strong>Stundentipp 3</strong></td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Englisch**
Green, green - red! **Stundentipp 3**
Traffic chant(aus Playway 1; Edition Helbling)
**Kapitel: Ideenbörse/ Englisch**
Stundentipp 1 - Deutsch/Lesen

Bucheinführung: Görtler, Brumml darf mit!

Thema: „An schnallen ist wichtig!“

Lehrplananforderung
Deutsch:
Begegnung mit literarischen Texten – Kinderlyrik
Übungen zum sinnerfassenden Lesen - Beantworten von Fragen zum gelesenen Text; Unterscheiden von Wichtigem und Unwichtigem; Schriftliche Anweisungen, Aufforderungen und Ähnliches verstehen; Förderung der Lesebereitschaft und der individuellen Leseinteressen sowie Bilder als Zusatzinformation nützen und durch die Auseinandersetzung mit Texten deren Absicht und Wirkungen erkennen können.

Bildungsstandards - Lesekompetenzen:
Kreativ mit Texten umgehen, Schlussfolgerungen ziehen, reflektieren und begründen sowie Informationen zu Texten einholen können.
Den Sinn von Texten klären und auch nicht ausdrücklich genannte Sachverhalte verstehen sowie zu den Texten Stellung nehmen und die Meinung begründen können.

Verkehrserziehung:
Auf Grund von Beobachtungen und Erfahrungen die Einsicht erschließen, dass Regelungen auch für das eigene Verhalten im Straßenverkehr Schutz und Hilfe bieten.
Verhalten von Kindern als Beifahrer: Grundlegende Gesichtspunkte über das Verhalten im Pkw gewinnen.

MATERIAL:
Raimund Görtler, Brumml darf mit!
Evtl. Overheadfolie vom Buchcover und von den Seiten 18/19, 26 (verletzter Brumml), 31 Kopien in Klassenstärke von den Seiten 16 und 17 sowie 24 und 25 Kopien vom BRUMML-Quiz

Als Alternative zur unten angeführten Bucheinführung steht auch eine entsprechende PowerPoint-Präsentations-Variante kostenlos unter:
Möglicher Stundenverlauf

**Einstieg**

Overheadbild vom Buchcover – Die Lehrkraft stellt die Hauptfiguren Maxi und Brumml vor.


**Erarbeitung**

Die Lehrkraft erzählt: Eines Tages fahren Mama, Maxi und Brumml in die Stadt. (Bild Seite 8)


Gemeinsam werden die Seiten 16 und 17 (Kopien) erlesen.

Unterrichtsgespräch: Was hat Brumml falsch gemacht? Er wollte einfach über die Fahrbahn laufen, obwohl die Ampel rot geleuchtet hat.

Wir merken uns (zwei Sprüche zur Auswahl):

*Bei Rot bleib stehen! Bei Grün darfst du gehen!*

*Bei Rot musst du warten! Bei Grün darfst du starten!*

Overheadfolie Seite 18/19: Kinder erzählen was sie auf dem Bild alles bemerken: Da sind Papa, Mama, Maxi und Brumml. Sie sind bei Tante Mona und ihrem Baby. Das Baby heißt Lotta.

Auch die Erwachsenen sind angeschnallt. Nur Brumml sitzt frei in der Mitte auf der Rückbank. Da passiert etwas Furchtbares …!

Gemeinsam werden die Seiten 24 und 25 (Kopien) erlesen.
Overheadfolie der Seite 26: Kinder sprechen zum Bild und stellen Vermutungen an, wie man solch eine Verletzung künftig vermeiden kann. – Brumml benötigt einen Kindersitz. Brumml muss angegurtet werden.
Overheadfolie der Seite 31: Papa, Mama und Maxi basteln für Brumml einen „Brumml-Sitz“. Nun ist der Bär bei den nächsten Autofahrten auch sicher unterwegs.

**Vertiefung**

Gemeinsam wird das „Brumml-Quizblatt“ gelöst.
Die Lösung ergibt das Wort: KINDERSITZ
Kreatives Begleitmaterial zu dem Buch ist als kostenloser Download verfügbar und kann zur Differenzierung und weiteren Festigung herangezogen werden.
Kopievorlage – Brumml-Quiz

BRUMML-QUIZ

1. Wie heißt der Bub?  _ _ _ _

2. Wie heißt sein Bär?  _ _ _ _ _ 

3. Womit fahren sie in die Stadt?

   Sie fahren mit dem  _ _ _ _ und dem  _ _ _ .

4. Wo ist Tante Mona?

   Sie ist im  _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ .

5. Wie heißt ihr Baby?  _ _ _ _

6. Was hat Brumml nach der Notbremsung?

   Er hat eine  _ _ _ _ _ .
Aktion „Blick und Klick“

Kasperltheater „PUPPOMOBIL“


Sie unterstützen Kasperl und Barry, die sicher zur Schule gelangen wollen und helfen sogar bei der Festnahme vom bösen Zauberer Tintifax.

Am Ende gibt es für das engagierte Mitmachen sogar für jedes Kind ein Klaxband und eine „Barry“-Zeitung mit zahlreichen Rätseln. So macht Verkehrserziehung wirklich Spaß!
**Stundentipp 2–Sachunterricht, Deutsch/Sprechen**

**Bucheinführung: Kirchberg/Haberlander, Geh nie mit einem Fremden mit**

**Thema: Richtiges Verhalten Fremden gegenüber**

**Lehrplanforderung:**

**Sachunterricht/Erfahrungs- und Lernbereich; Gemeinschaft:**

In diesem Teilbereich ist anzustreben, dass sich die Schülerinnen und Schüler zunehmend selbst kennen lernen und ihre soziale Handlungsfähigkeit erweitern. Sie lernen zunehmend, sich in andere Lebens- und Sichtweisen hineinzuversetzen. Im Nachdenken über Werte und Normen sowie über unterschiedliches Verhalten von Menschen werden schrittweise die Fähigkeiten zum Perspektivenwechsel angebahnt, Toleranz und Akzeptanz gefördert, aber auch die Fähigkeit zu begründeter Abgrenzung gegenüber anderen Sicht- und Handlungsweisen entwickelt.

**Didaktische Grundsätze/Verkehrserziehung:**

Verkehrserziehung sollte auf allen vier Schulstufen so engagiert angelegt werden, dass sie von jedem Kind als etwas besonders Wichtiges, Lebensbedeutsames erkannt und akzeptiert wird. Richtiges, zunehmend selbstständiges Verhalten im Straßenverkehr sollte als echte Lernleistung anerkannt und bei entsprechenden Gelegenheiten auch verstärkt werden.

**Material:**

Tafelbilder oder Bildkarten: Mutter hat Kind im Arm, Geschenkspäckchen, Kind wird von Oma zur Schule gebracht, Katzenbaby, Schokoladetafel, Zuckerl

Buch: Kirchberg, Haberlander: Geh nie mit einem Fremden mit

Kopien der Seiten: „Ich geh´ nie mit einem Fremden mit.“ „Ich mach´ nicht auf, wenn Mama nicht da ist.“ „Und jetzt geht Lisa mit.“
Möglicher Unterrichtsverlauf


Einstimmung


Erarbeitung

Tafelbilder oder Bildkarten:
Erkenntnis: Geschenke nehmen wir von keinen fremden Personen an und wir lassen uns nur von uns bekannten Leuten berühren!
Bucheinführung „Geh nie mit einem Fremden mit“

Bild 1: Die Lehrkraft zeigt die spielenden Kinder Lisa und Peter und stellt die Hauptpersonen vor.


Bild 3: Lisa ist alleine zu Hause. Es läutet an der Tür. Lisa verhält sich richtig: Sie macht nicht auf.

Bild 4: Lisa und Peter spielen in der Sandkiste. Ein Mann möchte Lisa ein Häschen schenken, wenn sie mit ihm mitkommt.

Unterrichtsgespräch: Was würdet ihr machen? Was könnte passieren?

Lisa verhält sich leider falsch: Sie geht mit!

Der fremde Mann ist auf einmal gar nicht mehr nett. Er zerrt Lisa mit sich.

Peter erzählt Lisas Eltern, was geschehen ist. Die Polizei kann den Fremden schnell ausfindig machen. Lisa ist gerettet!

Vertiefung

Kopien, die das richtige Verhalten zeigen, werden mit einem grünen Rahmen verziert.

„Und jetzt geht Lisa mit“ wird mit Lineal rot durchgestrichen.

Zum Schluss wird die Bilderserie gut sichtbar aufgehängt.
**Stundentipp 3 - Bewegung und Sport:**

**Ordnungsrahmen und Regeln sind wichtig!**

**Lehrplanforderung:**

**Bewegung und Sport:**

- Motorische Grundlagen - Reagieren auf verschiedene optische und akustische Zeichen
- Grundtätigkeiten - Freies Laufen ohne Zusammenstoßen
- Spiele - Laufspiele mit einfachen Anforderungen an Regelverständnis und Sozialverhalten;
- sinnesübende Spiele zum genauen Beobachten, zum schnellen Reagieren, zum Orientieren im Raum
- und zur Steigerung der Aufmerksamkeit

**Verkehrserziehung:**

- Einüben von Verhaltensmustern zur Bewältigung konkreter Verkehrssituationen des Alltags und
- Begründung aller empfohlenen Verhaltensmuster in ihren einzelnen Phasen, um Lernen durch Einsicht zu erzielen.
- Der Fußgänger im Straßenverkehr - Aufbau von angemessenen Verhaltensweisen und von
- Rücksichtnahme gegenüber anderen Fußgängern

**Material:**

- rote, gelbe, grüne Karten oder Tücher
- Schultaschen
- Bänder

**Mögliches Unterrichtsverlauf**

**Aufwärmen**

Die grüne Karte wird hochgehalten:

Die Kinder bewegen sich frei durch den Raum, ohne an Mitschüler anzustoßen. Wenn die rote Karte gezeigt wird, bleiben alle so schnell wie möglich stehen! Die Anhaltezeit bis zum Stillstand aller Kinder mitstoppen.

Beim nächsten Mal schaffen wir es bestimmt noch schneller!

Das jeweils schnellste Kind bekommt ein besonderes Lob und darf dann die Karten hochhalten.
**SPIEL: GREEN-GREEN-RED!** (Organisation wie „Donner-Wetter-Blitz“)


Wer sich bewegt, muss zur Ausgangslinie zurück.

Wer zuerst den Rufer berührt, ist der Nächste.

**Erarbeitung**

Die Kinder werden in zwei Gruppen eingeteilt und stellen sich gegenüber. Das Bewegungsfeld wird mit Schultaschen eingegrenzt.

Die grüne Karte wird hochgehalten:

Alle Kinder wechseln die Plätze. Sie dürfen nicht zusammenstoßen!

Zeit für den Wechsel wird mitgestoppt!

Gemeinsam soll eine Lösung gefunden werden, damit es in der Mitte kein Stocken gibt!

Kinder laufen rechts am gegenüberstehenden Partner vorbei.

Hinweis: Den Zebrastreifen überquert man auf der rechten Seite!

Ausweiten auf vier Gruppen:

Alle vier Gruppen wechseln gleichzeitig; mit der Vorgabe an niemanden anzustoßen!

Im Straßenverkehr auf einer großen Kreuzung wäre das schon äußerst schwierig, daher gibt es große Verkehrsampeln!

Rot = Halt!

Gelb = Halt für alle! (≠ Achtung!)

Grün = Freie Fahrt!

Farbkärtchen werden entsprechend hochgehalten und die jeweiligen Gruppen wechseln zur anderen Seite.

Welche Gruppe kann es schon besonders geordnet und flott?
SPIEL: SPEEDY!

Die Kinder bewegen sich frei durch den Raum. Auf einmaliges Klopfzeichen halten alle so rasch wie möglich an! Nun werden Aufträge genannt, die auf „LOS!“ schnellstens ausgeführt werden und wieder wird die Zeit mitgestoppt!

Auf zu unserer Klassenbestzeit!

Alle Mädchen / Buben bilden einen Kreis mit Handfassung.
Alle blonden / braunen / schwarzhaarigen Kinder stehen in einer Reihe hintereinander.
Alle Kinder mit weißen / ... Turnschuhen stehen auf einem Bein.

---

**Beruhigung**

SPIEL: HÄUPTLINGE LUCHSOHR - SCHLEICHFUß

Die Klasse wird in zwei Gruppen eingeteilt.

= Weißfuß- und Rotbandgruppe

Die Schüler sitzen im Kreis,
ein „Rotband“ sitzt in der Mitte und „schaut ein“.

Ein „Weißfuß“ aus dem Kreis versucht nun unbemerkt das Kind in der Mitte zu berühren.

Gelingt es, wird es zum „Häuptling Schleichfuß“ ernannt (= 1 Gutpunkt für die Weißfußgruppe).

Hört das Kind in der Mitte den Anschleicher aber rechtzeitig und zeigt in die entsprechende Richtung, aus der er kommt, erhält es den Titel „Häuptling Luchsohr“ (=1 Gutpunkt für die Rotbänder).

Es erfolgt ein Austausch der Kinder.

Die Gruppe, die am Ende die meisten Häuptlingstitel errungen hat, ist Sieger!
**Kopiervorlage: Schulkind - Ausweis!**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Name: ...........................................</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Vorname: ......................................</td>
</tr>
<tr>
<td>wohnhaft in ..................................</td>
</tr>
<tr>
<td>..................................................</td>
</tr>
<tr>
<td>geboren am: ...................................</td>
</tr>
<tr>
<td>Im Notfall zu verständigen:</td>
</tr>
<tr>
<td>Name: .........................................</td>
</tr>
</tbody>
</table>

1. Klasse: Auf dem Schulweg

Kopiervorlage Schulkind - Ausweis
## 2. Klasse: Wir sind unterwegs!

### Gegenstand  Schwerpunkt/ Lerninhalte

<table>
<thead>
<tr>
<th>Deutsch</th>
<th>Ordnen von Sätzen zu einem Handlungsablauf und die Überschrift selbst finden Kopiervorlage 1</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>1) Bilde mit den Buchstaben der Wörter &quot;ANGURTEN und ANSCHNALLE&quot; neue Begriffe:</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>ANGURTEN: Tag, nagen, Nager, renn, eng, Tran, nur, Nu, Tau, Trauen, Gauner, Gnu, Garten, an, er, gern,...</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>ANSCHNALLE: Schnalle, Schall, All, lachen, schallen, Schal, Aal, nahe, Lasche, Asche, alle, naschen,...</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>2) Wörter mit „ll“ - Schnalle, Kralle, Halle / Reimwörter finden</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Wer findet die meisten Wörter? Wer das längste Wort?</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Wortfeld „fahren“ Stundentipp 1</td>
</tr>
<tr>
<td>D/Lesen</td>
<td>Sinnerfassendes Lesen: Die Radtour - siehe Kopiervorlage 2</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>miniLÜK Hefte beim Stationenbetrieb bearbeiten</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>(Die kleine Verkehrsschule)</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Bucheinführung: Ammerer, Lukis Schutzengel hat viel zu tun Stundentipp 2</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Bucheinführung: Janosch, Der kleine Tiger braucht ein Fahrrad</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Stundentipp 3</td>
</tr>
<tr>
<td>Sachunterricht</td>
<td>Lehrausgang zur nächsten Polizeiinspektion</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Die Polizei - dein Freund und Helfer!</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Schnall dich bei jeder Fahrt an!</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Kindersitz / Rückhaltesysteme in der Klasse betrachten-</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Teile besprechen; Rechtliche Grundlagen besprechen - Sinnhaftigkeit klären</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Ich habe einen … Kindersitz, Beckengurt ...</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Ich fahre immer angeschnallt/ nicht angeschnallt ...</td>
</tr>
</tbody>
</table>
### Auswertung ⇒ Plakat mit Klassenstatistik
Verkehrsspiele – Brettspiele Kapitel Ideenbörse/Spiele
Verkehrsteppich
Aktion „MACH DICH SICHER“

### Mathematik
Einmaleins:
Ein Fahrrad hat 2 Räder. Wie viele Räder haben 2, 3...?
1x3: Dreirad …
1x5: 5 Gurte in einem Auto/ Wie viele in 2, 3 ...?

### Bildnerische Erziehung
Bären- Bike Stundentipp 4
Ich sitze angeschnallt im Auto
Plakat mit Anschnallappellen

### Musikerziehung
Mein Platz im Auto ist hinten (Rolfs Hitparade)
Schnall dich an Papa (Bernhard Lins)
An schnall-Rap dichten/ komponieren

### Bewegung und Sport
Übungen zur Reaktionsschnelligkeit und Versuche mit dem Mattenwagen Stundentipp 5
Aktion „Sicheres Fallen“

### Englisch
Tiger-Bike Song (zur Bucheinführung) Stundentipp 3
Left and right Ideenbörse/Englisch
Playway 2, Edition Helbling:
Don´t play in the street / song, video
und Bearbeitung des Kapitels „Travelling“

---

**Aktion „Mach dich sicher“**

In Kleingruppen aufgeteilt,

- warten die Kinder in Begleitung von Erwachsenen bzw. Exekutivbeamten vor der Schule an neuralgischen Stellen auf Autolenker.
- bearbeiten sie dabei Beobachtungsaufgaben (Stricherlliste: Anzahl der Autos, angeschnallte Lenker, angeschnallte Kinder ...).
- bedanken sich die Schüler und Schülerinnen bei den Fahrzeuglenkern, die sich und ihre Kinder vorschriftsmäßig angegurtet haben und überreichen eine Infobroschüre.
Sie bitten „Verkehrssünder“, sich und ihr Kind zukünftig bei jeder Autofahrt anzurüten.

Die Ergebnisse werden am Schulgang präsentiert. Auch eine Collage von vorschriftsmäßig angeschnallten Kindern – als Appell an andere - sollte nicht fehlen!
Aktion „Sicher Fallen“
Infos, Poster, Broschüren, Infomaterial und Abzeichen sind bei der AUVA erhältlich. (Kontaktadresse siehe Kapitel: Aktionen ...)

Training „Sicher Fallen“

Trainingsgerät: Ballscheibe
Stundentipp 1 - Deutsch/Rechtschreiben

Wortfeld „fahren“

Lerneinheit „fahren“

Lehrplanforderung

Deutsch:
Erarbeitung und Sicherung eines begrenzten Wortschatzes - Wörter akustisch, sprechmotorisch und optisch durchgliedern und visuell und schreibmotorisch gut einüben
Visuell-schreibmotorische Lösungshilfen erkennen - sich durch Lesen und Schreiben richtige Schriftbilder einprägen; Wörter zunehmend aus der Vorstellung aufschreiben

Bildungsstandards - Lesekompetenzen:
Arbeitstechniken und Lesestrategien zur Texterschließung anwenden, mit anderen zu einem Thema sprechen, es weiterdenken, Gesprächsbeiträge aufnehmen und sie weiterführen.

MATERIAL:
Kopiervorlage für Overhead-Folie (Auto)
Übungshefte

Möglicher Unterrichtsverlauf

Einstimmung

Overhead:
Puzzle (zerschnittene Kopiervorlage) wird gemeinsam gelöst.
Begriffsklärung der Wörter
Erkennen von „Rechtschreibfallen“ - ck, tz, f...

Erarbeitung

Die Kinder tragen die Wörter ins Übungsheft grafisch differenziert ein.

Bsp.: Sausen, zucken, blowellen...
Partnerdiktat: Die Kinder sagen sich gegenseitig die neuen Wörter an und verbessern auch gemeinsam.

Schulübung

<table>
<thead>
<tr>
<th>fahren</th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>schnell</td>
<td>langsam</td>
</tr>
<tr>
<td>sausen</td>
<td>zuckeln</td>
</tr>
<tr>
<td>brausen</td>
<td>schleichen</td>
</tr>
<tr>
<td>flitzen</td>
<td>bummeln</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Vertiefung

Besprechen der Hausübung
Arbeitsblatt:
Das Auto braust. Der Traktor zuckelt.
Das Rennauto flitzt. Der Bus bummelt.
Kopiervorlage für Overheadfolie - Wortfeld „fahren“

Kopf: Wir sind unterwegs

Kopiervorlage Wortfeld fahren
**Stundentipp 2 - Deutsch/Lesen**

**Bucheinführung: Ammerer, Lukis Schutzengel hat viel zu tun**

**Thema „Stärkung der Eigenverantwortlichkeit“**

**Lehrplanforderung**

**Deutsch:**

Begegnung mit literarischen Texten – Kinderlyrik

Übungen zum sinnerfassenden Lesen - Beantworten von Fragen zum gelesenen Text; Unterscheiden von Wichtigem und Unwichtigem; Schriftliche Anweisungen, Aufforderungen und Ähnliches verstehen.

Förderung der Lesebereitschaft und der individuellen Leseinteressen sowie Bilder als Zusatzinformation nützen und durch die Auseinandersetzung mit Texten deren Absicht und Wirkungen erkennen können.

**Bildungsstandards - Lesekompetenzen:**

Kreativ mit Texten umgehen, Schlussfolgerungen ziehen, reflektieren und begründen sowie Informationen zu Texten einholen können.

Den Sinn von Texten klären und auch nicht ausdrücklich genannte Sachverhalte verstehen sowie zu den Texten Stellung nehmen und die Meinung begründen können.

**Didaktische Grundsätze/Verkehrserziehung:**

Verkehrserziehung sollte auf allen vier Schulstufen so engagiert angelegt werden, dass sie von jedem Kind als etwas besonders Wichtiges, Lebensbedeutsames erkannt und akzeptiert wird. Richtiges, zunehmend selbstständiges Verhalten im Straßenverkehr sollte als echte Lernleistung anerkannt und bei entsprechenden Gelegenheiten auch verstärkt werden.

**MATERIAL:**

Karin Ammerer, Lukis Schutzengel hat viel zu tun

Eventuell Overheadfolie von den Seiten 4, 14

Kopien vom LUKI-Quiz

Overheadfolie mit der Auflösung

Kreatives Begleitmaterial findet man unter: [www.lesezug.at/unterrichtsmaterial/lesezug](http://www.lesezug.at/unterrichtsmaterial/lesezug)

Als Alternative zur unten angeführten Bucheinführung steht auch eine entsprechende PowerPoint-Präsentation Variante kostenlos unter: [www.netzwerk-verkehrserziehung.at](http://www.netzwerk-verkehrserziehung.at) bzw. [www.lesezug.at](http://www.lesezug.at) zur Verfügung.
Möglicher Stundenverlauf

**Einstieg**

- Overheadbild von Seite 4 – Die Lehrkraft stellt die Hauptfigur vor.
- Unterrichtsgespräch: Kinder erzählen zum Bild und stellen Vermutung an, wie Luki ist. Unterstützend zeigt die Lehrkraft auch Bilder aus dem Buch: Seite 5 – 13

**Erarbeitung**

- Die Kinder erhalten das Quizblatt und kreuzen während der Buchvorstellung die jeweils für sie passende Antwort an.
- Zum Beispiel:
  1. Frage: Wie ist Luki?
     - ängstlich
     - langweilig
     - neugierig
     - traurig

- Overheadfolie von Seite 14 – Die Lehrkraft führt in das zweite Kapitel des Buches ein und erarbeitet schrittweise die Geschichte.
- Unterrichtsgespräch:
  - Was ist eine Seifenkiste?
  - Was fehlt wohl dem Fahrzeug, wenn es nicht zu stoppen ist?
  - Klärung „Unfall“ – obwohl ich wie im Buch „umfalle“.
  - Warum wird Luki zum Arzt gebracht?

Zum Abschluss wird mit der Lösungsfolie verglichen. Es ergibt sich der Lösungssatz: „GIB AUF DICH ACHT!“. 
Vertiefung

In einer Schlussrunde wird über Eigenverantwortung gesprochen und geklärt, dass jedes Kind gerade im Straßenverkehr gut auf sich selbst achten muss!

Kreatives Begleitmaterial zu dem Buch ist als kostenloser Download verfügbar und kann zur Differenzierung und weiteren Festigung herangezogen werden.
Kopiervorlage - Luki Quiz

LUKI- QUIZ

1. Wie ist Luki?
   o ängstlich
   o langweilig
   o neugierig
   o traurig

2. Was bauen Luki und Tobias?
   o Flugzeug
   o Schiff
   o Seifenkiste

3. Was fehlt dem Fahrzeug?
   o Lenkrad
   o Bremsen
   o Räder

4. Was ist passiert?
   o Unfall
   o Umfall
   o Upfall

5. Mama bringt Luki …
   o zur Oma
   o in die Schule
   o zum Arzt

6. Luki entdeckt …
   o den Mond
   o einen Stern
   o die Sonne

_ _ _ AUF DICH _ CH _ !

1  2  3  4  5
Vergleiche deine angekreuzten Antworten mit den Lösungen.
Schreibe die fett gedruckten Buchstaben auf die entsprechenden Linien.
So erhältst du den Lösungssatz.

Die Lösungen lauten:

- NEUGIERIG – Linie 1
- SEIFENKISTE – Linie 2
- BREMSEN – Linie 3
- UNFALL – Linie 4
- ARZT – Linie 5
- STERN
Stundentipp 3–Deutsch/Lesen, Sachunterricht, Englisch

Bucheinführung: Janosch, Der kleine Tiger braucht ein Fahrrad

Lehrplanforderung

Deutsch:
Begegnung mit literarischen Texten – Kinderlyrik
Übungen zum sinnerfassenden Lesen - Beantworten von Fragen zum gelesenen Text; Unterscheiden von Wichtigem und Unwichtigem; Schriftliche Anweisungen, Aufforderungen und Ähnliches verstehen
Förderung der Lesebereitschaft und der individuellen Leseinteressen sowie Bilder als Zusatzinformation nützen und durch die Auseinandersetzung mit Texten deren Absicht und Wirkungen erkennen können.

Bildungsstandards - Lesekompetenzen:
Kreativ mit Texten umgehen, Schlussfolgerungen ziehen, reflektieren und begründen sowie Informationen zu Texten einholen können.
Den Sinn von Texten klären und auch nicht ausdrücklich genannte Sachverhalte verstehen sowie zu den Texten Stellung nehmen und die Meinung begründen können.

Sachunterricht:
Die Notwendigkeit von Regelungen und Ordnungen in größeren Gemeinschaften einsehen; Kenntnisse über technische Gegebenheiten (z.B. Rad)

Verkehrserziehung:
Kritische Selbsteinschätzung; Verantwortung für sich selbst und für andere übernehmen; kritische Einstellung gegenüber dem Verhalten anderer Verkehrsteilnehmer (mit Fehlern anderer rechnen); Akzeptieren der Verkehrsregeln als Hilfe und als Entlastung für die eigene Entscheidung.

Material:
Janosch, Der kleine Tiger braucht ein Fahrrad (günstig in Klassenstärke)
Overheadfolie vom Tiger-Bike und Helm (vom Buch) oder gebasteltes Tiger-Bike
Overheadfolie: Rad und Wortkärtchen mit Radteilen (Kopiervorlage)
Seite 42, 43 - Overheadfolie anfertigen
Kopien der Hauptfiguren
kleine Preise für Tiger-Bike-Quiz
Möglicher Stundenverlauf

**Einstieg**

Overheadbild vom Tiger-Bike und Helm
oder gebasteltes Pfeifenputzer-Rad mit Tiger  
Spontanes Erzählen - Aussehen, Bestandteile des Rades, Helm ...

**Erarbeitung**

Overheadfolie (Rad): Die vorbereiteten Wortkärtchen werden den Radteilen zugeordnet.
Bsp.: Lenker, Licht, Bremsen, Rückstrahler, Rücktritt, Pedale, Sattel, Seitenreflektoren, Gepäckträger, reflektierender Radmantel...
Wem könnte dieses Fahrrad wohl gehören?
Die Bemalung lässt schon auf den Besitzer schließen → Tiger

Vorstellen des Buches - Die Lehrkraft erzählt:
Der kleine Tiger wünschte sich sehnlichst ein Fahrrad, um damit erstens akrobatisch durch die Gegend zu kurven, zweitens in die Ferne zu schweifen, fremde Völker und Sitten zu erforschen und drittens seine Braut, Maja Papaya, zu besuchen. Der kleine Bär, sein Freund, hielt das für viel zu gefährlich, denn er fürchtete, dass dem übermütigen Tiger nur allzu leicht etwas passieren könnte.
Dennoch bekam der kleine Tiger sein heißersehntes Rad - sein „Tiger-Bike“ und natürlich einen passenden Helm.
Das Rad war mit allem ausgerüstet, was zur vorschriftsmäßigen Ausstattung gehört!
Unterrichtsgespräch: Wiederholung aller Radteile

Dann hieß es für den Tiger fleißig fahren üben!
Leseprobe Seite 16 - 19:
Die Lehrkraft oder einzelne Kinder lesen vor.
Schließlich war es endlich soweit! Der Tiger fuhr zu seiner Freundin!
Sie war die Tochter des Oberförsters Pribamm und lebte hinter dem Wald.
Am nächsten Tag fuhren alle gemeinsam in die Stadt, um das Radfahren im großen Stadtverkehr zu üben.
Overheadfolie von Seite 43

Hinweis: In Österreich dürfen Kinder erst ab zwölf Jahren allein auf der Straße fahren

Leseprobe Seite 26 - 31: Stilllesen für alle
(für schnelle Leser Kopien der Hauptfiguren zum Anmalen austeilen)

Unterrichtsgespräch: Zusammenfassung der gelesenen Textstelle
vorschriftsmäßige Benützung des Radweges, Verkehrszeichen für Radweg, Klingelzeichen zum Warnen, Helm aufsetzen,
Schild: Vorrang geben (= im Buch: Vorfahrt beachten),
Verkehrsampel

Bonzo Schmidtchen, das Hündchen, das alles falsch macht!
Bemalte Bilder der Hauptfiguren werden an die Tafel gehetzt,
Namen dazu schreiben
Die Lehrkraft erzählt die Geschichte weiter:
Bald waren sie dann beim Café Süßes Bienchen.
Bonzo Schmidtchen machte eine große Bestellung, hatte dann aber - wie bei solch einem Strolch zu erwarten ist - kein Geld bei sich und verschwand schnell.

Leseprobe Seite 42: Overheadfolie
einzelne Kinder lesen vor - danach Besprechung und Wiederholung der Verkehrszeichen

Leseprobe Seite 43 - Ende
Die Lehrkraft liest das Buch bis zum Ende vor.
Wie könnte wohl ein Bären-Bike aussehen? - siehe Stundentipp (Bildnerische Erziehung)

Vertiefung

Tiger-Bike Song - Melodie (Doodie Song)
Oh, it´s time to ride my bike,
to ride my bike, to ride my bike.
Oh, it´s time to ride my bike,
to ride my Tiger-Bike!
Oh, it´s time to clean/oil my bike...

Das große Tiger-Bike-Quiz“(siehe Kopiervorlage)
Lenker  Klingel/Hupe  2 Bremsen  Sattel
Pedale  roter Rückstrahler  Bremse
Gepäckträger  gelber Rückstrahler
Seitenreflektoren  Licht  rotes Rücklicht
weißer Vorderstrahler
1) Nenne einige Figuren aus dem Buch „Der kleine Tiger braucht ein Fahrrad“!

2) Verbinde Wort und Teil!

3) Ordne die richtigen Bezeichnungen den Verkehrszeichen zu und male an!

4) Mit wie vielen Jahren darfst du allein auf der Straße fahren? ..................
Kopiervorlage - Tiger-Bike-Quiz / Lösungsblatt

1) Nenne einige Figuren aus dem Buch „Der kleine Tiger braucht ein Fahrrad”!

Der kleine Tiger, der kleine Bär, der große Waldbär, Tante Gans, Maja Papaya, Oberförster Pribamm, Bonzo Schmidtchen, ...

2) Verbinde Wort und Teil!

3) Ordne die richtigen Bezeichnungen den Verkehrszeichen zu und male an!

Einbahnstraße, Radweg, Stopptafel, Vorrang geben

4) Mit wie vielen Jahren darfst du allein auf der Straße fahren?

Mit zwölf Jahren!
Ausnahme: ab 10 Jahren mit Radfahrprüfung!

Nach Auswertung der Quiz-Bögen erfolgt eine kleine Preisverleihung!
Stundentipp 4 - Bildnerische Erziehung

Wir gestalten ein „Bären-Bike“

Lehrplanforderung
Deutsch:
Begegnung mit literarischen Texten – Kinderlyrik
Förderung der Lesebereitschaft und der individuellen Leseinteressen.

Bildungsstandards - Lesekompetenzen:
Kreativ mit Texten umgehen

Bildnerische Erziehung:
Plastisches Gestalten mit biegsamen Materialien

Material:
Overhead-Folie vom Tiger-Bike und Helm (Kopiervorlage)
je 2 braune (50cm lange) Pfeifenputzer pro Kind
1 Holzperle für den Bärenkopf

Möglicher Stundenverlauf

Einstimmung
Overheadbild vom Tiger-Bike und Helm oder Pfeifenputzer-Rad -
Die Kinder äußern sich im freien Gespräch.

Erarbeitung
Ca. 13 cm vom Pfeifenputzer abschneiden und
daraus den Lenker und den Sattel mit Sattelstange
samt Pedale biegen.
Den Rest vom Pfeifenputzer wie eine Brille formen.
Die Lenkerstange etwas hochstehen lassen.
Der Kopf (Holzperle) wird bemalt.
Aufhängvorrichtung aus Zwirnsfaden anbringen - fertig!
Stundentipp 5- Bewegung und Sport

Übungen zur Reaktionsschnelligkeit

Lehrplanforderung
Bewegung und Sport:
Motorische Grundlagen - Reagieren auf verschiedene akustische Zeichen
Grundtätigkeiten - Freies Laufen ohne Zusammenzustoßen
Spiele - Laufspiele mit einfachen Anforderungen an Regelverständnis und Sozialverhalten;
sinnesübende Spiele zum genauen Beobachten, zum schnellen Reagieren, zum Orientieren im Raum
und zur Steigerung der Aufmerksamkeit

Verkehrserziehung:
Einüben von Verhaltensmustern zur Bewältigung konkreter Verkehrssituationen des Alltags
und Begründung aller empfohlenen Verhaltensmuster in ihren einzelnen Phasen, um Lernen durch Einsicht
zu erzielen.

MATERIAL:
Gummibänder in Klassenstärke (Einziehgummi 1,5 cm breit / 2,5 m lang)
Mattenwagen
Bänder

Möglicher Unterrichtsverlauf

Erwärmung | SPIEL: AUTO-RAD-DREIRAD
Die Kinder bewegen sich frei im Raum.
Auf Zuruf bilden sie so schnell wie möglich Gruppen zu viert, zu
zweit oder zu dritt - mit/ohne Handfassung,
hintereinander stehend ...
„Auto“: hat vier Räder - Gruppe zu viert muss gebildet werden
„Rad“: hat zwei Räder - Gruppe zu zweit wird gebildet
„Dreirad“: Darstellung in der Gruppe zu dritt
ÜBUNGEN MIT GUMMIBÄNDERN:
Das Band mit den Füßen zu einem Dreieck, einem Viereck und einem Kreis formen.
Mit Band ein großes Fenster (=Viereck) bilden.
Dreieck darstellen / Spitze zuerst oben - Beine gequetscht, Spitze unten - Arme weit auseinander spreizen.
Vierfüßerstand (=Bankerl), Gummiband zu Kugel formen, auf den Rücken platzieren und langsam durch den Raum bewegen, ohne das Band zu verlieren.
Das Band zweifach zusammenlegen, knoten, auf gestreckten Arm hängen und rasch drehen - Wechsel des Arms.
Dieselbe Übung mit den Beinen probieren - Gleichgewicht halten!

Spiel: „NESTER SUCHEN“
Mit Bändern Kreise, Dreiecke und Vierecke legen.
Die Kinder laufen zwischen den geometrischen Figuren. Auf Zuruf (z.B. "Dreieck") stellen sich die Kinder in die entsprechende Form.
Wer kann schnell reagieren und findet immer das passende „Nest“?

Versuch mit dem Mattenwagen
Die reaktionsschnellsten Kinder vom vorigen Spiel dürfen bei den nächsten Versuchen zuerst assistieren.
2. Versuch: Ein kleiner Sessel wird in die Mitte des Mattenwagens gestellt und ein Kind nimmt Platz. Es darf sich nur am Sessel festhalten.

Wieder wird der Wagen angeschoben und plötzlich abgebremst. Der Sessel kippt unweigerlich mit dem Kind nach vorne.

Versuche mit den anderen Klassenkindern werden durchgeführt, umso das hautnahe Erleben der Trägheit der Masse zu ermöglichen.

Vertiefung

Unterrichtsgespräch: Was können wir aus den Versuchen lernen?

Versuch:

Halte dich in öffentlichen Verkehrsmitteln stets an. Eine Notbremsung kann sonst furchtbare Folgen haben!

Versuch:

Nur ein gutes Rückhaltesystem (feste Verankerung des Sitzes und ein Gurt) kann mich vor bösen Verletzungen bei Unfällen schützen, denn die Kräfte, die bei einer starken Bremsung auf uns wirken, können von uns nicht abgefangen werden!
Kopiervorlage 1: Textgestaltung

<table>
<thead>
<tr>
<th>Susi und Toni machen mit ihren Eltern einen Ausflug.</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Vater holt das Auto aus der Garage.</td>
</tr>
<tr>
<td>Die Kinder steigen hinten ein und setzen sich in ihre Kindersitze.</td>
</tr>
<tr>
<td>Sie können sich schon alleine anschnallen.</td>
</tr>
<tr>
<td>Auch die Eltern gurten sich immer an.</td>
</tr>
<tr>
<td>Nun kann die Fahrt beginnen!</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Die Radtour
Tim und Tom machen eine Radtour.
Plötzlich hält Tim an, steigt ab
Und lässt die Luft aus den Reifen.
„Warum tust du das?“, fragt Tom.
„Ganz einfach“, sagt Tim, „mir war der Sattel zu hoch.“

Lies den Text mehrmals aufmerksam durch.
Knicke dann das Blatt an der Sternchenlinie nach hinten.
Von den folgenden 7 Aussagen sind 4 richtig und 3 falsch.
Kreuze die richtigen Sätze an, ohne zwischendurch beim Text nachzusehen!

1. Tim und Tom gehen wandern.
2. Sie machen eine Radtour.
3. Tom hält an und steigt ab.
4. Tim lässt die Luft aus den Reifen.
5. Tom fragt: „Warum tust du das?“
6. Tim sagt, sein Fahrrad sehe so besser aus.
7. Tims Fahrradsattel ist zu hoch.

Klappe nun das Blatt auf und sieh nach, ob du es richtig gemacht hast!

Quelle: Gabi und Karin Kohl – Lesetraining 1./2. Schuljahr – 30 Kopiervorlagen; bearbeitet: Brigitte Schmödl
### Übersicht

#### 3. Klasse: Im Straßenverkehr kenne ich mich aus!

<table>
<thead>
<tr>
<th>Gegenstand</th>
<th>Schwerpunkt/ Lerninhalte</th>
</tr>
</thead>
</table>
| Deutsch    | Rechtschreiben: Wortfamilie „fahren“  
Grammatik: Gegensätze: schnell-langsam  
Ungleichheit: schneller als - langsamer als  
Gleichheit: so schnell wie ... |
| D/Lesen    | Janosch, Tiger und Bär im Straßenverkehr |
| D/Sprechen | Wie können wir uns besser sichtbar machen?  
⇒ Gruppendiskussion  
Zur Wiederholung:  
Manchmal kommt es leider zu gefährlichen Bremsmanövern, daher  
Diskussion pro und kontra „Angurten“.  
Wir versuchen andere mit Argumenten zu überzeugen.  
Slogans: Auch Rennfahrer fahren nie OHNE GURT! - Piloten, Astronauten,… VORBILDER! |
| Mathematik | Längenmaße |
| Sachunterricht | Thema: Angurten (Wiederholung)  
Unfallstatistik: Verletzung von Kindern, die nicht angeschnallt waren  
(Bezug: AUVA)  
Video: Willi will’s wissen „Sicherheit geht vor“  
❖ Ideenbörse/Filme  
Sehen und gesehen werden!  
Arbeit mit Leuchtmaterial ❖ Stundentipp 1  
Sicherheitsmodenschau ❖ Stundentipp 3  
Gefahrenanalyse - Schulweg  
Rechtliche Grundlage: Rad fahren allein erst mit 12 Jahren!  
dazu: Tanz ❖ Stundentipp 2  
Erste Hilfe - Kurs: Video und Broschüre von AUVA  
Aktion „HALLO AUTO“  
Aktion „COPILOTEN-TRAINING“ |
| Bildnerische Erziehung | Sicherheitsmode: Sportbeutel, T-Shirts, Buttons…
Guck - Kasten: Demo „Leuchtfarben“  Stundentipp 1 |
|------------------------|--------------------------------------------------|
| Musikerziehung         | Bernhard Lins - Ein Fahrrad ist kein Zirkuspferd
(MC: Komm wieder gut nach Haus!) |
| Bewegung und Sport     | Entfernungen schätzen, Zielwerfen
Übungen zur Reaktionsschnelligkeit
Tanz: Ein Fahrrad ist kein Zirkuspferd  Stundentipp 2 |
| Werken                 | Einfaches Holzauto mit Pfeifenputzerpuppe:
für Versuche zur Demonstration der Notwendigkeit von Autogurten  Ideenbörse/Werken |
| Englisch               | Hokey Pokey - left and right
Fast and slow; big and small -  Ideenbörse/Englisch
Paying compliments:
I like your colourful cap, belt, umbrella, rubber boots...!
Aktion „HALLO AUTO“ – Bremsweg schätzen

Wenn die Flagge fällt, wird gebremst
Das war ganz schön aufregend!
Aktion „Copiloten-Training“

Auch der Humor darf nicht fehlen!
   So ist es wohl nicht richtig!

Unter fachmännischer Anleitung und in spielerischer Form wird die Thematik mit den Kindern erarbeitet und so beherrscht jedes Kind am Ende der Veranstaltung das richtige Angurten. Durch den Filmeinsatz „Willi hat’s geschnallt“ wird die Sinnhaftigkeit des An schnallens vor Augen geführt und die Einsicht für die entsprechenden Gesetze gewonnen.
**Stundentipp 1- Sachunterricht/Bildnerische Erziehung**

Wir machen uns sichtbar!

**Lehrplanforderung**

**Sachunterricht:**
Experimentieren - Im Zusammenhang mit der Werkerziehung soll durch probierendes und konstruierendes Tun neben Handlungserfahrungen und grundlegenden Einsichten auch die Arbeitsweise des Experimentierens erworben werden

**Bildnerische Erziehung:**
Steigern der Farbsensibilität - Verändern der Farbe durch Lichtverhältnisse, Tageszeiten, durch umgebende Farben; Verfremdungen (z.B. durch Einsatz ungewohnter Farben); Differenzieren der Farbskala; den jeweiligen Gestaltungsvorhaben entsprechende Farbentscheidungen treffen und anwenden, z.B. etwas hervorheben, kennzeichnen
(Kleidung ...)

**Verkehrserziehung:**
Der Fußgänger im Straßenverkehr; Aufbau von angemessenen Verhaltensweisen
Erfassen elementarer Zusammenhänge des Verkehrsablaufes als Voraussetzung für sicheres Überqueren - Berücksichtigen der Sicht- und Bremsmöglichkeiten von Fahrzeuglenkern/ Fußgängern;
Sehen und gesehen werden; Witterungsverhältnisse

**MATERIAL:**
Reflektierendes Material zum Aufkleben - Bezug über die Aktion "Mach dich sichtbar!
E-Mail: r.lauterbach@LL-emedia.at

Leucht-Stoffmalfarben in Pink, Gelb, Orange und Grün, Pinsel,
Sportbeutel zum Bemalen - Transfers aufbügeln (Bezug: Firma Winkler Schulbedarf - Versand), ev. Regenmäntel, T-Shirts, Gürtel und Schirme zum Bekleben, Taschenlampen, Schuhkarton, Plakat mit Farbstreifen, Stoff- und Wollreste ...
Möglicher Stundenverlauf

**Einstimmung**
An der Innenseite der Tafel ist ein Plakat mit Farbstreifen (Wasserfarben- und Leuchtmaterialstreifen) befestigt. Die Klasse wird verdunkelt, und die Kinder dürfen das Plakat mit Taschenlampen anleuchten.

**Erkenntnis**
Bei schlechten Lichtverhältnissen sieht man die Leuchtmaterialien wesentlich besser als alle anderen Farbstreifen!

**Erarbeitung**
Auch wir wollen uns besser sichtbar machen!
Gruppenarbeit:
Besprecht, wie ihr euch für die Dunkelheit und bei schlechter Sicht besser ausrüsten könnt!
Zeichnet die Ideen auf!
Die Entwürfe werden an die Tafel gehängt und besprochen.
Sammlung der Vorschläge: Taschen, Jacken, Stirnbänder, Kappen, Schirme, Regenmäntel, Stiefel, Gürtel, etc. können mit Leuchtmaterial verziert werden.

Stationenbetrieb:
Sportbeutel: Vor dem Bemalen werden die Transferbilder aufgebügelt und anschließend mit Leucht-Stoffmalfarben ausgestaltet.
Kleidung, Taschen, Schirme ... individuell mit Leuchtmaterial ausgestalten.
Tipp: Es sollten viele verschiedene Dinge geschmückt werden, damit die Modenschau, die im Anschluss zusammengestellt wird, recht vielfältig und abwechslungsreich wird!
Wir gestalten gemeinsam einen Guck-Kasten, um auch andere zu informieren! (Ausstellung)

Der Schuhkarton wird innen dunkelblau bemalt, drei „Ankleidepuppen“ werden ausgeschnitten und bekleidet.

1. Puppe: dunkle Hose, dunkle Jacke
2. Puppe: helle Kleidung
3. Puppe: Kleidung mit Leuchtmaterialien beklebt

Die Puppen werden in den bemalten Schuhkarton geklebt, eine Decke zum Verdunkeln wird darübergestülpt und jedes Kind darf mit der Taschenlampe in den Guck-Kasten leuchten.
**Stundentipp 2- Bewegung und Sport/ Musikerziehung**

Wir erarbeiten eine Choreografie

**Lehrplanforderung**

**Bewegung und Sport:**
Pantomimisches Darstellen; Einfache Tanzkompositionen;
Erweiterung der Tanzschritte, Fassungen und Figuren

**Musikerziehung:**
Bewegen zur Musik - Grunderfahrungen mit Musik und Bewegung:
Übungen zum Erfahren und Bewusstmachen von Tempo und Formverläufen (Wiederholung, Reihung, Wiederkehr); Freie Bewegungsabläufe: Melodie in Bewegung übertragen; Bewegungsgestaltung und szenische Darstellung: Verse - szenisch und musikalisch ausgestalten (in Verbindung mit den Unterrichtsgegenständen ... Bewegung und Sport)

**MATERIAL:**
Kassettenrecorder oder MP3-Player
Bernhard Lins - Ein Fahrrad ist kein Zirkuspferd
(Kassette oder Download: Komm wieder gut nach Haus)

**Möglicher Stundenverlauf**

**Erwärmung**
Die Kinder bewegen sich frei zur Musik im Raum.
Wenn die Musik stoppt, werden folgende Arbeitsaufträge ausgeführt:
Schüttle so viele Hände wie möglich!
Hüpfte auf einem Bein um ein anders Kind!
Krieche wie eine Schlange auf dem Boden!
Sause als „Flugzeug“ durch den Raum!
Verbeuge dich nach allen Richtungen!
Galoppiere als Wildpferd umher!
Spiele Seiltänzer und setze ein Bein vor das andere...!
Sitzkreis: Das Lied gemeinsam anhören, dann Vorschläge für die Umsetzung sammeln.

Vorschlag: Refrain - Kreisaufstellung (Buben innen, Mädchen außen)

Ein Fahrrad ist kein Zirkuspferd und macht auch keinen Mist -
dazu: Im Kreis gehen, bei „Mist“ stoppen und Po hin und her bewegen.

Ein Fahrrad ist kein Zirkuspferd und du bist kein Artist -
dazu: Im Kreis weitergehen, bei „du ..“ dem Partner zuwenden, auf ihn zeigen und dann „nein“ deuten.

Ein Fahrrad ist kein Zirkuspferd, auch Zügel hat es nicht -
dazu: Weiter im Kreis, bei „Zügel“ wenden sich beide nach außen, Mädchen zeigt ihrem Partner den Rücken und sie ziehen an imaginären Zügeln.

Wer mit ihm stürzt, hat nicht nur Schrammen im Gesicht. -

Wiederholung

dazu: Mädchen lässt sich vorsichtig mit gestreckten Armen in die Arme des Partners fallen und bei „Schrammen..“ sehen sich beide an - Kopf hin und her bewegen.

Weitere Strophen:

Handfassung zum großen Kreis -
zweimal zur Kreismitte und wieder zurück, dann wenden sich die Partner wieder zueinander und machen eine Handtour rechts und links.

(Handtour rechts: rechte Handflächen aneinander legen und mit Partner einen kleinen Kreis gehen)
In kleinen Einheiten erarbeiten und zusammensetzen.

Vertiefung

Sitzkreis:
Nachbesprechen des Liedes - Richtiges Verhalten beim Radfahren.
Stundentipp 3- Bewegung und Sport/Bildnerische Erziehung

Wir gestalten eine „Sicherheits-Modenschau“

Lehrplanforderung
Bewegung und Sport:
Tanzen - Wechsel zwischen Improvisation und vorgegebener Form;
Suchen verschiedener Ausdrucksformen des eigenen Körpers durch Bewegung
Bildnerische Erziehung:
Die Wahrnehmungsfähigkeit/Sensibilität, Vorstellungskraft, Kombinationsfähigkeit und
Erfindungsgabe des Schülers sollen gestärkt und kreatives Verhalten ermöglicht und gefördert werden.

Material:
Verkehrslieder von Rolf Zuckovsky bzw. Bernhard Lins, aktuelle Hits,
Kassetten-CD-MP3-Player, Video „fun & safety“ (Bezug: AUVA) ...

Möglichster Stundenverlauf

Einstimmung
Das Video „fun & safety“ könnte als Impuls dienen.
Gemeinsam werden dann im Anschluss Lieder für die eigene
Modenschau ausgesucht.

Erarbeitung
Die Kinder finden sich zu Kleingruppen, die kleidungsmäßig
„thematisch“ zusammenpassen,
z.B.: Sportbeutel - Jacken mit Buttons - Regenbekleidung und
geschmückte Schirme ...
Sie üben verschiedene lockere Bewegungen und überlegen sich,
wie man das Publikum gut auf die entsprechende Sicherheitsmode
hinweist.
Zwei Kinder, die bei der Vorführung als Moderatoren agieren, üben
das Begrüßen der Gäste und kurze Zwischentexte für die
Präsentation.
Nun wird der Gesamtablauf durchgespielt:
Das Publikum soll vorerst über die Nützlichkeit der Leuchtmaterialien informiert werden.
- Versuch mit dem Farbstreifenplakat
Auf den Guck-Kasten, der im Anschluss an die Performance aufgestellt wird, soll hingewiesen werden.

In einzelnen „Bildern“ wird nun zu aktuellen Hits die „Sicherheitsmode“ vorgeführt.
Die Kinder kommen in Kleingruppen in die Klasse, bewegen sich locker zur Musik, drehen sich öfters und weisen durch gezielte Handbewegungen auf die verzierten Dinge.
Außerdem werden Jacken ausgezogen und von mehreren Seiten dem Publikum gezeigt, Taschen geöffnet und wieder verschlossen, Kappen abgenommen und aufgesetzt, etc...

**Abschluss**
Zum Schluss der Modenschau werden nochmals alle Modelle präsentiert.

*Sicherheitsmode*
4. Klasse: Radfahren, aber sicher!

Gegenstand | Schwerpunkt/ Lerninhalte
--- | ---

<table>
<thead>
<tr>
<th>Deutsch</th>
<th>Text: Unfallbericht verfassen Beschreibung: Mein Fahrrad (Ausrüstung des Rades) Grammatik: Steigerung von Adjektiven: Meiststufe am besten, größten, klügsten ... Appelle zum Tragen von Radhelfen ( \text{Stundentipp 1} )</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>D/Lesen</td>
<td>Gallauner, Lisa: Halfpipe – Leon legt los!</td>
</tr>
<tr>
<td>D/Sprechen</td>
<td>Werbeslogan für das Tragen von Radhelfen erfinden Projekt: Guiding Angel ( \text{ nähere Infos nach den Stundentipps} )</td>
</tr>
<tr>
<td>Mathematik</td>
<td>Große Längenmaße – km Zeitbeispiele – Radtour</td>
</tr>
<tr>
<td>Sachunterricht</td>
<td>Mein neuer Schulweg in die weiterführende Schule - Planlesen Richtiges Verhalten in öffentlichen Verkehrsmitteln Teile des Fahrrades Profis tragen Helme ( \text{Stundentipp 1} ) Gesetzliche Bestimmungen Großes „Pedalritter-Turnier“ ( \text{Stundentipp 2} ) AKTION: Radworkshop Geschwindigkeiten einschätzen</td>
</tr>
<tr>
<td>Bildnerische Erziehung</td>
<td>Wir schmücken unsere Räder für eine Radparade Wir fahren mit einem Tandem Kordeldruck: Fahrrad ( \text{Kapitel: Ideenbörse/Bildnerische Erziehung} ) Collage: Luftmaschen zu einem Fahrrad aufkleben ( \text{Kapitel: Ideenbörse/ Werken} ) „Brustharnische“ für das Pedalritter-Turnier</td>
</tr>
<tr>
<td>Musik</td>
<td>Bernhard Lins: Mein Fahrrad ist kein Zirkuspferd Ernst Jankowsky: Schwarzwaldfahrt</td>
</tr>
</tbody>
</table>
**Bewegung und Sport**

Erste Hilfe - Absichern einer Unfallstelle, Erste-Hilfe-Maßnahmen, richtiger Abtransport eines Verletzten  
siehe Stundentipp 4  
Sicheres Fallen  
siehe voriges Kapitel

**Englisch**

Sentence chain:
I like to ride my bike, and what about you?  
*This is the way...*  
Melodie - Here we go round the Mulberry bush:  
This is the way I ride my bike...  
This is the way I clean my bike.../ oil my bike

 Kapitel: Ideenbörse/Englisch

---

**Aktion „Radworkshop“**

Nach der Kontrolle der Fahrräder auf Verkehrstauglichkeit geht es auf den Parcours.
Stundentipp 1 - Sachunterricht/Deutsch

Profis tragen Helme!

Lehrplanforderung
Deutsch:
Die Schüler sollen Texte verfassen, um vor allem andere zu informieren und an andere (und eventuell auch an sich selbst) zu appellieren - z.B. Werbetexte. Sie sollen immer bewusster erkennen, dass die Art der Abfassung eines Textes von der vorwiegenden Schreibabsicht abhängt und davon, an wen sich der Text richtet.

Bildungsstandards - Lesekompetenzen:
Handlungsorientiert und produktiv mit Texten umgehen, Schlussfolgerungen ziehen, reflektieren und begründen können. Ideen für das Schreiben aufgreifen und Informationsquellen für die Planung von Texten nutzen

Verkehrserziehung:
Entwicklung von Einsichten in die Notwendigkeit der Verkehrsordnung; Rückschlüsse aus Bewegungen und Tempoveränderungen ziehen; das Verhalten darauf abstimmen

MATERIAL:
2 rohe Eier, Mini-Radhelm für den Eiversuch, Luftballon, Schüssel, Radhelme, aktuelle Unfallstatistik bzgl. Radunfälle (Bezug: AUVA), Film: Probefahrt (Österr. Filmservice; Teil 5 -Nr. 113 152/ VHS 5 Min.)

Möglicher Stundenverlauf

Einstimmung
Tafelbild:
Ich bin doch nicht auf den Kopf gefallen!

Unterrichtsgespräch:
Damit wird ausgedrückt, dass man klug ist und alles verstehen kann. Man ist ja schließlich nicht dumm!

Rückschluss:
Kopfverletzungen können demnach schlimme Folgen haben!
Erarbeitung

Die *Klassenstatistik* wird an einer Seitentafel festgehalten:
Anzahl der Kinder, die bereits einen Radhelm besitzen;
Anzahl der Kinder, die stets nur mit Helm unterwegs sind.

Overheadfolie - *Unfallstatistik* gemeinsam auswerten
Von je 100 Unfällen mit Personenschäden passieren fast 60 in der Freizeit!
Über 80 % aller schweren Radunfälle führen zu Kopfverletzungen!
95% der an Kopfverletzungen gestorbenen Radfahrer hätten mit Helm den Unfall überlebt!

1. *Versuch mit dem Mini-Helm:*
Ein mittels Mini-Helm geschütztes rohes Ei wird zu Boden fallen gelassen. - Ergebnis: das rohe Ei bleibt unversehrt!
Nun lässt man das Ei ungeschützt auf einen Teller fallen.
Es zerbricht!
Gemeinsames Formulieren der Erkenntnisse:
Wir müssen unseren Kopf speziell beim Radfahren schützen!

2. *Versuch mit dem Luftballon:*
Ein Ballon wird mit Wasser gefüllt, verschlossen und in eine Schüssel gelegt.
Drückt man diese „schwabbelige“ Masse nun an einer Stelle ein, so setzt sich der Druck fort, das bedeutet, dass eine Delle entsteht.

Unser Gehirn wird von der Schädeldecke aber fest eingeschlossen und kann nicht ausweichen.
Durch Druck oder Aufprall können Kopf und Gehirn geschädigt werden.
Die Folgen sind: Kopfschmerzen, Kopfverletzungen, Konzentrationsstörungen, manchmal sogar der Tod!
Formulieren eines Vorsatzes:
Ich muss bei jeder Ausfahrt mit dem Rad einen Helm tragen!

Schautisch mit Radhelmen:
Wir vergleichen einzelne Radhelme und lernen, wie man sie richtig aufsetzt und trägt, bzw. was beim Helmkauf zu beachten ist.

- Der Helm soll Stirn, Schläfen und Hinterkopf schützen!
- Er darf weder die Ohren bedecken noch die Sicht behindern!
- Er soll den Kopf fest einschließen, ohne aber dabei zu drücken!
- Ein verstellbarer Riemen verhindert das Verrutschen!
- Lüftungsschlitze sollen das Schwitzen verhindern!
- Eine leuchtende Farbe gewährt zusätzliche Sicherheit!

Vertiefung
Gruppenarbeit:
Wir erfinden Werbeslogans für das Tragen von Radhelmen und gestalten dann ein Plakat mit Appellen!
Bsp.: Jeder Deckel hat seinen Topf - jeder Helm einen klugen Kopf!
Fahr ich mit dem Rad, dann nur mit Helm!
Wer d’rauf vergisst, der ist ein Schelm!
Filmeinsatz: „Probefahrt“ / Radhelm - auch bei kurzen Ausfahrten!
Inhalt: Im Frühling werden die Fahrräder hervorgeholt und flott gemacht. Die Räder sind zwar sicher ausgerüstet, aber mit dem Helm will Max sich nicht anfreunden und auch Tess kann ihn nicht überzeugen. Da kommt Hilfe von unerwarteter Seite...!
und/oder: „Kluge Köpfe schützen sich mit einem Helm“
Der Helm kann das Risiko einer Kopfverletzung um bis zu 85% senken. Wie in Crash-Tests eindeutig bewiesen, wirkt der Helm als Knautschzone!

Der „Ei-Helm“-Versuch

Der Helm muss richtig sitzen!
Stundentipp 2- Bewegung und Sport/Sachunterricht

**Großes „Pedalritter-Turnier“**

**Lehrplanforderung**

**Bewegung und Sport:**
Zielwerfen - auch in Verbindung mit Geschicklichkeitsaufgaben, mit verschiedenen Bällen; sinnesübende Spiele zum schnellen Reagieren und zur Steigerung der Aufmerksamkeit

**Sachunterricht:**
Technische Gegebenheiten in der Umwelt des Kindes - Im Zusammenhang mit Verkehrserziehung an konkreten Beispielen die Funktion von Geräten und einfachen Maschinen erproben und verstehen (z.B. Fahrrad)... Klassenveranstaltungen mitplanen und mitgestalten

**Verkehrserziehung:**
Rückschlüsse aus Bewegungen, Tempoveränderungen, Spurwechsel und Gesten ziehen; das Verhalten darauf abstimmen. Kritische Einstellung gegenüber dem Verhalten anderer Verkehrsteilnehmer (mit Fehlern rechnen) und kritische Selbsteinschätzung gewinnen, sowie Verantwortung für sich selbst und andere übernehmen lernen; Verhalten in Unfallsituationen; Hilfe holen können; einfache Hilfeleistungen durchführen

**Material:**
Mögliches Unterrichtsverlauf

**Vorbereitung**
Anknüpfend an den Sachunterricht über die Ritterzeit, wird mit den Kindern gemeinsam ein „Pedalritter-Turnier“ organisiert. Zum Turnier treten vier „Ritter-Gruppen“ an, die sich klingende Namen wählen dürfen, z.B. Ritter Klaus von Drachental, „Ritterfräulein“ Brigitta von Drachental, Ritter Stefanus von Hohenberg...

Im Zeichenunterricht werden „Brustharnische“ aus Karton mit dem jeweiligen Wappen der „Rittergruppe“ gestaltet, die mit Schnüren versehen, umgebunden werden können.

Zur Tugend jedes Pedalritters gehört es natürlich auch, ein einwandfrei geputztes, vorschriftsmäßig ausgerüstetes und gewartetes Fahrrad sowie nach Möglichkeit einen Radhelm zum Turnier mitzubringen. (Verleihmöglichkeiten organisieren!) Für das Spiel könnten die Räder dann noch mit Krepppapier in den Farben der Gruppen geschmückt werden. Auch eine Fahne mit dem Gruppensymbol sollte nicht fehlen!

**Das sollte jeder Ritter vor dem Antreten wissen:**
1. Vorschriftsmäßige Radausstattung:
2. zwei voneinander unabhängig wirkende Bremsen
3. helltönende Klingel oder Hupe
4. weißer Scheinwerfer/ Licht
5. weißer Reflektor (darf auch im Scheinwerfer integriert sein)
6. rotes Rücklicht (darf auch blinken)
7. roter Reflektor (darf im Rücklicht integriert sein)
8. gelbe Reflektoren an den Pedalen
9. gelbe Rückstrahler an den Speichen (mindestens 2 pro Rad)
10. oder rückstrahlende Reifen (weiße Reflexstreifen genügen auch)
NEU: Es ist zulässig, statt Reflektoren vorne, hinten und an den Rädern, Reflexfolien zu verwenden. Sie müssen allerdings der UNECE-Regelung Nr. R 104/Kfz-Qualität entsprechen.

**Grundkenntnisse über:**
- Gesetzliche Bestimmungen: Kinder dürfen erst ab 12 Jahren ohne Begleitung eines Erwachsenen oder 16-jährigen Jugendlichen allein im Straßenverkehr
- unterwegs sein! Ausnahme: Radfahrausweis; außerdem besteht „Helmtragepflicht“
- Verkehrszeichen
- Richtiges Verhalten auf Radfahrwegen
- Nützlichkeit des Radhelmes
- Richte Bekleidung von Radfahrern: feste Schuhe, gut sichtbare Kleidung ...
- Absichern einer Unfallstelle, Hilfe holen können (richtiges Telefonieren) und
- einfache Erste-Hilfeleistung
- „Pedalritter“ sind stets vorsichtig und nehmen Rücksicht auf andere Verkehrsteilnehmer!

**Ziel des Turniers:**
Bewältigen eines Geschicklichkeitsparcours - einhändiges Fahren, Spur halten, rechtzeitiges Bremsen, Radbeherrschung beim Langsamfahren, enge Kurven meistern und Ausweichmanöver durchführen
(Vorbereitung für den Praxisteil der Radfahrprüfung)
Lösen von Fragen zur Verkehrssicherheit (Verkehrszeichen, Verkehrsvorschriften ...)
(Vorbereitung für den Theorieteil der Radfahrprüfung)
Assistenz: günstig sechs Elternteile

**STATION: SPUR HALTEN**
15 m gerade Strecke, ca. 50 cm breit
Beim Start: 1 Frage über Radteile, Ausrüstung, gesetzliche Bestimmung, erste Hilfe, Notrufnummern,... lösen.
Danach Durchfahren der Strecke, dabei auf Pfiff nach hinten schauen und ein hochgehaltenes Verkehrszeichen erkennen.
Wertung: 1 Punkt für Beantwortung der Frage, 1 Punkt für das Spurhalten, 1 Punkt für das Erkennen des Verkehrszeichens.

1. **STATION: SLALOM FAHREN**
Strecke: 15 m; 5 Tore im Abstand von ca. 2m versetzt markieren (Abstand der Durchlässe ca. 30 - 40cm)
Die Tore sollen ohne absteigen zu müssen durchfahren werden.
Wertung: 1 Punkt für jedes durchfahrene Tor.

2. **STATION: BREMSÜBUNG**
Strecke: 15 m; am Ende zwei Schnüre als Doppellinie auflegen
Zügiges Durchfahren der Strecke und exaktes Abbremsen vor der Doppellinie.
Wertung: 1 Punkt für das Anhalten vor der Linie.

3. **STATION: LANGSAM-FAHRSTrecke**
Strecke: 3 m - Zeit mitstoppen!
Im Schneckentempo die Strecke durchfahren ohne „Bodenberührung“.
Wertung: 5 Punkte für „Ritter-Bestzeit“, 3 Punkte für Platz 2, 1 Punkt für alle, die die Strecke ohne Bodenberührung bewältigen konnten.

4. Station: Transportstrecke

Strecke: 15 m; 1 Tisch und 3 große Sessel; 2 Kübel oder Kisten; Softbälle, Stofftier

Der Softball wird vom Tisch geholt, zum Sessel transportiert und in den Kübel geworfen, vom 2. Sessel wird ein Stofftier geholt und am Ende der Strecke in den Kübel, der auf dem Sessel steht, gelegt. Alle Aktionen müssen im Fahren absolviert werden.

Mögliche Aufstellung:
Tisch und 1. Sessel mit Kübel - links; 2. Sessel mit Kübel - rechts
Abstand: ca. 3 m

Wertung: 5 Punkte für 1. Transport, 5 Punkte für 2. Transport und 3 Bonuspunkte für Treffer, 1 Punkt Abzug für Kinder, die absteigen mussten.

Station: Ausweichmanöver

Strecke: 15 m

Beim Durchfahren wird ein Softball oder Wasserball auf die Fahrstrecke gerollt. Der „Pedalritter“ muss geschickt ausweichen ohne das Gleichgewicht zu verlieren.

Am Ende werden die Punkte zusammengezählt und die „Sieger-Rittergruppe“ ermittelt.

Alle „Ritter“ bedanken sich für das faire Spiel, die Siegerehrung (kleine Anerkennungspreise oder Urkunden) wird vorgenommen, und danach geht es vielleicht zum großen „Pedalritter-Turnierschmaus“.
Stundentipp 3 - Bewegung und Sport/Musikerziehung

Wir erarbeiten eine Choreografie

**Thema: Fahrradteile**

Lehrplanforderung
Bewegung und Sport:
Pantomimisches Darstellen; Einfache Tanzkompositionen;
Erweiterung der Tanzschritte, Fassungen und Figuren

Musikerziehung:
Bewegen zur Musik - Grunderfahrungen mit Musik und Bewegung:
Übungen zum Erfahren und Bewusstmachen von Tempo und Formverläufen (Wiederholung, Reihung, Wiederkehr); Freie Bewegungsabläufe: Melodie in Bewegung übertragen; Bewegungsgestaltung und szenische Darstellung: Verse szenisch und musikalisch ausgestalten (in Verbindung mit den Unterrichtsgegenständen Bewegung und Sport)

**MATERIAL:**
CD-MP3-Player
Rolf Zuckowski: An meinem Fahrrad ist alles dran (CD oder MP3-Download von amazon.de: Rolfs neue Schulweg-Hitparade)

**Möglicher Stundenverlauf**

**Erwärmung**
Die Kinder bewegen sich frei zur Musik im Raum. Wenn die Musik stoppt, werden folgende Arbeitsaufträge ausgeführt:
Schüttle so viele Hände wie möglich!
Hüpfe auf einem Bein um ein anders Kind!
Kriech wie eine Schlange auf dem Boden!
Sause als „Flugzeug“ durch den Raum!
Verbeuge dich nach allen Richtungen!
Galoppiere als Wildpferd umher!
Berühre rasch alle vier Wände!
Erarbeitung

Sitzkreis: Das Lied gemeinsam anhören, dann Vorschläge für die Umsetzung sammeln.

Mögliche Umsetzung:

Refrain:

3 Schritte schräg nach rechts vor + Tap-Schritt
(Arme locker mitpendeln)
3 Schritte retour + Tap beides nach links (Zeigefinger deuten vor Brust „Nein!”)
3-Schritt- Seitdrehung nach rechts und schnippen oder klatschen
3-Schritt- Seitdrehung nach links und schnippen
in Grätsche hüpfen - wieder schließen
Arme in Hochhalte („starkes“) + zur Hüfte („Ding“)

Textteil:

Tanzkinder formen Gasse: Kinder gehen mit Bild- und Schriftkärtchen durch
die Gasse und zeigen auf Kärtchen.
Alternative:
Tänzer haben Kärtchen, halten sie je nach Text hoch.
Die übrigen Tänzer zeigen auf das Kärtchen.

Schlussteil:

Grätsche - schließen
Arme in Hochhalte („starkes“) + zur Hüfte („Ding“) --- Pose!

In kleinen Einheiten erarbeiten und zusammensetzen.
Vertiefung

Sitzkreis

Kurze Nachbesprechung des Liedes:
Welche wichtigen Radteile hast du dir gemerkt?
Warum ist das Tragen eines Radhelms so wichtig?

Abschlussspiel (wie „Alles was Flügel hat, fliegt“):
Die Kinder trommeln auf die Oberschenkel und sprechen dazu:
„Alles was Räder hat, rollt!
Das Fahrrad rollt. Das Moped rollt. Die Fliege rollt.“
Wenn die Aussage stimmt, dürfen die Hände am Ende hochgehoben werden. Wer einen Fehler macht, scheidet aus.
Stundentipp 4: Bewegung und Sport, Sachunterricht, D/Lesen:

Im Notfall kannst du nichts mehr lernen

**Thema: Erste Hilfe**

Lernen an Stationen auf der Basis des Bewegten Lernens – Wiener Modell
Lernen mit, durch und in Bewegung macht den Kindern enormen Spaß und unterstützt die Konzentrationsfähigkeit und die Lernbereitschaft.
Außerdem unterbricht diese Art des Lernens den „Sitzalltag“ auf ansprechende Weise und macht alle Kinder mobil.
Die Stunde ist für 24 Kinder (6 Stationen zu 4 Kindern) konzipiert.
Durch Verändern der Gruppengröße oder Weglassen einer Station kann eine Anpassung an die jeweilige Klassenschülerzahl jederzeit stattfinden.

**Lehrplanforderung**

**Bewegung und Sport/Verkehrserziehung:**

- Die Schüler und Schülerinnen sollen die Notrufnummern der Hilfsorganisationen kennen und verinnerlichen
- richtiges Verhalten in Unfallsituationen lernen
- leichte Verletzungen erstversorgen können
- den richtigen Abtransport bzw. die Bergung von Verunglückten üben
- über den Inhalt einer Notfallapotheke Bescheid wissen
- Gefahrenquellen erkennen können, diese minimieren und sich in Unfallsituationen entsprechend verhalten (z.B. kindgemäße Maßnahmen zur Ersten Hilfe, insbesondere zur Rettungskette)
- Bei Unfällen situationsgerecht und altersgemäß handeln (Hilfe holen, nicht durch Neugier andere behindern, in besonderen Fällen selbst einfache Hilfeleistungen vornehmen)
MATERIAL:
- zwei Rollbretter
- Ziffernfliesen (0, 1, 2, 3, 4, 5) und Aufgaben-Kontrollblatt
- zwei Paar Stelzen
- Unterlagsmatten
- Zwei Körbe und zwei kleine Körbchen
- Vorlage für Satzstreifen (siehe Anhang)
- Vorlage für Lückentext und Füllwörter (siehe Anhang)
- Gitterleiter, Zahlenkärtchen (0, 1, 2, 3, 4, 5), Tesakrepp und Softball
- Bilder: Bergung (siehe Anhang), Poster „Stabile Seitenlage“
- Notfallapotheke (Pflaster, Mullbinde, Schere, Dreieckstücher, Sicherheitsnadeln, Desinfektionsmittel, Wundschellverband, elastische Binde, Verbandsklammern, Einmalhandschuhe, Alu-Wundauflage) und Vorlage für Wort- bzw. Kontrollkärtchen (siehe Anhang)

Möglicher Unterrichtsverlauf

Die Stationen werden entsprechend der Gegebenheit des Turnsaals aufgebaut.
Die Skizze zeigt eine mögliche Aufteilung.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Gitterleiter</th>
<th>Stelzen gehen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Notrufnummern Zielwurf</td>
<td>Unfall - Reihenfolge</td>
</tr>
<tr>
<td>Erstversorgung - Rollbrettstation</td>
<td>Notfallapotheke – Laufstrecke</td>
</tr>
<tr>
<td>Notrufnummern hüpfen</td>
<td>Aktionsbereich: Bergung, Lagerung</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Zur Besprechung der Arbeitsaufträge und der Organisation setzen sich alle Klassenkinder in einem Kreis auf.

Vierergruppen werden gebildet, teilweise arbeiten die Kinder aber auch in Partnerarbeit.

Alle Stationen sollen in einer vorgegebenen Reihenfolge durchlaufen werden. Das Signal zum Wechseln erteilt die Lehrkraft mittels Handtrommel, Pfeiferl,...

Bevor gewechselt wird, muss die bearbeitete Station aufgeräumt werden und das Arbeitsmaterial ordentlich aufgelegt sein.

Die einzelnen Stationen werden kurz erklärt und die entsprechenden Schwerpunkte besprochen.

Dann kann es losgehen!

Arbeitszeit pro Station: ca. 4 – 5 Minuten

Am Ende werden alle Materialien gemeinsam weggeräumt.

Im Schlusskreis werden die Erkenntnisse und Erfahrungen ausgetauscht.

**Erläuterungen zu den Stationen:**

1. **RATE, WEN ICH VERSTÄNDIGEN WILL!**

Gitterleiter, Ziffern (1, 2, 3, 4) an Wand mit Tesakrepp geklebt, Softball

Ein Kind schießt auf eine Ziffernfolge (Bsp.: 1 – 2 – 2).

Die anderen Gruppenmitglieder müssen rasch die entsprechende Hilfsorganisation nennen – „Feuerwehr!“

Wer am schnellsten war, wird zum Werfer.

2. **UNFALL - FINDE DIE RICHTIGE REIHENFOLGE!**

2 Paar Stelzen, 2 Körbe, Unterlagsmatten, Satzstreifen

Die Kinder üben paarweise.

Das erste Kind geht mit den Stelzen über die Unterlagsmatte zu einem Korb und holt einen Satzstreifen. Wechsel!
Sind alle Satzstreifen geholt, versuchen die Partner gemeinsam eine sinnvolle Reihenfolge zu finden. Im Anschluss wird die Kurzgeschichte mit dem anderen Pärchen verglichen.

3. **Was ist in einer Notfallapotheke?**

*Wortkärtchen im Körbchen; Inhalt der Notfallapotheke, Kontrollkärtchen*

Inhalt der Notfallapotheke und verdeckt liegende Kontrollkärtchen befinden sich geordnet aufgelegt auf der roten Linie. Die Kinder ziehen ein Wortkärtchen aus dem Körbchen, laufen von einer vereinbarten Startlinie los und legen es zu dem Gegenstand. Anschließend dürfen die Kontrollkärtchen aufgedeckt werden und die Kinder kontrollieren gemeinsam die Richtigkeit. Sicherheitstipp: Gelaufen wird nur barfuß oder in Turnschuhen!

4. **Bergung, Lagerung – Aktionseck**

*Anleitungsbilder, Poster „Stabile Seitenlage“ (AUVA), Matte*

Auf Bildern sind verschiedene Bergungsarten abgebildet. Die Gruppe probiert gemeinsam alle Arten aus. (Zweipersonensitz, Einpersonengriff)

5. **Notrufnummern hüpfen**

*Ziffernfliesen, Aufgabenkärtchen (Bsp. Feuerwehr: 122)*

Die Fliesen sind aufgelegt. Ein Aufgabenkärtchen wird gezogen, die Institution wird genannt (Bsp.: Polizei) und ein Kind hüpf die entsprechende Telefonkombination (Bsp.: 133). Die anderen Gruppenmitglieder kontrollieren.
6. **Ein leichter Radunfall ist geschehen! - Telefonisch Hilfe holen**

2 Rollbretter, Lückentextvorlagen, 2 Körbchen mit je einem Satz Wortkarten

Die Kinder arbeiten paarweise.

Ein Partnerkind kniet sich auf das Rollbrett und gelangt nur unter Zuhilfenahme der Arme zu einem Körbchen.

Ein Satzstreifen wird geholt, dann rollt das andere Kind vor.

Wenn alle Streifen geholt sind, findet das Pärchen gemeinsam die richtige Reihenfolge. Verglichen wird mit dem anderen Paar!

**Anhang:**

1. Station: Rate, wen ich verständigen will! Kontrollkärtchen: Feuerwehr – 122
2. Station: Satzstreifen (Stelzenstation): Ein Unfall ist geschehen!
   Was ist zu tun? (Absichern, Hilfe verständigen, trösten ...)
3. Station: Was gehört in die Notfallapotheke?
   Inhaltskärtchen (x2 = Kontrollkärtchen)
4. Station: Bilder – Bergung
5. Station: Station: Verständige mir schnell!
6. Station: Lückentext (Rollbrett): Ein Unfall ist geschehen!
   So hole ich telefonisch Hilfe.
Kopiervorlage: Notruffnummern – Zielwurf

RATE, WEN ICH VERSTÄNDIGEN WILL?

Ein Kind schießt mit dem Softball auf eine bestimmte Ziffernfolge. Die Mitspieler sollen so rasch wie möglich die dazu gehörige Notruforganisation erraten.

Feuerwehr 122
Polizei 133
Rettung 144
Euro-Notruf 112
Ärzte-Funkdienst 141
Bergrettung 140

Apotheken-Bereitschaftsdienst 14 55
Vergiftungszentrale +43 1 406 43 43
ÖAMTC Pannenhilfe/Abschleppdienst 120
ARBÖ Pannenhilfe 123
Ein Unfall ist geschehen!

Was ist zu tun?
Gehe mit den Stelzen über die Matte und hole aus dem Korb jeweils einen Satzstreifen!
Wenn ihr alle Streifen beisammen habt, versucht eine sinnvolle Reihenfolge zu finden.
Kontrolliert mit dem Nachbarpaar!

Zuerst sichere ich die Unfallstelle ab.

Den Verletzten bewege ich nicht von der Stelle!

Wenn nötig, stabilisiere ich danach mit Taschen, Decken und anderen Dingen die verletzten Körperteile.

Um den Verletzten warm zu halten, decke ich ihn zu.

Nun hole ich Erwachsene zu Hilfe oder verständige selbst die Rettung.

Bis Hilfe eintrifft, bleibe ich beim Verletzten und tröste ihn.
<table>
<thead>
<tr>
<th>Pflaster</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Mullbinde</td>
</tr>
<tr>
<td>Schere</td>
</tr>
<tr>
<td>Dreieckstäucher</td>
</tr>
<tr>
<td>Sicherheitsnadeln</td>
</tr>
<tr>
<td>Desinfektionsmittel</td>
</tr>
<tr>
<td>Wundschnellverband</td>
</tr>
<tr>
<td>Einmalhandschuhe</td>
</tr>
<tr>
<td>------------------------</td>
</tr>
<tr>
<td>Alu-Wundauflage</td>
</tr>
<tr>
<td>elastische Binde</td>
</tr>
<tr>
<td>Verbandsklammern</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Kopievorlage - Bergung von Verletzten

Einpersonengriff

Zweipersonensitz
Ein Unfall ist geschehen!

So hole ich telefonisch Hilfe:

Ich wähle .............. .

Zuerst nenne ich .......................................................... .

Danach gebe ich ........................................................ bekannt.

Nun beschreibe ich kurz ................................................. ist.

Ich nenne die .............................................................. und
die mutmaßliche ....................................................... .

Wenn die Rettungsleitstelle das Gespräch

beendet hat, ......................... ich mich weiterhin

um ................................................................. .
144

meinen Namen

den Ort des Unfalls

was passiert

Anzahl der Verletzten

Verletzungsart

kümmere

den Verletzten/die Verletzten
Lösungsblatt:

Ein Unfall ist geschehen!

So hole ich telefonisch Hilfe:

Ich wähle 144.

Zuerst nenne ich meinen Namen.

Danach gebe ich den Ort des Unfalls bekannt.

Nun beschreibe ich kurz was passiert ist.

Ich nenne die Anzahl der Verletzten und

die mutmaßliche Verletzungsart.

Wenn die Rettungsleitstelle das Gespräch

beendet hat, kümmere ich mich weiterhin

um den Verletzten/die Verletzten.
Verständige mir schnell...!
Ein Kind zieht ein Aufgabenkärtchen.
Ein Mitspieler bekommt den Auftrag die richtige Ziffernfolge dieser bestimmten Notruforganisation hüpfend darzustellen.
Es wird einbeinig zu der Fliese gehüpft und beidbeinig davor gelandet.

<p>| | |</p>
<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Feuerwehr</td>
<td>122</td>
</tr>
<tr>
<td>Polizei</td>
<td>133</td>
</tr>
<tr>
<td>Rettung</td>
<td>144</td>
</tr>
<tr>
<td>Euro-Notruf</td>
<td>112</td>
</tr>
<tr>
<td>Ärzte-Funkdienst</td>
<td>141</td>
</tr>
<tr>
<td>Bergrettung</td>
<td>140</td>
</tr>
<tr>
<td>Apotheken-Bereitschaftsdienst</td>
<td>14 55</td>
</tr>
<tr>
<td>ÖAMTC Pannenhilfe/Abschleppdienst</td>
<td>120</td>
</tr>
<tr>
<td>ARBÖ Pannenhilfe</td>
<td>123</td>
</tr>
<tr>
<td>Vergiftungszentrale</td>
<td>+43 1 406 43 43</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Aktion „Im Notfall kann man nichts mehr lernen“
Richtig Hilfe holen will gelernt sein und geübt werden. Die Kinder erfahren, wie man Wunden versorgt und einen Verletzten in die stabile Seitenlage bringt. Auch das Kuscheltier wird fachmännisch „verarztet“.
Das macht besonderen Spaß, wenn man die Frau Lehrerin auch versorgen darf.
Aktion „Guiding Angel“


GRUNDIDEE:

- Erhöhung der Verkehrssicherheit für alle Schüler der VS!
- Durch Kappen, Anstecker und Leuchtschärpen werden die „Guiding Angels“ gekennzeichnet und mittels eines Plakates, das in der Schule gut sichtbar aufgehängt wird, angekündigt.
- Nach erfolgreicher Tätigkeit erwarten den „Guiding Angel“ eine Urkunde bzw. eine Auszeichnung.


Auf keinen Fall aber übernimmt ein „Guiding Angel“ Verantwortung für ein anderes Kind, die bleibt selbstverständlich den Eltern, nur ein „wachses Auge“ soll auf die jüngeren, oftmals noch sehr verspielten Schüler geworfen werden.

Für die Teilnahme ist die Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten nötig. Die Auswahl der Projektteilnehmer erfolgt durch Vorschlag der Klassenlehrkraft und bedarf der Genehmigung durch die Direktion.

Ein „Guiding Angel“ ist verpflichtet, sich stets vorbildhaft im Straßenverkehr zu verhalten und alle gesetzlichen Bestimmungen einzuhalten.
Kopiervorlage: Ausweis „Guiding Angel”

Name: ...........................................
Vorname: ........................................
wohnhalt in ................................. ,
................................................................
geboren am: .................................

Schüler/-in der Volksschule in
................................................................
hat durch die regelmäßige Teilnahme an der
Verkehrserziehung und durch stets vorbildhaftes
Verhalten im Straßenverkehr die Befähigung erworben,
am Projekt „Guiding Angel“ teilzunehmen.

Ausweis
für
GUIDING
ANGEL
4. Klasse: Radfahren, aber sicher

Guiding Angel-Aktion

„Angelobung“ der Guiding Angels in der Direktion
Ideenbörse

Arbeitsblätter

Anregungen
Bewegung und Sport

Kleine Spieleauswahl zur Förderung einzelner Teilbereiche wie Reaktionsfähigkeit, Körperkoordination, Schnelligkeit, Geschicklichkeit, Konzentration ...

**DAS AUTOSPIEL - Reaktionsfähigkeit, Körperkoordination**

Alle Kinder sind Autos, die nur auf Geräusche hören. Die Lehrkraft schlägt den Takt auf der Handtrommel und die Kinder setzen ihn in Bewegung um. 
Variante: Jedes „Auto“ ist mit zwei, dann drei oder vier Personen besetzt, die gemeinsam im Takt fahren.

**GLÜCKSSCHEIBE - Reaktionsfähigkeit, Schnelligkeit**

Arbeitsmittel: Kartonscheibe mit Rennauto und Polizeiauto auf der Rückseite
Zwei Mannschaften stehen in ca. 3 Metern Entfernung gegenüber.
Eine Gruppe gehört zu den „Rennautos“, die anderen zum Polizeiauto.
Die Lehrkraft wirft die Scheibe hoch. Die Mannschaft, deren Bild oben zu liegen kommt, versucht nun die anderen Kinder zu fangen.
Gefangene Spieler kämpfen auf der Seite der Gegenpartei.

**RADHELM DIEB UND SCHATZWÄCHTER - Reaktionsfähigkeit, Schnelligkeit**

Arbeitsmittel: Radhelm

Die Kinder bilden einen großen Sitzkreis (Schatzkammer), in dem eine ca. zwei Meter breite Lücke bleibt. In der Mitte liegt der Radhelm (Schatz). Ein Kind, der spätere Dieb, verlässt kurz den Raum. Ein Schatzwächter wird nun bestimmt.
Der Dieb versucht danach den Helm zu berühren ohne vom Schatzwächter gefangen zu werden. Gelingt ihm das, wird der Wächter zum nächsten Dieb.
### DAS TRAUMFAHRRAD - Geschicklichkeit, Konzentration

Arbeitsmittel: 1 Zeichenblatt und 1 Filzstift pro Gruppe

Jede Gruppe versucht sein Traumfahrrad zu zeichnen. Dazu stecken sie aber den Filzstift jeweils zwischen die große und die zweite Zehe. Welche Gruppe hat an alle Radteile gedacht?

### WACKELPUDDING - Gleichgewicht, Körperkoordination

Arbeitsmittel: Turnmatten und viele Tennisbälle

Die Tennisbälle werden unter eine Turnmatte gelegt und diese wird mit Matten rundherum abgesichert. Auf der „Wackelmatte“ werden nun einzelne Bewegungsaufgaben ausgeführt.

Variante: Die Wackelmatte wird von Kindern bewegt, das übende Kind muss Gleichgewicht halten.

### STOP AND GO! - Wahrnehmungsfähigkeit, Reaktionsschnelligkeit

Arbeitsmittel: rotes und grünes Tuch

Die Kinder stehen in einer Linie. Die Lehrkraft steht auf der Ziellinie gegenüber. Wird das grüne Tuch hochgehalten, dürfen die Kinder sich vorwärts bewegen (gehen, hüpfen, kriechen ...). Wird das rote Tuch hochgehalten, heißt es sofort „STOPP!“. Wer sich noch bewegt, muss zur Startlinie zurück.

Variante: Tandemfahrer - Jeweils zwei Kinder hängen sich aneinander und bewegen sich gemeinsam in Richtung Ziellinie.
**RASER UND BUMMLER** - Konzentration, Ausdauer

Arbeitsmittel: 1 Langbank pro Gruppe

Die Kinder sitzen auf der Bank. Die Lehrkraft nennt Fahrzeugnamen. Bewegt sich dieses Fahrzeug langsam vorwärts, müssen sich die Kinder neben die Bank hocken. Wird ein schnellfahrendes Fahrzeug genannt, steigen die Kinder rasch auf die Langbank. Wer einen Fehler macht, muss einmal um die Bank laufen und darf wieder mitmachen.

Fahrzeuge: Rennwagen, Traktor, Motorrad, U-Bahn, Fahrrad, Rettungswagen ...

**1, 2, 3 - SCHNELL HERBEI!** - Konzentration, Reaktionsfähigkeit

Die Kinder sitzen im Kreis. Ein Platz ist frei. Spielverlauf wie „Mein rechter Platz ist leer ...“, nur werden den Kindern vorher Formen zugeteilt. Im Kreis durchzählen: Dreieck, Viereck und Kreis...

Welches Kind reagiert am schnellsten und erwischt den freien Platz?

**GIB AUF MICH ACHT!** - Wahrnehmungsfähigkeit, Kooperation

Arbeitsmittel: Springschnüre, Tücher

RATE MAL! - Wahrnehmungsfähigkeit, Kooperation

Arbeitsmittel: Springschnüre, Tücher, Papier und Stifte

Ein „blindes“ Kind soll die gelegte Form (Dreieck, Schlange, Strich, Viereck ...) des Partners ertasten und danach sehend auf das Blatt Papier zeichnen. Danach wird mit dem Original verglichen.

WER GEHÖRT ZUSAMMEN? - Wahrnehmungsfähigkeit, Konzentration

Arbeitsmittel: je 4 Wortkärtchen mit den Begriffen - Auto, Motorrad, Traktor, Einsatzwagen, Fahrrad, Rennwagen, Straßenbahn

Die Kinder erhalten jeweils ein Wortkärtchen, bewegen sich frei im Raum und machen ihrem Fahrzeug entsprechende Geräusche. Welche Gruppe hat sich am schnellsten gefunden?

FÜHR MICH, BITTE! - Wahrnehmungsfähigkeit, Kooperation

Arbeitsmittel: Tücher

Die Kinder finden sich zu Paaren zusammen und vereinbaren ein Geräusch (Pfeifen, Schnalzen, Schnippen, Zischen ...). Einem Kind werden die Augen verbunden und sein Partner führt ihn mittels Lockgeräusch durch den gesamten Turnsaal ohne dass sein Schützling an die anderen „Blinden“ anstößt. Bei Gefahr werden die Lockgeräusche lauter.
**BIM-BIM UND KLING-KLING!** - Wahrnehmungsfähigkeit, Kooperation

Arbeitsmittel: ev. Tücher

Es werden zwei Mannschaften gebildet. Eine ist die „Straßenbahn-Gang“, die andere Gruppe die „Rad-Gang“.


Wer seinen Teamführer gefunden hat, hängt sich bei ihm an.

**SCHMIDTCHEN SCHLEICHER** - Wahrnehmungsfähigkeit, Reaktionsschnelligkeit

Die Kinder bilden einen großen Kreis, mit dem Rücken zur Kreismitte.

Ein Kind in der Mitte versucht sich an einen Mitschüler anzuschleichen und ihm die Hand auf die Schulter zu legen. Gelingt es ihm, wird der überrumpelte Spieler zum „Schmidtchen Schleicher“. Hört er aber rechtzeitig den Anschleicher, hebt er die Hand.

**Als Zwischenübung in der Klasse**

**RECHTS UND LINKS** - Konzentration, Schnelligkeit

Arbeitsmittel: 5 Zahnstocher pro Kind, Unterlagsmatte

Jedes Kind hat 5 Zahnstocher auf seiner Matte liegen. Heißt das Kommando „Rechts!“, muss jeder so schnell wie möglich auf den rechten Nachbarn zeigen.

Wird ein Fehler gemacht, muss ein Zahnstocher in die Gruppenmitte gelegt werden.

Wer hat seine Zahnstocher am längsten?
**KREISSPIEL**

Oh, wie ist das schlimm!
Ich weiß nicht, wo ich bin!
Ich muss den Polizisten fragen,
der kann mir den Heimweg sagen!
Polizist: „Wie heißt du?“
Kind nennt Vor- und Zuname.
Polizist: „Wo wohnst du?“
Kind nennt vollständige Adresse und wird zum Platz gebracht.

**Weiterführende Literatur:**

Im Schulbus – aus: Bewegen und Entspannen nach Musik; Verlag an der Ruhr
Handbuch S 41, dazu CD
Hering, Wolfgang: Kunterbunte Bewegungshits; Ökotopia Verlag Münster 2002
dazu CD bzw. MP3-Version

Weitere Anregungen:

http://www.oekotopia-verlag.de
http://www.lehrerweb.at/
http://www.rhtb.de/kinderturnen/stundenbild-editor
Deutsch

für Impulse, zum Festigen und Vertiefen ...

Gedichte

VERKEHRSSCHILD VON HILDEGARD WOHLGEMUTH

Wollen wir malen?
Du und ich?
Du malst ein Dreieck,
ich einen Strich.

Dein Dreieck ist rot.
Mein Strich springt hinein.
Das Zeichen ist fertig.
Was mag es wohl sein?

LEBEN HAT VORRANG nach LEOPOLDINE BOXRUCKER

Gehst du zur Schule, sei auf der Hut!
LEBEN HAT VORRANG, schau richtig und gut!

Kommst du zur Kreuzung, bei Rot da bleib steh´n!
LEBEN HAT VORRANG! Bei Grün kannst du geh´n.

Du fährst mit dem Fahrrad, das Sausen ist schick?
LEBEN HAT VORRANG, drum halt´dich zurück!

Du spielst gerne Fußball und freust dich am Spaße,
LEBEN HAT VORRANG! Drum weg von der Straße!

Üb Vorsicht und Rücksicht, wo immer wir sind,
denn: LEBEN HAT VORRANG! Das weiß jedes Kind!
**MEI RADL**

I hob a radl griagd.
A rods radl mid ana
aufboganan lengschdaungan.
Und an stobliachd.

Oba:
Im hof kauni ned foan.
Wegn da wesch vun da schesdag
und weus so schebad,
wauni ibas kaneugida foa.

Auf da strosn deaf i ned.
Wegn die auto
und wegan wochmau,
weuli no ned zwöfe bin.

Aum gesteig drauri mi ned.
Wegn de leid.
De wean so bes,
wauma eana hint einefoad.

Aum blazl losn mi de oidn ned.
Wegn de daum.
Weu da haums gugaruz gschrad
fia de vicha.
Do jedn dox,
noch da aufgob,
wauma fad is,
sogd mei mama:
„Nau, ge scheradlfoan, Bua!“

Das i ned loch!

---

**MEIN RAD**

Ich habe ein Fahrrad bekommen.
Ein rotes Fahrrad
mit einem Rennlenker
und einem Stopplicht.

Aber:
Im Hof kann ich nicht fahren.
Wegen der Wäsche von der Schestak
und weil es so scheppert,
wen ich über das Kanalgitter sause.

Auf der Straße darf ich nicht.
Wegen der Autos
und wegen dem Wachmann,
weil ich noch nicht zwölf Jahre bin.

Auf dem Gehsteig wage ich es nicht.
Wegen der Leute.
Die werden so böse,
en man ihnen hinten reinfährt.

Am Kirchenplatz lassen mich die
Alten nicht.
Wegen der Tauben.
Weil dort haben sie Maiskörner gestreut
für die Tiere.
Doch jeden Tag,
nach der Aufgabe,
wen mir langweilig ist,
sagt meine Mutter:
„Na, geh schön Rad fahren, Junge!“

Dass ich nicht lache!

*(Originaltext - alte Rechtschreibung!)* von Christiane Nöstlinger
ICH BIN EIN WUNDER von Klaus Kordon

Ich bin ein Wunder:
kann gehen,
sehen,
mich drehen,
ganz wie ich will,
kann lachen,
Dummheiten,
gar nichts machen,
kann denken,
schenken,
ein Auto lenken,
kann träumen,
klettern in Bäumen,
kann trinken,
winken,
mich wehren,
mit Freunden verkehren.
Ich, du
er - sie - es,
wir alle sind Wunder.

WENN EIN AUTO KOMMT von Josef Guggenmos

Wie es die Hühner machen,
das weißt du doch.
Sie müssen geschwind unbedingt
auf die andere Seite noch.

Daß wir wie aufgeregte Hennen
blindlings über die Straße rennen,
kann´s das bei uns geben? -
Nie im Leben! (Originaltext - alte Rechtschreibung)
Die große Ampel zeigt uns an,
ob man über die Straße kann.
Zeigt die Ampel rotes Licht,
dies bedeutet, geh noch nicht,
laufe nicht, bleib noch stehn,
Autos erst vorüberziehn.

Zeigt die Ampel grünes Licht,
bleib noch stehen, geh noch nicht!
Schau, ob alle Autos halten,
schau den Fahrern ins Gesicht,
wen die dann siehst, dass sie stehen,
ja dann gehe, zögere nicht!

Rätsel

.. von Werner Peukert

Mein Vater hat Pferde, die fahren unter einem Dach.
Das Dach kann man zurückschieben.
Man kann auch in die Pferdekutsche hineinsteigen
und die Pferde von innen lenken.
Hinter den Pferden stinkt es immer.
Vorn und hinten haben die Pferde ein Schild,
auf dem Nummern stehen.
Und sie haben zusammen nicht viele Füße,
sondern nur vier.
Außerdem sind die Füße etwas anderes
und sie können sich drehen.
Vorn haben die Pferde keine Köpfe,
sondern eine Kühlerhaube.

Erraten?
Kann nicht fahren
auf seinem Rad,
zeigt viele Augen,
wen wär naht,
doch sieht er bloß mit zwei´n.
Was für ein Vogel kann das sein? (radschlagender Pfau)

... von Renate Lüber
Wer zieht sich durch das ganze Land,
mal gerade, mal in Kurven?
Sie sind uns alle wohlbekannt,
wie werden sie genannt? (Straßen)

Witze
Woran erkennt man einen freundlichen Radfahrer?
.. an den zahlreichen Fliegen und Mücken zwischen den Zähnen!

Zwei Freunde fahren Rad. Paul fährt hinter Max her und ruft ihm zu:
„Max, das Kotblech an deinem Fahrrad klappert!“
Max hat nichts verstanden: „Was ist los?“
Da brüllt Paul aus Leibeskräften: „Das Kotblech an deinem Fahrrad klappert!“
Jetzt aber wird Max ungeduldig: „Paul, du musst lauter sprechen, das Kotblech an
meinem Rad klappert so fürchterlich!“

Zwei Schneckenkinder auf dem Weg zur Schule stehen am Straßenrand.
Als das eine gerade die Fahrbahn überqueren will, hält es das andere im letzten Moment
noch zurück.
„Hast du noch nichts von Verkehrserziehung gehört? Du kannst doch jetzt nicht über die
Fahrbahn! In zwei Stunden kommt der Bus!“
Verkehrsfunk: „Bitte fahren sie äußerst rechts und überholen sie nicht, es kommt ihnen ein Fahrzeug entgegen!“
Mann empört: „Eins? Hunderte!“

Im Bus sitzt ein Junge mit einer Schnupfennase.
Feiner Herr neben ihm: „Sag mal, hast du denn gar kein Taschentuch, Junge?“
Junge: „Schon, aber ich verleihe es nicht.“

Fremder: „Wie komme ich am schnellsten zum Krankenhaus?“
Taxifahrer: „Ja, wenn Sie mich so fragen: Am besten machen Sie die Augen zu und gehen über die Hauptstraße, ohne sich um die Huperei zu kümmern. Dann werden Sie gleich mit Blaulicht hingefahren.“

Zwei Eisbären treffen sich in der Wüste.
Eisbär zum anderen: „Mann, müssen die hier einen strengen Winter haben. Alles gestreut!“

Jeep-Fahrer in der Wüste: „Wie komme ich ins nächste Dorf?“
Beduine: „Da fahren Sie immer geradeaus und nächste Woche biegen Sie links ab.“

Schild in der U-Bahnstation: „Auf der Rolltreppe müssen Hunde getragen werden!“
Passant: „Und wo bekomme ich jetzt auf die Schnelle einen Hund her?“

Polizist: „Sie wissen doch, dass ein Kind erst ab 12 auf dem Beifahrersitz mitfahren darf?“
Autofahrer: „Ach Herr Wachtmeister, nun seien Sie nicht so! Wegen der paar Minuten!“

Bewegungsspiel

VON BRIGITTE SCHMÖLZ

Rein ins Auto auf der Stelle laufen
wie der Blitz, Sitzstellung einnehmen
hurtig in den Kindersitz! Anschallbewegung
Gurt macht KLACK nun kann´s losgehen,
und Gurt macht KLICK- „Lenkrad“ bewegen
nun kann´s losgehen, Arme hochstrecken
welch ein Glück!!
Aus dem Archiv – unter dem Motto „Alt, aber bewährt“

In manchen Schulbibliotheken und Büchereien existieren noch zahlreiche alte Lese- und Kinderbücher, die ausgezeichnete Geschichten und Gedichte beinhalten, die sehr gut als Impulsgeber für Stunden zur Verkehrs- und Mobilitätserziehung dienen können. Aus diesem Grund wurde speziell auch in diesen „alten Archiven“ gestöbert und der Fundus hier aufgelistet.

Lesetexte, Gedichte, Rätsel …

**FROHES LERNEN LESEBUCH; ÖBVHPT 2006**

Kapitel: Stadt-Land Seite 108 ff
- Die Ampel leuchtet rot: Seite 110
- Achtung: Seite 110
- Kreuz und quer durchs Land: Seite 111
- Im Einkaufszentrum: Seite 112-113
- Aussteigen, bitte! Seite 116
- Traktorgeknatter: Seite 117

**MIA UND MO LESEHEFT 2/ABC-GESCHICHTEN; E. DORNER GMBH 2002**

- Auto: Seite 1-2
- Rad: Seite 19-20
- Verkehr: Seite 24-25

**LESEN MIT PFIFF 2; ÖBVHPT 2006**

- Das war knapp!: Seite 58-59
- Tipps für schlaue Verkehrsteilnehmer: Seite 106-107
- Was der Nebel fertigbringt: Seite 157

**BÜCHERWURM 3 LESEBUCH; VERTITAS-VERLAG 1999**

- Das Regenauto: Seite 93
- Ich fahre mit dem Bus: Seite 98-99
LESEN MIT PFIFF 3; ÖBVHPT 2002
Verschlafen: Seite 10
Eine glückliche Familie: Seite 31
Als meine Großmutter vergangenen Sommer auf Urlaub fuhr: Seite 40
Die Geschichte vom grünen Fahrrad: Seite 54-55
Mit dem Miniscooter unterwegs: Seite 70-71
Urlaubsfahrt: Seite 149

BÜCHERWURM 4 BASISTEIL; VERITAS-VERLAG 1995
Kapitel: Sicher im Verkehr Seite 106 ff
Die Gehmaschine: Seite 106
Der große Graue und der kleine Grüne: Seite 107 -108
…und ein Witz …: Seite 108
Die Radfahrprüfung: Seite 109
Die Geschichte des Fahrrades: Seite 110
Mit dem Rad unterwegs: Seite 110
Vier Beine: Seite 111
Wie geht’s?: Seite 111

FLASCHENPOST 4 LESEBUCH; E.DORNER GMBH 2007
Mein Arbeitstag als Pilotin: Seite 34-35
Robbi, Tobbi und das Fliewatüüt: Seite 36-37
Dädalus und Ikarus: Seite 88-89

LESEN MIT PFIFF 4; ÖBVHPT 2002
Gehen: Seite 17
Die Sache mit dem Fahrrad: Seite 68-70
Gefährliches Schulwegspiel: Seite 76-77
Der Traum vom Fliegen: Seite 94-95
Supertolle Ferien: Seite 100-101

Ideenbörse
Deutsch
Buchtipps für die Klassenbibliothek, Leseecke ...

Kombination „Aus dem Archiv“ und Neuerscheinungen

ab Vorschule

AMPEL ROT, AMPEL GRÜN; PETRA PROBST
ars edition, München 1998
BRUMML DARF MIT!, RAHMUND GÖRTLER
G&G Verlagsgesellschaft mbH, Wien 2011
FAHRZEUGE AUF DER STRAßE
Jugend& Volk Schulbuchverlag, Wien 1992
MIT DEM AUTO UNTERWEGS; HILDEGUND SCHUSTER/FRAUKE NAHRGANG
Ravensburger Buchverlag Otto Maier, 1990
MIT POLLI, PIT UND PUMMEL IM STRAßENVERKEHR; HILDRUN UND MARIO COVI
Favorit-Verlag, Rastatt
NA KLAR, LOTT A KANN RA D FAHREN; ASTRID LINDGREN/ILONA WIKLAND
Verlag Friedrich Oetinger, Hamburg
REIH E: ALLES WAS ICH WISSEN WILL - RAVENSBURGER BUCHVERLAG OTTO MAIER
-zu Hause, in der Natur, im Verkehr; Eliot Humberstone, 1985
REIH E: MEYERS KLEINE KINDERBIBLIOTHEK - MEYERS LEXIKONVERLAG
Das Auto; Sophie Kniffke/Claude Delafosse, 1991
SACHEN SUCHEN; EVA SCHERBARTH
Otto Maier Verlag, Ravensburg
SPIELE FÜR KINDER IM AUTO; SUSANNE JEGGE RHOMBERG, SABINE GSCHAI DER, DAGMAR SCHNEIDER
Bucher Verlag, Hohenems-Wien 2008
UNSERE WOHNSTRAßE; INA UND WALTER ETSCHMANN
Lappan Verlag, Oldenburg 1993
UNTERWEGS MIT BRUMMI; BARBARA BARTOS-HÖPPNER/MICHAEL KELLER
Neuer Finken-Verlag, Oberursel 1991
VERKEHRSZAU BER; REINHARD FRANZ
Ideenbörse - Bucher Verlag, Hohenems-Wien 2012

ab 6 Jahre
DER DACKELMANN HAT RECHT; MIRA LOBE, SUSI WEIGEL
G&G Verlagsgesellschaft mbH, Wien 2013

DER KLEINE TIGER BRAUCHT EIN FAHRRAD; JANOSCH
Beltz & Gelberg, Weinheim Basel 2014

DER KLEINE RIESE IM STRASSENVERKEHR; BERNHARD LINS/ALENA SCHULZ
Tyrolia-Verlag, Wien 1997 - Lieder auf MC+CD erhältlich

DER SUPERFLITZER, EVA POLAK

FAHRZEUGE VON DAMALS UND HEUTE; CHRISTA HOLTEI
Carlsen Verlag, 2015

FRITZ, SCHNELL WIE DER BLITZ; LISA GALLAUNER
G&G Verlagsgesellschaft mbH, Wien 2013

FLUGZEUG, EISENBAHN UND SCHIFF; FRANK LITTEK, JÖRG HARTMANN
Carlsen Verlag, 2014

GEH NIE MIT EINEM FREMDEN MIT; URSULA KIRCHBERG, TRIXI HABERLANDER
Verlag Heinrich Ellermann, Hamburg 1985

GESCHICHTE VON MINI; CHRISTINE NÖSTLINGER
FISCHER Sauerländer, Frankfurt am Main 2011

HALBKREIS SICHEL HERZ. FORMEN; PATRICK GEORGE
Moritz 2015

IM STRASSENVERKEHR, JUTTA NYMFIUS, ANNA WÖSTHEINRICH
kbv Luzern (Sauerländer AG)

KLEINE FAHRRADGESCHICHTE; DORIS MEißNER-JOHANNKNECHT
ars edition, München 1997

LUKIS SCHUTZENGEL HAT VIEL ZU TUN; KARIN AMMERER
G&G Verlagsgesellschaft mbH, Wien 2014

MEINE FREUNDIN CONNI – MEINE ERSTE VERKEHRSSCHULE; LIANE SCHNEIDER
Carlsen Verlag 2015

MEINE FREUNDIN CONNI – SICHER IM STRASSENVERKEHR; HANNA SÖRENSEN
Ideenbär, Carlsen Verlag 2015

MINI IST KEIN ANGSTHASE, CHRISTINE NÖSTLINGER
Dachs-Verlag Ges.m.b.H., Wien 1997
ab 9 Jahre

1 2 3 – ZAUBERBESEN, FLIEG HERBEI!; KARIN AMMERER
G&G Verlagsgesellschaft mbH, Wien 2014
AUFGEPAST IM STRASSENVERKEHR; MICHAEL SCHANZE/RALF BUTSCHKOW
Ravensburger Buchverlag Otto Maier, 1998
DER TÄGLICHE WAHNSINN; EDITH SCHREIBER-WICKE
öbvht VerlagsgmbH & Co. KG, Wien 2005
DIE CITYFLITZER VOLL IN FAHRT; MARLIESE AROLD
ars edition, München 2006
GRUNDWISSEN VERKEHRSERZIEHUNG
Persen Verlag 2006
HALFPPIPE – LEON LEGT LOS!; LISA GALLAUNER
G&G Verlagsgesellschaft mbH, Wien 2012
HELFEN IST STARK!; SICK, SIEGHILD UND RALF; ELLERMANN VERLAG, HAMBURG 2000
dazu CD
LERNWERKSTATT VERKEHRSERZIEHUNG
BVK Buch Verlag, Kempen 2010
REIHE: LESEZUG-RÄTSEL 3. KLASSE; MIT LUSTIGEN RÄTSERN ZUM LESEPROFI
G&G Verlagsgesellschaft mbH, Wien 2014
REIHE: LESEZUG WILLST DU ES WISSEN?; ALLES ÜBER FLUGZEUGE; THERESA HALLER
G&G Verlagsgesellschaft mbH, Wien 2013
REIHE: LESEZUG WILLST DU ES WISSEN?; AUTOS; MICHAELA HOLZINGER
G&G Verlagsgesellschaft mbH, Wien 2012
REIHE: LESEZUG-RÄTSEL 4. KLASSE; MIT LUSTIGEN RÄTSERN ZUM LESEPROFI
G&G Verlagsgesellschaft mbH, Wien 2014
REIHE: LÜK - VERKEHRSERZIEHUNG/ RADAFAHRER-FÜSSGÄNGER
Österreichischer Bundesverlag, Wien 1984
DER TÄGLICHE WAHNSINN; EDITH SCHREIBER-WICKE
Dieses Buch ist kostenlos über die AUVA zu beziehen.
SCHILDER DER WELT; CAROLE COURT
Knesebeck GmbH & Co. Verlag KG München, 2012
**COUNTING RHYME**

One bike, two bikes, three bikes - four,
five bikes, six bikes, seven bikes - MORE!

**GREEN-GREEN - RED!**

Kinder stehen in einer Reihe nebeneinander, gegenüber in einiger Entfernung ein Kind, das sich von den anderen wegdreht und „Green! Green!“ ruft. 
Bei diesen Worten laufen alle auf den Rufer zu.
Wenn sich dieser mit dem Wort „Red!“ zu ihnen wendet, müssen alle abrupt stehen bleiben.
Wer sich bewegt, muss zur Ausgangslinie zurück.
Wer zuerst den Rufer berührt, ist der Nächste.

**TRAFFIC CHANT (AUS PLAYWAY 1, EDITION HELBLING)**

Listen! Listen!
Wroom, wroom, wroom! - Lenkbewegungen
A car! A car! - Wroom, wroom, wroom!
Listen! Listen!
Tsch, tsch, tsch! - Rollbewegung
A train! A train! - Tsch, tsch, tsch!
A car! A train - and there´s a plane!
Sssssss! - Bogen in die Luft zeichnen
**SPOTS IN MOVEMENTS**

While the music is playing the children walk around in the classroom.

When the music stops the teacher gives orders like:

- Stand like a policeman on the crossroad!
- Form a circle/ a rectangle/ a triangle with your arms!
- Move around like riding a bike!
- Move around like a fast car!
- Move around like a very slow tractor!
- Move around like a very fast train! ... But don´t touch anybody!

**Songs**

**BIKE SONG MELODIE: DOODIE SONG**

Oh, it´s time to ride my bike,  
to ride my bike, to ride my bike.  
Oh, it´s time to ride my bike, 
to ride my beautiful bike!

Oh, it´s time to clean/oil my bike...

**THIS IS THE WAY ... MELODIE: HERE WE GO ROUND THE MULBERRY BUSH**

This is the way I ride my bike...  
This is the way I clean my bike .../ oil my bike

**HOKEY POKEY**

You put your right hand in; you put your right hand out!

In - out, in - out and shake it all about.  
You do the Hokey Pokey and you turn around,  
that´s what it´s all about! Hey!
**LEFT AND RIGHT von L. MAIERHOFER; MELODIE: BRUDER JAKOB; TANZ: B. SCHMÖLZ**

als Kanon und Tänzchen

*Tanz: Paarweise im Kreis- Buben innen und Mädchen außen*

*Blick zueinander und beide Hände gefasst*

Left and right, left and right - Kopfbewegung entsprechend

Step to the side, step to the side - gemeinsam gegen den Uhrzeigersinn

Merry we are dancing, merry we are dancing - Handtour rechts

You and me! Nice to see! auf Partner und dann auf sich zeigen

Hände schütteln und verabschieden → zum nächsten Partner weitergehen!

---

**Pattern drill**

**SENTENCE CHAIN:**

I like to ride my bike, and what about you?

I like to go/travel by bus, car, underground, tube, taxi, train...

We like to travel ... (like: I pack in my suitcase ...)

I like to travel by bus. I like to travel by bus and by train.

I like to travel by bus, by train and by airplane. ...

**FASTER - SLOWER**

Picture cards: car, train, bus, bike, motorcycle, tractor, tram, police car, van...

The bike is slow. The car is fast. ...

What´s faster? What´s slower?

The car is faster than the bike.

** BIGGER - SMALLER**

The bus is big. The car is small.

The bus is bigger than the car. ...
**KIDestrian – Program**

**QUELLE: CANADIAN TRAFFIC-LEARNING PROGRAM**

(bearbeiteter Beitrag aus dem Internet: http://www.oxfordcounty.ca/Portals/15/Documents/Public%20Health/Healthy%20You/Children/Kidestrian%20Book%20web.pdf)

**EXERCISE 1 - WALKING ON THE INSIDE OF THE SIDEWALK AT ALL TIMES**

Teach children that every sidewalk has two sides:
1. a safe inside area, close to the houses and/or the grass; and
2. a dangerous outside area, close to the road.

**The Activity:**
1. Draw a line with chalk or lay a string down the middle of the sidewalk to show the child the two areas.
2. Ask the child to show a doll or teddy-bear where to walk on the sidewalk.
3. Have the child repeat this rhyme:
   "Stay away from the road without being told."

**EXERCISE 2 – KID BRAKES**

Stopping before the edge of the sidewalk at all times

**The Activity:**

**Walking and Stopping**
1. Using a piece of chalk, draw a line along the edge of the sidewalk about 15cm from the curb. Ask the child to "lend" you his/her foot as a way to measure 15cm.
2. Explain to the child that this line is where he/she must always stop and put on his/her KID BRAKES.
3. Taking the child by the hand, walk slowly up to the line and together say "STOP" as you stop. Do it again, walking faster.
4. Remove the chalk line and repeat the exercise.
Running and Stopping

1. In a safe spot AWAY FROM THE ROAD - perhaps the schoolyard, draw a chalk line or lay a string to create a barrier. Tell the child that the line is a place to use KID BRAKES.
2. Have the child run up to the barrier and stop abruptly while yelling "STOP". Repeat.
3. Roll a ball across the line and ask the child to get it. If the child runs after the ball and does not stop at the barrier, repeat the activity.

Exercise 3 - Making "STOP, LOOK AND LISTEN" a Habit

• STOP before stepping onto the road.
• LOOK all ways.
• LISTEN for vehicles which can't be seen.
• Check that cars have stopped.
• Make eye contact with drivers.

Learning the difference between moving cars and parked cars:

1. Find a safe place off the road (a bench at a bus stop, for example).
2. Looking down the street, say the rhyme,
"I spy with my little eye something that is green. And it is a parked car."
Ask the child to point it out.
3. Change the rhyme:
"I spy with my little eye something that is red. And it is a moving car." Ask the child to point it out.
4. Continue with the game until he/she can tell the difference between parked cars and moving cars - especially slow-moving cars.
EXERCISE 4 - CROSSING THE STREET

1. Pick a good spot to cross (very little traffic, a clear view, etc.). Walk up to the curb with the child and together say "STOP" as you stop.
2. Tell the child to "LOOK, first to the left, then to the right and the left again while LISTENING for traffic." Gently turn the child's head with your hands to show him/her how far to LOOK in each direction.
3. Test the child by asking him/her to take you by the hand and help you cross the street (make sure the way is clear and be ready to hold the child back if it isn't).
4. When the child feels ready to cross the street alone, follow closely behind and correct any mistakes.

EXERCISE 5 - CROSSING THE STREET WHEN PLAYING

The Reality:
Children may forget about safety rules when they are playing.

The Activity:
1. Tell the child to stay on the sidewalk while you put a toy on the opposite side of the street.
2. Return to the child and ask him/her to fetch the toy while showing you the "Stop, Look and Listen" rules learned thus far. Insist that he/she say out loud every step in the process.
3. When the child has reached the toy on the other side of the street, join him/her there and repeat the exercise, if necessary.

EXERCISE 6 - CROSSING THE STREET WITH A CROSSING GUARD

The Activity:
1. Take the child to a corner attended by a crossing guard.
2. Describe the actions of the crossing guard and the specific meaning of the hand signals.
3. Cross the street with the child, as instructed by the crossing guard.

Game:
• Have the child pretend he/she is a crossing guard "on duty" in your schoolyard.
Unser Teddy ist schlau!
Bei jeder Fahrt mit dem Rad trägt er einen …………………….!

Verbinde die Zahlen der Reihe nach, dann erfährst du die Lösung.
Frage: Wie viele Räder hat ein Auto?
Antwort: Vier, natürlich!
Falsch, es hat sechs! Vier zum Fahren, ein Lenkrad und ein Reserverad!

1) Wie viele Räder haben 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 Autos?
Schreib die Rechensätzchen an!

2 mal 6 =

2) In einer Werkstatt lagern verschiedene Räder.
6 braucht man jeweils für ein Auto.
Wie viele Autos baust du mit 60, 54, 48, 42, 36, 30, 24, 18 und 12?

6 in 60 =
Wandertag bei Familie Schneck

Buche - Steinhaufen………176 cm  
Hohes Gras - Wegrand……123 cm  
Löwenzahn - hohes Gras……145 cm  
Weg…………………………380 cm  
Steinhaufen - Löwenzahn……98 cm  
Wegrand - Buche………………72 cm

Die Familie wandert von der Buche zum Steinhaufen und weiter zum Löwenzahn. Die Mutter und das Kind übernachten dort.

Der Vater kriecht zügig weiter. Er kommt über die Wiese, vorbei beim hohen Gras zum Wegrand. Für die Übernachtung kriecht er wieder zum hohen Gras.

1) Welchen Weg legt der Schneckenvater insgesamt zurück?
2) Er schafft am 2. Tag 500 cm. Wie viel am 3. Tag?
3) Mutter und Kind brauchen vom Löwenzahn bis zur Buche 2 Tage. Sie marschieren an beiden Tagen gleich weit. Wie viele m und cm pro Tag?

Schlussfolgerung:
Solltest du auf der Straße eine Schnecke sehen, lass sie unbehelligt weiterkriechen, sonst bekommt sie vielleicht gerade wegen dir nie die heiß begehrte Wandernadel!
Fit mach mit! Eine Radtour im Waldviertel

Klaus fährt mit dem Fahrrad von Traunstein nach Zwettl. Die Entfernung beträgt 26 km. In einer Minute legt er durchschnittlich 250 m zurück.

1) Nach 1 ¼ Stunden macht er eine Pause. Welche Strecke ist er bis dahin gefahren.

2) Nach einer Viertelstunde radelt er weiter. Wie viele Stunden und Minuten hat er bis zum Zielort insgesamt gebraucht?

Fertige eine Skizze an!

Lösung: 1) Bis zur Pause fuhr er 18 km 750 m. 2) Insgesamt fuhr er 1h 59min.
Musik

Einfache Texte zu bekannten Liedern

ZEIGT HER EURE LINKE

Melodie: Zeigt her eure Füße ...

Zeigt her eure Linke, zeigt her eure Hand;
zeigt her eure Linke, die Linke mit dem Band!
(= lila Band ums Handgelenk binden - Begriff „links“ fixieren)

SCHNALL DICH BITTE AN! - BRIGITTE SCHMÖLZ

Melodie: Alle meine Entlein

Fährst du mit dem Auto,
schnitt dich bitte an!
Leg den Gurt gewissenhaft immer an!

SCHLAUE KINDER - BRIGITTE SCHMÖLZ

Melodie: Fuchs, du hast die Gans gestohlen

Fährst du mit dem Auto mit,
gurt dich bitte an!
Schlaue Kinder denken dran,
schnitt´n sich immer an!

ANSCHNALLSONG - BRIGITTE SCHMÖLZ

Melodie „The Muffin Man“ (Traditional)

Refrain: Sing mit uns den Anschnallsong, den Anschnallsong, den Anschnallsong!
Sing mit uns den Anschnallsong, denn Anschnallen ist ein Hit!
Mach mit! Mach mit! Mach mit!

1. Strophe: Steigst du in das Auto ein, das Auto ein, das Auto ein,
Steigst du in das Auto ein, muss Anschnallen das Erste sein!
Refrain

2. Strophe  Fährst du mit dem Auto mit, dem Auto mit, dem Auto mit,
            Fährst du mit dem Auto mit, denk dran: Anschnall’n ist Pflicht!

Gesprochen:  Nicht nur für die Großen, auch für uns Kleine!
             Logo - Klaro - Yeah!!!

GIB ACHT!

MELODIE: ES KLAPPERT DIE MÜHLE
AUS EINER BROSCHÜRE VOM KURATORIUM FÜR VERKEHRSSICHERHEIT
Sei vorsichtig, wenn du die Straße benützt - gib Acht!
Die eigene Vorsicht am besten dich schützt - gib Acht!
Mach auf deine Augen und merke dir fein,
die Straße gehört doch nicht dir allein!
Gib Acht! Gib Acht! Gib Acht!

DAS VERKEHRSCHAOS

MELODIE: ES WOLL´ EIN VOGEL HOCHZEIT MACHEN
AUS „ERLEBTER MUSIKUNTERRICHT“ - PROF. OSTRUDOLF SPEIL
1. Ja, auf der Straße ist was los. Es herrscht heut´ das Verkehrsschaos.
   Fidiralala ...
2. Die Ampel, das weiß ich genau, die blinkt heut´ nur in Pink und Blau. ...
3. Der Autobus, der Autobus, der gibt dem Taxi einen „Kuss“.
4. Das Dreirad, rostig, platt und klein, das möchte gern ein Porsche sein.
5. Die Straßenbahn verlässt das Gleis und fährt ab heute nur im Kreis.
6. Der LKW, der treibt es toll, tanzt auf der Straße Rock´n´ Roll.
7. Der Zebrastreifen, welch ein Graus, sieht rot und grün gesprenkelt aus.

Ideenbörse  Musik
**KINDER-BOOGIE - MELODIE: HOKEY POKEY**

Erst kommt die rechte Hand hinein, dann kommt die rechte Hand hinaus -
und dann noch einmal hinein und dann schütteln wir sie aus -
und dann kommt der Boogie Woogie und dann drehen wir uns um -
und dann fangen wir nochmals an! ... linke Hand, rechter/linker Fuß ...

**IN HÖREN SINGEN SPIELEN 3. UND 4. KLASSE, SCHNEIDER/SCHNITZER; ÖBV**

**VERKEHRLIED - SEITE 21**

**NEUER TEXT: BRIGITTE SCHMÖLZ**

Baut uns keine Autobahn, in unsre schöne Siedlung!
Pflanzt viel lieber Bäume ein, Büsche, Blumen, Wiesen!
Kinder wollen sicher gehn - auf den Straßen, auf den Wegen!
Kinder wollen gute Luft - woll´n gesund leben!

Baggert keine Bäume weg, lasst sie doch am Leben!
Große, haltet das Tempo ein - müsst eine Chance uns geben!
Kinder wollen sicher gehn - auf den Straßen, auf den Wegen!
Kinder wollen gute Luft - woll´n gesund leben!

Verzichtet doch aufs Autofahr´n, lasst es einfach stehen!
Geht zu Fuß oder nehmt das Rad, sollt euch mehr bewegen!
Kinder wollen sicher gehn - auf den Straßen, auf den Wegen!
Kinder wollen gute Luft - woll´n gesund leben!
IN SIM SALA SING, MAIERHOFER/ KERN | EDITION HELBING, INNSBRUCK 2005

Das Auto von Lucio - Seite 70
Die Pepperbillies - Seite 68
Ein Kilometer gehen – Seite 163
Ich fahre gerne Rad – Seite 44
Left and Right – Seite 55
Mini-Warm-ups für Kinderstimmen – Seite 12
Räder rollen - Seite 45
Riesenglück – Seite 116
Schon auf dem Weg zur Schule - Seite 186
Unsre kleine Eisenbahn – Seite 69

IN WIR MACHEN MUSIK 3-4; KETTENBACH/ KETTENBACH; ÖBV

Gestern an der Haltestelle – Seite 33

IN LIEDER FÜR DEN SACHUNTERRICHT; THABET/ MOSER; VERITAS-VERLAG, LINZ 2001,
UND CD

Miteinander – Seite 8
Ich hab Zeit! – Seite 10
Umwelt-Lied – Seite 32

Klassik:

Eduard Strauss - „Bahn frei“ - Polka schnell, op. 54
Horst Jankowski - „Schwarzwaldfahrt“
Johann Strauss (Sohn) - „Vergnügungszug“ - Polka schnell, op. 281
Josef Strauss - „Aus der Ferne“ - Polka mazur, op. 270
„Auf Ferienreisen“ - Polka schnell, op. 133
**CDs/Download - Verkehrslieder:**

**Das ist unsere Welt; Volker Rosin**  
Don Bosco Verlag, München 1990

**Der kleine Riese im Straßenverkehr; Bernhard Lins**  
http://www.buecher.de/shop/musik/

**Komm wieder gut nach Haus; Bernhard Lins**  
http://www.buecher.de/shop/musik/

**Mile male mule, ich gehe in die Schule**  
Menschenkinder Verlag, Münster

**Piko-CD „Verkehrserziehung“ - Songs und Erzählungen**  
Verlag Herder

**Rolf’s neue Schulweg-Hitparade; Rolf Zuckowski**  
DVD und als Download: http://www.amazon.de/

**Straßenverkehr 1 x 1 für junge Dichter und Denker;**  
Jako-O

**Verkehrserziehung; Sidety Pop a-ca-pella-Band**

**Verkehrszauber – Lieder und Geschichten mit dem kleinen Zauberer Sim-Bim;**  
Reinhard Franz, BUCHER Verlag Hohenems-Wien 2012

Werken und Bildnerische Erziehung

VERKEHRSZEICHEN EINMAL ANDERS!

Material: Karton, Holzstäbe, ev. Styroporwürfel als Sockel, Tapetenkleister, Klebstoff, Lämpchen, Fassung, Draht, Taschenlampenbatterie, Tixo, Zeichenblätter, Filzstifte ...

Das Verkehrszeichen „Achtung, Kinder!“ findet sicherlich in seiner jetzigen Form zu wenig Beachtung.

Eine installierte Blinkanlage, die nur während der Schulzeit auf „Blinken“ gestellt ist, bzw. optisch auffälligere Zeichen würden die Aufmerksamkeit aller Verkehrsteilnehmer sicher mehr auf sich ziehen.

Bei einem unserer Projekte entwarfen meine Schüler folgende Verkehrstafeln:

„Achtung, Kinder!“ mit Signallampe,
Clowngesicht mit roter Blinknase,
Bewegliche Hand ...

Die Entwürfe wurden zuerst zu Papier gebracht und danach in Gruppenarbeit umgesetzt.

BEISPIEL: CLOWNGESICHT

Aus zwei Kartondreiecken, Seitenstreifen und Pappmache´ wird die Grundform des Verkehrszeichens gestaltet, in der Dreiecksmitte eine kleine Fassung für die Glühbirne eingearbeitet und die Verdrahtung im Inneren verlegt.

Die Holzstäbchen werden ebenfalls sogleich zwischengefasst.

Nach dem Trocknen gestalten die Kinder ihre Verkehrszeichen mit Filzstiften aus und bekleben sie mit Leuchtmaterial.

Zum Schluss schließt man die Drähte an die Taschenlampenbatterie an, die mit Klebeband an dem Styroporsockel befestigt ist.

Das Clowngesicht mit Blinknase ist fertig!
HOLZAUTO UND PFEIFENPUTZERPÜPPCHEN

**Material:** Holzplatte, 2 Leisten zum Befestigen der Räder, 2 kleine Schachteln oder Holzstücke für die Sitzbank, 1 Schachtel für die „Motorhaube“, 4 Räder, Nägel für die Radbefestigung, Pfeifenputzer, Holzperle, Stoff- und Wollreste, Gummiring...

Aus den angegebenen Teilen ein Auto basteln. Den Pfeifenputzer mit Holzperle zur Puppe formen und ausgestalten.

Das Auto mit der Puppe auf eine schiefe Ebene stellen und auf ein Hindernis auffahren lassen. Anschließend die Beobachtungen gemeinsam auswerten!

Für den zweiten Versuch die Puppe mit einem Gummiring an der Bank befestigen und den „Unfall“ wiederholen.

FAHRRAD - KORDELDRUCK

**Material:** Karton, Schnur, Japan aqua, Walzen, Glasplatte oder Fliese, Zeichenblätter, Zeitungspapier, Naturpapier

Auf Karton wird eine Schnur in der Form eines Fahrrades aufgeklebt.


Auf farbiges Naturpapier aufkleben – fertig!

SPASß-RADHELME AUS PAPPMACHÉ

**Material:** Luftballons, Gläser, Tapetenkleister, Zeitungspapier, Seidenpapier, Pinsel, Wollreste, Stoffreste, Federn, Eierkartons, Folie, Schnur, Kastanienbohrer, Stanleymesser, Wasserfarben...

Tapetenkleister entsprechend mit Wasser anrühren und in verschraubbare Gläser füllen (Reste können so aufbewahrt werden).

Luftballons aufblasen, verknoten und mittels Tapetenkleister die einzelnen Streifen Zeitungspapier in etlichen Lagen aufbringen.

Als letzte Schichte Seidenpapier aufkleben.

Eventuell Federn oder Wollreste, Eierkartenteile, etc. einarbeiten.

**RAD - PUZZLE**

*Material:* Zeichenblätter, Karton, Klebstoff, Filzstifte, Klebefolie


**LUFTMASCHEN-FAHRRAD**

*Material:* dicke, verschieden färbige Wollreste, Häkelnadel, Packpapier, Klebstoff

Aus den Wollresten lange Luftmaschenschlangen häkeln. Fahrrad auf Packpapier leicht vorzeichnen und die „Wollschlangen“ aufkleben.

*Bereits unter vorigen Kapiteln beschrieben:*


*Weitere Themen:*

**ICH BIN AUF DEM SCHULWEG - FILZSTIFTARBEIT**

*Tipp:* Für unsere Ausstellung ließ ich mir von jedem Kind einen Satz zu seinem Bild diktieren und klebte ihn unter die Zeichnung. Die Besucher waren erstaunt über die originellen und lustigen Aussagen!
ICH FAHRE RAD - FILZSTIFTARBEIT

EIN RADAUSFLUG MIT MEINER FAMILIE - BUNTSTIFTARBEIT

EIN UNFALL AUF DER KREUZUNG - SCHWARZE FILZSTIFTZIECHNUNG AUF ROTES NATURPAPIER

VERKEHR EINST-JETZT-MORGEN / GRUPPENARBEIT - COLLAGE
   Auf große Packpapierbögen Hintergrund mit Wasserfarben gestalten und die einzelnen Fahrzeuge arrangieren.

ICH SITZE ANGESCHNALLT IM AUTO - ÖLREIDEARBEIT

MEIN TRAUMFAHRRAD - BLEISTIFT- ODER FEDERZEICHNUNG

BEI DER BUSHALTESTELLE - GRUPPENARBEIT
   Jedes Kind zeichnet sich auf ein Zeichenblatt und schneidet die ausgestaltete Figur aus; Bus und Haltestelle auf großem Packpapierbogen malen und alle „Schüler“ aufkleben.

„DRAHTESEL“ - EINMAL WÖRTLICH GENOMMEN! - SCHWARZE FILZSTIFTZIECHNUNG
Lernspiele

**QUIPS** (ab 3), Ravensburger

**SCHAU GENAU** (ab 5), Ravensburger

**DAS GROßE VERKEHRSSPIEL** (ab 8), Ravensburger

**AUS DER SERIE: BANDOLO** (ab 7)- Verkehrsspiel

**AUS DER SERIE: LOGICO PICCOLO** - Sachunterricht, Verkehrserziehung

**AUS DER SERIE: CHECKY** - Verkehrserziehung (Fahrradprüfung), Verlag an der Ruhr

**SICHER ANS ZIEL**, Ravensburger

**VERKEHRSZEICHEN-PUZZLE**, Larsen Verlag

Buch- und Filmempfehlung (Erste Hilfe)

**SICK, SIEGHILD UND RALF: HLENFEN IST STARK!**;

Ellermann Verlag, Hamburg 2000
dazu CD

**BROSCHÜRE „ERSTE HILFE”** (samt Video, DVD, Begleitheft), AUVA 2003

CD-ROM

**FIT IN SACHKUNDE VERKEHRSERZIEHUNG - LERNPROGRAMM**

Bezug: lerngut Artikelnummer: LSW170; EAN: 9783929548884

**FIT IN SACHKUNDE: VERKEHRSERZIEHUNG**

KHSweb.de Bildungsssoftware GmbH

**SCHLAUBÄR IM STRASSENVERKEHR**

Westermann Lernspielverlag, Braunschweig

**VERKEHRSSPIEL MIT ANNA UND NICK**

Ravensburger Interactive Media GmbH
Anregungen aus dem Internet

www.ampelini.de – Gefahren erkennen, Info …
http://www.helmi.at/- Quiz, Spiel; Tipps; TV; Treff; Info ...
www.kidsweb.at – Infos, Radfahren …
www.wissenskarten.de
http://www.kidsweb.de/quis/verkehrs_quiz/verkehrs_quiz.html
http://www.kidsweb.de/verkehrs_spezial/verkehrs_spezial.html
http://www.schule.at/portale/volksschule/faecher/verkehrserziehung.html

Videos und Filme

Sehr gute Filme und Videos zum Thema „Verkehrserziehung“ bieten unter anderem das Österreichische Filmservice und die Landesbildstellender einzelnen Bundesländer.
Über das Internet lassen sich die vielfältigen Angebote und die Verleihmodalitäten sehr gut abfragen.

Österreichisches Filmservice

Gesamtübersicht unter „Bewegung und Freizeit“ sowie „Verkehrserziehung“

MIT „SCHAU GENAU“ DURCHS JAHR – JEWELIS SECHS BEITRÄGE ZU 5 MINUTEN

Teil 1 - Nr. 113 115
Mit Rad und Tat: Richtige Fahrradausrüstung
Judo am Morgen: Volle Konzentration im Verkehr

Teil 2 - Nr. 113 116
Wilder Westen: Unterschätzte Gefahren auf dem Schulweg
Fahrt im Dunkeln: Gefahren bei Schlechtwetter

Teil 3 - Nr. 113 150
Wer nicht hören kann …: Walkman im Straßenverkehr

Teil 4 - Nr. 113 151
Potz Blitz!: Richtiges Verhalten bei Gewitter
Bodyguards: Schulweg richtig/falsch
Teil 5 - Nr. 113 152  Probefahrt: Radhelm- auch auf kurzen Ausfahrten

Teil 6 - Nr. 113 153  Grauer Alltag: Schulweg, Umstellen nach den Ferien

**Erste Hilfe - Pflastergeschichten** Nr. 113 001/39 Minuten

Folge 1  Der Ausrutscher: Schürfwunde

Folge 2  Prügelknabe: Blaues Auge und Nasenbluten

Folge 4  Der Fehltritt: Verstauchter Knöchel

**Verkehrserziehung**

HALLO AUTO!  Nr. 113 079/ DVD 14 Minuten
  Kennenlernen der Aktion vom ÖAMTC

MIT VOLLER WUCHT  Nr. 113 098/ VHS&DVD 12 Minuten
  Thematik: Angurten

RAD FIT  Nr. 113224/ DVD

MIT GENUSS IM BUS  Nr. 113218/DVD & VHS

KÖNNER UND CHAOTEN  Nr. 113079/DVD

**Sport**

FALLEN - ABER SICHER  Nr. 113 147/ VHS 15 Minuten
  Falltechnik für Bewegungssicherheit

FALLEN LERNEN  Nr. 113 146/ VHS & DVD 19 Minuten
  Lehrfilm für Lehrpersonen

WAHRNEHMEN UND …  Nr. 113 117/ VHS & DVD 19 Minuten
Probieren geht über Studieren!

Aktionen und Projekte im Überblick
Aktion „Lesen macht dich sicher“
Siehe Kapitel „Aktionen und Informationsquellen auf einen Blick“.


Grundidee
Das Projekt erstreckt sich über zwölf Wochen und sollte idealerweise in der zweiten Schulwoche ab Schulbeginn oder nach Semesterbeginn gestartet werden. Durch vielfältige Leserätsel, die im Eingangsbereich der Schule jeweils zu Wochenbeginn auf die Kinder warten und deren Lösung am Ende der Woche bekannt gegeben wird, sollen die Lesefreude, das sinnerfassende Lesen und die Kommunikation der Schüler und Schülerinnen untereinander gefördert werden. Auf einem Flip-Chart wird das Wochenrätsel für alle gut sichtbar präsentiert.

Die einzelnen Themenschwerpunkte der Rätselplakate, die spezielle Bereiche der Verkehrs- und Mobilitätserziehung beinhalten, dienen unter anderem aber auch als Gesprächsgrundlage und können in der Klasse aufgearbeitet und gefestigt werden.


**Weiterführung**
Angeregt durch die Aufgabenstellungen können nach Ablauf des Projektes auch einzelne Klassen den anderen Kindern Rätseln vorgeben und so ihre Kreativität unter Beweis stellen.

**Material**
Flip-Chart oder Pinnwand im Eingangsbereich
Wöchentliches Rätselplakat
„Lese-Sicherheits-PASS“- Kopien
Preise und eventuell kleine Trostpreise
Kopien für die Evaluierung
Kopien für das Schlussrätsel
Durchführung

Durch selbständiges Erlesen des Textes und Austausch mit anderen sollen die Kinder miteinander Lösungsstrategien entwickeln und die Aufgabenstellungen möglichst ohne Hilfe von Erwachsenen bewältigen. Die gemeinsame Beratung fördert auf diese Weise auch Aspekte des sozialen Lernens und der Gedanke „Wir sind eine Gemeinschaft und zusammen schaffen wir alles!“ kann erfahren und erlebt werden.

**AUS EINEM NEBENEINANDER WIRD SCHLIEßLICH DADURCH AUCH EIN MITEINANDER!**

Wer die Lösung gefunden hat, trägt sie selbständig in seinen Lese-Sicherheits-PASS ein.

**Lehrplanforderung:**
Texte verfassen, vor allem um etwas für sich zu notieren (Wissenswertes, Ergebnisse …) sowie schriftliche Muster funktionsgerecht anwenden, z.B. Formulare oder Ähnliches ausfüllen.

**Bildungsstandards - Lesekompetenzen:**
Zentrale Aussagen und Informationen weitergeben sowie Zusammenhänge erfassen und mit Textstellen belegen können. Texte überprüfen, überarbeiten und berichtigen können.

Aktion „Safety Check“

➔ detaillierte Infos unter www.netzwerk-verkehrserziehung.at


Der Rätselcharakter soll den Wettspielgeist anspornen und neugierig auf die sonst eher „trockene“ Materie machen.


Blitzlesetraining einmal anders!

Grundidee kompakt

- Lustbetontes Erlernen der Verkehrszeichen mittels Präsentationen in Form von Rätseln
- Gemeinsames Lösen im Klassenverband über Projektion mittels Beamer oder in Einzelarbeit am PC
- Durch sinnerfassendes Lesen und Ausschlussverfahren eigenständig zur richtigen Lösung finden
- Ausfüllen eines Prüfungsblatts
- Erkenntnis, welche Schilder der Österreichischen Straßenverkehrsordnung angehören und welche nicht
- Erkennen, dass Zeichen international verständlich sein müssen, auch wenn man der Landessprache nicht mächtig ist
Umsetzung


Jedes Kind erarbeitet sich selbstständig die Lösung und hält diese auf dem Blatt fest. Nach Präsentationsende sollte nochmals jedes Verkehrszeichen einzeln gezeigt, besprochen und die Bedeutung geklärt werden.

Zum Nachlesen für die Lehrkraft: http://www.wien.gv.at/verkehr/verkehrszeichen/

GRUNDTHEMATIK UND LERNINHALTE

SAFETY CHECK 1: Schnall dich bei Autofahrten immer an!
Verkehrsschilder: Kinder, Einfahrt verboten, Einbahn, Vorrang geben, Kennzeichnung eines Schutzweges, Hupverbot
Lösungswort: ANSCHNALLLEN

SAFETY CHECK 2: Mach dich im Straßenverkehr gut sichtbar!
Verkehrsschilder: Ende der Zonenbeschränkung, Halt, Sackgasse, Reitweg, Gefährliches Gefälle, Fahrverbot für alle Kraftfahrzeuge
Lösungswort: SICHTBAR

SAFETY CHECK 3: Achtung, längere Bremswege bei Regen, Schnee, Matsch und Glatteis!
Verkehrsschilder: Radweg, Einbiegen nach links verboten, Schleudergefahr, Vorrangstraße, Fahrverbot für Fahrräder, Bahnübergang mit Schranken
Lösungswort: BREMSWEG

SAFETY CHECK 4: Sei stets aufmerksam, wenn du im Straßenverkehr unterwegs bist!
Verkehrsschilder: Radfahrerüberfahrt, Kreuzung mit Kreisverkehr, Fahrverbot, Querrinne oder Aufwölbung, Halten und Parken verboten, Andere Gefahren
Lösungswort: AUFMERKSAM
SAFETY CHECK 5: Rund um den „Drahtesel“
Verkehrszeichen: Ende des Geschwindigkeitsgebots, Bahnübergang ohne Schranken, Baken, Kreuzung mit Straße ohne Vorrang, Vorankündigung eines Lichtzeichens, Fußgängerübergang
Lösungswort: DRAINTESEL

SAFETY CHECK 6: Mini-Verkehrsexperten verhalten sich umsichtig und richtig!
Verkehrszeichen: Steinschlag, Geh- und Radweg, Achtung Wildwechsel, Baustelle, Ende der Wohnstraße, Fahrhahnverengung, Doppelkurve, Ende des Schneekettengebots, Flugbetrieb, Überholverbot
Lösungswort: MINI-VERKEHRSEXPERTE

SAFETY CHECK 7: „Best of“- sich zahlreichen Herausforderungen stellen!

Vorschlag zur Weiterführung
Als Hausübung könnten die Kinder angehalten werden, die Verkehrszeichen auf ihrem Schulweg zu zählen und weiters ihre genauen Bezeichnungen und die Bedeutungen am nächsten Tag mit den Schulkollegen und Kolleginnen auszutauschen bzw. bei Unklarheit selbstständig am PC zu recherchieren.
**Aktion „Spielend zu mehr Sicherheit“ - Geheimmission ORDINIUS**

Spielesammlung auf vier Levels zur Mobilitätserziehung unter der Einbeziehung von Gesundheits-, Sozial-, Umwelt- und Sicherheitsaspekten für die Grundstufe I und II.

Bezug: AUVA

**Grundgedanken:**

1) Einbettung des Lernstoffs in eine spannende Abenteuergeschichte und in ein Wettspiel
2) Lösen von Wissensgebiet-Fragen aus den Bereichen: Verkehr, Umwelt, Gesundheit, Soziales/Notfall, Geschichte, Freizeit/Bewegung
3) Eventueller Erhalt von einer Dankeskarte für geleistete Hilfestellung.

Gegenseitige Hilfe und Unterstützung sind erwünscht!

Ob im Straßenverkehr, beim Wintersport oder Alltagsbereich, jeder Mensch möchte immer heil und unfallfrei nach Hause kommen. Das ist nur möglich, wenn alle Partner sind, Rücksicht nehmen und einander respektieren.

Für Konkurrenzdenken und Egoismus ist da kein Platz!

Spieleranzahl:
2 Spieler – max. 4 Teams
1 Spielleiter (Lehrkraft: 1. und 2. Klasse)
Spielen mehr als 2 Spieler oder Teams, bekommt man die „Hilfe" vom nachfolgenden Spieler, der Vorgänger stellt die Frage.
(Wer die Frage vorliest, kann demnach nicht gleichzeitig „Hilfe" geben.)

Material:
Spielvorlage für jeweils 1., 2., 3. und 4. Klasse
Wenn man die Spielvorlagen aneinander reiht, entsteht ein großes Spielbrett, das den Stoff des Vorjahres/der Vorjahre wiederholt und festigt.
Spieldauer von Level 1 - 4: ca. 1 Stunde

Spielfiguren oder Tafelmagnete, Chips oder Spieleplättchen, Würfel, Wissensgebiet-, Bonus-, Malus- und „Danke-für-die-Hilfe!"-Kärtchen, Monster-Puzzle, kleine Faltschachteln (= Autos für die 3.Klasse)

Wissensgebiete:
1. Verkehr
2. Umwelt
3. Gesundheit
4. Soziales/Notfall
**Aktion „Verkehrsschlangenspiel“**

Institut für Verkehrspädagogik
Margit Braun
Tel. +43/316/267070-29 (kostenpflichtig)
office@ivp.co.at

**Zielgruppe**
Kinder im Alter zwischen 9 und 12 Jahren
Lehrer/innen und Eltern

**Inhalte der Aktion**
Kinder zu animieren, ihren Weg zur und von der Schule umweltfreundlich zurückzulegen
Schulische Mobilitätsprojekte spielerisch umzusetzen

**Vorbereitung der Aktion**
Information der Lehrer/innen
Vertraut machen mit den Spiel-Materialien
Unterrichtseinheiten zum Themenkomplex Mobilität - Umwelt - Gesundheit

**Spielablauf des Verkehrsschlangenspiels**
Ist-Erhebung: Wie kommen die Kinder vor der Aktion zur Schule?
Klassenziele setzen: Jede Klasse setzt sich selbst ein realistisches Ziel, wie viele Autoweges eingespart werden können
Jeden Morgen erhebt die/der Lehrer/in, wie die Schüler/innen zur Schule gekommen sind
Hat die Klasse das gesteckte Ziel erreicht, wird die goldene Spielkarte auf das Transparent geplattet
Am letzten Spieltag versammeln sich alle mitspielenden Klassen vor dem Transparent und feiern ihren Erfolg
„GEDANKENSPALTER“ DAZU AUS DER 2B:

Die Verkehrsschlanke war schön.
Es war schön, dass keine Autos vor der Schule gestanden sind.
Florian

Mir hat die Verkehrsschlanke gefallen.
Der Hadschi Bankhofer von Radio Wien war in der 2B in der Lavantgasse.
Jakob

Das Draufkleben von den Pickerln war cool.
Das Verkehrsschlangenspiel war schön!
Maurice

Ich bin immer zu Fuß in die Schule gegangen.
Petra

Die Preisverteilung am Ende hat mir gefallen.
Aiden

Ich habe das alles toll gefunden.
Die Woche war schön!
Rene

Das Verkehrsschlangenspiel war sehr schön!
Es hat mir sehr gefallen, dass fast keine Autos vor der Schule waren!
Bernhard

Das Verkehrsschlangenspiel war schön!!!
Gehen macht Spaß!!!
Tammy
Projekt „Sicherheits-Uni“

→ detaillierte Infos unter www.netzwerk-verkehrserziehung.at: Carmen, Pablo und Paffi

Warum nicht einmal ganz andere Wege beschreiten, als sonst üblich?
Den gewohnten Ordnungsrahmen auflösen um freier und kreativer agieren zu können!
Einerseits eigene Stärken erkennen, hervorheben und ausbauen und andererseits neue
Aufgaben und Denkanstöße bekommen, sich an unbekannte Dinge heranwagen!
Volksschule und Universitätsbetrieb - wie lässt sich das wohl vereinbaren?
Mit gutem Willen von Seiten aller Beteiligten, Teamgeist im Kollegium, Flexibilität
sowie guter Organisation und Einsatzfreude kann man diese Aufgabe sicherlich an
dem Schulstandort bewältigen!

Organisation

Die Klassenverbände werden für die Dauer des Projekts aufgelöst.
Die Lehrkräfte bleiben in ihren Klassenräumen bzw. an den vereinbarten Veranstaltungsorten.
Die Veranstaltungsübersicht sowie die Eintragungslisten sind im Eingangsbereich
ausgestellt.
Alle teilnehmenden Schüler und Schülerinnen erhalten ein "Studienbuch", in das sie sich die Teilnahme an einer Veranstaltung
bestätigen (Eintrag oder Stempel) lassen.
Sollte das Verhalten eines Teilnehmers den Ablauf einer Veranstaltung in arger Weise
stören, wird dies ebenso im Buch festgehalten.
Durch solch einen Eintrag verfällt die Chance am Schluss-Gewinnspiel teilzunehmen.
An einem Vormittag darf man sich für 2 - 3 Veranstaltungen, je nach Dauer der
Einheiten, anmelden.
Pausen werden mit der jeweiligen Seminarleitung vereinbart.
Zwischen den Veranstaltungen sind ebenfalls Pausen vorzusehen, die unter Aufsicht
des nächsten Vortragenden stattfinden.
Da Religions-, Legasthenie-, Stützstunden und sonstige Zusatzförderungen für die teilnehmenden Klassen entfallen, können diese Kolleginnen oder Kollegen Sonderveranstaltungen oder Aktionen organisieren und betreuen.

Mögliche Veranstaltungen

1. Bücher - Theater - Quiz: Vorstellen von Kinderliteratur zum Thema "Mobilitätserziehung"
2. Kreativecke – Zeichnen – Basteln
4. Theater-Workshop: Es kann auch dir einmal passieren! Richtiges Verhalten in Notsituationen
5. Erste Hilfe – Aktion mit Hilfsorganisationen (Jugendrotkreuz, Arbeiter-Samariter-Bund, ....)
6. Mach dich sichtbar! – Modenschau
7. Musik liegt in der Luft – Verkehrssongs und- tänze
8. „Sicher Fallen“ – Aktion von AUVA
9. Rad fahren, aber sicher! – Aktion mit Exekutive oder AUVA
Aktionen und Projekte im Überblick

„Sicherheits-Uni“
Aus dem Archiv – unter dem Motto „Zeitlos und bewährt“

Mini-Verkehrsfest und Ausstellung


Die Bilder zeigen:

das Anfertigen der Klassenstatistik (Ich habe ein/kein Fahrrad; Mein Rad ist rot/gelb/...; ..), das Erarbeiten des sichersten Schulwegs (Bucheinführung: Der Dackelmann hat Recht), das Einüben des Kreisspiels (Oh, wie ist das schlimm!) Kasperltheater und einen Überblick über die Ausstellung im Eingangsbereich unserer Schule.
Aktion „Großes Verkehrssicherheitsfest“
In einigen Klassen, im Innenhof und in unserem großen Schulgarten waren die einzelnen Stationen aufgebaut, die jede Klasse während des Vormittags absolvierte.

Die Eröffnung fand im Turnsaal statt.
Die geschmückten Räder wurden in einer Radparade gezeigt und gemeinsam sangen wir das Lied „Ein Fahrrad ist kein Zirkuspferd“ von Bernhard Lins.


Beim Rad-Parcours konnte dann jedes Kind seine Geschicklichkeit zeigen.

Bei der „Erste-Hilfe-Station“ wurden kleine Verletzungen, die beim Radfahren passieren können, besprochen und „Wunden“ fachgerecht mit kleinen Verbänden versorgt.

Ein Rettungswagen konnte besichtigt werden und die Ausstattung wurde den Kindern gezeigt und erklärt.

Bei der Polizeistation wurde das Verhalten bei Unfällen besprochen und das Absichern der Unfallstelle geprobt. Auch auf das richtige Telefonieren wurde eingegangen.

Bei der Buffetstation durften die Kinder dann noch selbst Brötchen mit Wurst und Käse belegen, die liebevoll mittels Ketchup und Senf mit Verkehrszeichen dekoriert wurden.

Das Fest hat allen Spaß gemacht und es war ein voller Erfolg!
### Organisationsplan des Verkehrsfestes

<table>
<thead>
<tr>
<th>Zeit</th>
<th>Ort</th>
<th>Station</th>
<th>Betreuer</th>
<th>Anmerkung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>8 - 8.50</td>
<td>Klasse</td>
<td><strong>Räder</strong> für Parade <strong>schmücken</strong> -</td>
<td>Lehrerin / evtl. Eltern</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>9.00</td>
<td>ev. Innenhof, Turnsaal</td>
<td><strong>Eröffnung</strong> Radparade Lied: Ein Fahrrad ist kein ...</td>
<td>Lehrerin</td>
<td>Regenprogramm, „SICHERES FALLEN“ im Turnsaal</td>
</tr>
<tr>
<td>ab 9.35</td>
<td>Garten</td>
<td><strong>Rad-Helm</strong> .. Geschicklichkeitsfahren Quiz/ Infostand</td>
<td>Betreuer Lehrerin 4 Elternteile</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>25 min</td>
<td>Garten</td>
<td><strong>Krankenwagen</strong>: Besichtigung, Interview - Rettungsfahrer</td>
<td>Rettungsfahrer Lehrerin</td>
<td>bei Regen: Vorplatz</td>
</tr>
<tr>
<td>25 min</td>
<td>Garten</td>
<td><strong>Funkwagen</strong> Ausrüstung Interview - Polizist</td>
<td>Polizisten Lehrerin</td>
<td>bei Regen: Vorplatz</td>
</tr>
<tr>
<td>25 min</td>
<td>4 a Garten</td>
<td><strong>Erste Hilfe- Kurs</strong> Versorgen von kleinen Wunden, etc. ...</td>
<td>Krankenschwester Lehrerin</td>
<td>für 2. - 4. Klasse</td>
</tr>
<tr>
<td>25 min</td>
<td>3 b Gang Innenhof</td>
<td><strong>Verkehrsspiele</strong> Würfel-, Konzentrations-, Brettspiele, Memory</td>
<td>Lehrerin 2 Elternteile</td>
<td>für VSK, 2. Kl.</td>
</tr>
<tr>
<td>25 min</td>
<td>3 b Gang Innenhof</td>
<td><strong>Buffet: Brötchen verzieren</strong></td>
<td>Lehrerin 4 Elternteile</td>
<td>3. /4. Klasse</td>
</tr>
<tr>
<td>10 min</td>
<td>3 b Gang Innenhof</td>
<td><strong>Pause - „Klassenbuffet“</strong></td>
<td>Lehrerin</td>
<td>alle Klassen</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Projekt „Angurten kann dein Leben retten!“

Ein persönliches Anliegen von mir war und ist es, die Kinder zur Einsicht zu bringen, sich beim Mitfahren im Auto anzuschnallen.


Nun machten wir uns daran, auch anderen unsere Erkenntnisse zu vermitteln.

**Projekt „Mehr Sicherheit auf unseren Schulwegen“**

Eines der nächsten Projekte unter dem Titel „Mehr Sicherheit auf unseren Schulwegen“ befasste sich unter anderem mit der besseren Sichtbarmachung der Schulkinder.

Sicherheitsmode wurde entworfen, jeder stellte Sticker mit Leuchtmaterial her, und sogenannte „Kappsis“ (Kappen zur Sicherheit) wurden gebastelt.

Der Vorschlag meiner Kinder war, jedem Schulneuling eine Kappe mit Leuchtmaterial zur Selbstgestaltung zu geben, um die Kleinen schon von weitem im Verkehr gut sichtbar zu machen. Durch eine verstellbare Hinterleiste an der Kappe könnte das Tragen über längere Zeit ermöglicht werden.

Auch das Verkehrszeichen „Achtung, Kinder!“ wurde umgestaltet, weil es zu wenig Beachtung fand.

Vorschläge dazu waren: Verkehrszeichen mit beweglicher Hand, Zusatz-Blinklicht (aktiviert, wenn Kinder auf dem Schulweg sind), optisch lustigere Zeichen (Clowngesicht mit Blinknase).

Die auswechselbaren Sicherheitspuppen („Puppsis“ genannt), aufgestellt beim Verkehrszeichen „Achtung, Kinder!“, sollten motorisierte Fahrzeuglenker aufmerksam machen und eine Temporeduzierung bewirken.

Schließlich führten wir noch einen ERSTE HILFE Kurs durch.

Eine Helferin vom Jugendrotkreuz schminkte Wunden, die danach fachmännisch versorgt wurden.

Ein lehrreicher Kurs, der allen ungeheuren Spaß machte!

Die Erkenntnisse fassten wir in einer ERSTE HILFE - Mappe zusammen und entwickelten einen Lehrplanentwurf „ERSTE HILFE von der 1.-4. Schulstufe“.
Sicherheit ist Leben - Guiding Angel

Ein weiteres Projekt wurde unter dem Titel „Sicherheit ist Leben“ durchgeführt.


Durch das neue Einbahnsystem sahen sich leider sehr viele Autolenker veranlasst, wegen des fehlenden Gegenverkehrs und um Zeitverlust durch das Zick-Zack fahren aufzuholen, die engen Gassen als Rennstrecken zu benützen.

Tempo „30“ wird in unserer Siedlung nur in den seltensten Fällen, wenn überhaupt, eingehalten.

Daher befassten wir uns in unserem Projekt eingehend mit dem Thema „Verkehrsberuhigung - Verkehrsverlangsamung“.

Wir nahmen die einzelnen Schulwege genau unter die Lupe, erkannten Gefahrensituationen, diskutierten unsere Probleme mit einem Experten der Technischen Universität Wien und versuchten einfache Lösungsstrategien zu finden.

Da die Lavantgasse im Bereich Hartwig-Balzen-Gasse/Kainachgasse nur teilweise einen Gehsteig aufwies und viele Schulkinder täglich diesen Weg auf der Fahrbahn zur Schule zurücklegen mussten, nahmen wir uns diesen Bereich speziell vor.

Ausgangslage: Große Gefahrensituation auf dem Schulweg nach Regenfällen

Zuerst wurde die Straße vermessen und Pläne angefertigt.

Eine „Mobile Tempoanzeige“ wurde uns zur Verfügung gestellt und zusammen mit der Exekutive wurden in der Früh Geschwindigkeitsmessungen in der Lavantgasse durchgeführt.
Unsere Erkenntnisse werteten wir in Form von Statistiken, Zeichnungen, Aufsätzen und beim Basteln eines Modells aus. Zu einer bekannten Melodie („Verkehrslied" aus Schneider/ Schnitzer) verfassten wir einen neuen Text.


**Grundgedanke:**

ältere Schüler sollen durch Vorbildwirkung täglich richtiges Verhalten im Straßenverkehr „vorleben“ und hilfreich den Jüngeren zur Seite stehen.

Alle Ideen wurden in Plakatform festgehalten und in einer Ausstellung an unserer Schule präsentiert.
Der Kinder-Kurier rief bald danach zum Wettbewerb „Check deinen Schulweg“ auf und ich reichte unsere Ideen ein.

Die Freude war unbeschreiblich als wir mit unserem Projekt auch noch den 1.Preis und somit einen Österreich-Rundflug gewannen.

Der größte Sieg allerdings war und ist, dass der Gehweg für die Kinder tatsächlich errichtet wurde und alle nun sicher zur Schule gelangen können.
Projekt „Mehr Sicherheit im Straßenverkehr“
Für das Projekt „Mehr Sicherheit im Straßenverkehr“ war der Ausgangspunkt die neuen Schulwege der Kinder nach der Volksschulzeit.

Gefahrenquellen wurden durch das Erkunden der Schulumgebung ausfindig gemacht. Vor der Schule wünschten sich die Kinder einen Zebrastreifen bzw. ein Wartehäuschen für die Bushaltestelle. Eine Straße, auf der viel zu schnell gefahren wurde, sollte durch eine Schwelle „entschärft“ werden.

Durch die Aktion „HALLO AUTO!“, durchgeführt mit Hilfe des ÖAMTC, lernten die Kinder aber auch die Gefahrsituation „Notbremsung“ aus der Sicht eines Autofahrers kennen. Auf ein vereinbartes Zeichen mussten die Schüler und Schülerinnen selbst ein speziell ausgerüstetes Auto zum Stillstand bringen und erlebten so auf eindrucksvolle Weise die Länge des Bremsweges.

Im Deutschunterricht verfassten wir Briefe an die zuständigen Stellen (MA 46, Bezirksvorstehung, Stadthauptmann).

Bildmaterial und entsprechende Appelle stellten wir zu einer Ausstellung in der Schule zusammen, um viele Leute auf die Probleme aufmerksam zu machen. Auch die Mini-ZIB (Kindernachrichtensendung des ORF) unterstützte unsere Ideen mit einem Filmbeitrag.

Mit Geduld und Einsatzfreude konnten mittlerweile alle Wünsche der Kinder realisiert werden.
Zum Schluss ...

Trotz umfangreichen Aufarbeitens dieser Themen kann es natürlich nicht gelingen, alle Kinder zu vorbildlichen Verkehrsteilnehmern zu machen, die ohne Zutun des Elternhauses stets angegurtet im Auto mitfahren und sich immer richtig im Straßenverkehr verhalten.

Gerade bei der Verkehrs- und Mobilitätserziehung ist ein gutes Zusammenarbeiten mit den Eltern der Schulkinder nötig und Einsicht durch Überzeugungsarbeit zu leisten. Wenn man aber durch Projekte zur „Sicherheits-, Verkehrs- und Mobilitätserziehung“ nur einem einzigen Kind schlimme Verletzungen ersparen oder sogar das Leben dadurch retten kann, dann haben sich die Durchführung und der Arbeitsaufwand sicher gelohnt.

Ein erfolgreiches Team!

Ein afrikanisches Sprichwort besagt:

**Viele kleine Leute**

*an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun,*

*werden das Angesicht der Erde verändern!*

Wir Pädagoginnen und Pädagogen haben die Möglichkeit mit all unserem Geschick diese „kleinen Leute“ zur Achtung des Lebens und der Gesundheit, zur Toleranz sowie Rücksichtnahme durch die Einsicht und das Begreifen zu erziehen.

_Nützen wir die Gelegenheit!_
Literatur

Anfang, Günther (Hrsg.): Von Jungen, Mädchen und Medien, München 2005
AUVA: Film „Könner und Chaoten“, Wien 2004
Bauer, Joachim: Spiegelneurone/Nervenzellen für das intuitive Verstehen sowie für Lehren und Lernen in Caspary, Ralf (Hrsg.): Lernen und Gehirn/Der Weg zu einer neuen Pädagogik, Freiburg im Breisgau 2006
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur: Grundsatzverordnung Medienverantwortung, Medienunterricht, GZ. 48.223/14 – Präs.10/01, Rundschreiben Nr. 64/01, Wien 2001
Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie: Erhebungen zur Evaluierung der Kampagne des BMVIT „Gurte retten Leben“, 2005
Caspary, Ralf (Hrsg.): Lernen und Gehirn/ Der Weg zu einer neuen Pädagogik, mit Beiträgen von Gerald Hüther, Gerhard Roth, Manfred Spitzer u.a., Freiburg im Breisgau 2006
Limbourg, Maria: Entwicklungspychologische Voraussetzungen für das sicherheitsorientierte Verhalten von Kinder, in: Kindersicherheit: Was wirkt?, Wien 1995
Limbourg, Maria: Verkehrserziehung mit audiovisuellen Medien in Zeitschrift für Verkehrserziehung, 48, 3, 1998
Limbourg, Maria: Gefahren auf dem Schulweg aus Kindersicht, in Grundschule 1999, 31, Heft 7-8, S. 73 – 74
ÖAMTC: Kindermobilitätsstudie, Wien 2005


Roth, Gerhard: Möglichkeiten und Grenzen von Wissensvermittlung und Wissenserwerb, in Caspary, Ralf (Hrsg.): Lernen und Gehirn/Der Weg zu einer neuen Pädagogik, Freiburg im Breisgau 2006

Schmölz, Brigitte: "Kindersicherheit, was wirkt?", Institut SICHER LEBEN, S. 386 - 394, Verlag Carl Ueberreuter, Wien 1995


Schmölz, Brigitte: Nutzen und Risiken des TV-Einsatzes in der Verkehrs- und Mobilitätserziehung bei der Altersgruppe der 6- bis 10-jährigen Kinder, Krems 2007

Schirp, Heinz: Neurowissenschaften und Lernen, in Caspary, Ralf (Hrsg.): Lernen und Gehirn/Der Weg zu einer neuen Pädagogik, Freiburg im Breisgau 2006

Spitta, Philipp: Referat zur Mobilitätserziehung beim Seminar „Verkehrserziehung“, Universität Hildesheim 2006

Warwitz, Siegbert: Verkehrserziehung vom Kinde aus, Hohengehren, 73666 Baltmannsweiler 2005


Für das Archiv:


Gritsch, Luchner, Messner: Tag für Tag, Lesebuch für die 2. Schulstufe, Bundesverlag, Wien 1979


Janosch: Der kleine Tiger braucht ein Fahrrad, Diogenes Verlag, Zürich 1992

Kempf, Gerhard: Textaufgaben für das 4. Grundschuljahr, Manz Verlag, München 1982


Lauster, Ursula: Regenbogenspiele 3, Ensslin & Laiblin Verlag, Reutlingen 1991

Lauster, Ursula: Sachkundespiele 1 und 2, Ensslin & Laiblin Verlag, Reutlingen 1977

Lauster, Ursula: Verkehrsspiele 1 und 2, Lentz Verlag, München 1995

Lüber, Renate: Praxishilfen für den Kindergarten/Nummer 12, Verlag Herder, Freiburg im Breisgau 1994

Lustig, Ruzicka: Ueberreuter Lesen 2, Verlag Carl Ueberreuter, Wien 1976


Österreichischer Buchklub der Jugend: Klein - und doch ganz groß, Jahrbuch 1, Wien 1989/90

Österreichischer Buchklub der Jugend: Jahrbuch 3, Carl Ueberreuter, Wien 1968

Schneider, Monika und Ralph Paul: Bewegen und Entspannen nach Musik, Verlag an der Ruhr; Handbuch und Musikkassette

Schneider, Schnitzer: Hören Singen Spielen 1/2, 3/4, Österreichischer Bundesverlag, Wien 1984

Simader, Bärbel: Mathematik für die 4.Klasse, Mentor-Verlag, München 1981

Smirz, Peter: Das sichere Radfahren, Kuratorium für Verkehrssicherheit und AUVA, GOF-Verlag, Wien 1993
Lehrpläne, Broschüren und Spiele

Bausteine zur Wirtschaftserziehung in der Grundschule - Verkehr Nummer 12/97
Filme und Videos; Österreichischer Filmservice
KIDestrian - Canadian traffic- learning program
  KIDestrians™ book; Hamilton-Wentworth/Ontario, 1992
Kuratorium für Verkehrssicherheit: Broschüre mit Gedichten und Spielen
Lehrplan der Volksschule:
Reihe: Praxis Verkehrserziehung 3/97; 4 /97
  Rot-Gelb-Grün Lehrmittel, Braunschweig
Spiele zur Sicherheitserziehung und frühen Bewegungsförderung:
  Verlag gruppenpädagogische Literatur;
  bfu bpa upi - Schweizerische Beratungsstelle für Unfallverhütung
Wien aktuell; 18.Jahrgang/ Nummer 13

Medien

Willi will`s wissen „Sicherheit geht vor“
Willi will`s wissen „Willi hat`s geschnallt“
Die Autorin


Wichtig ist ihr stets, dass Schülerinnen und Schüler ihre Ideen einbringen dürfen und dabei ihre individuellen Fähigkeiten und Begabungen im Teamwork entwickeln. Dies macht Freude, stärkt das Selbstvertrauen und fördert das soziale Lernen.

Ihr Grundprinzip ist ein lebensnaher und praxisbezogener Unterricht. Das bedeutet: Hinausgehen aus der Schule, um Erfahrungen zu sammeln, ebenso wie Hereinholen von Experten und Künstlern, die neuen Schwung in die Schule bringen.

Nähere Auskunft zu den Inhalten:
Brigitte Schmölz, MSc
PVS MARIANUM
Scheidlstraße 2
A-1180 Wien